

# Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

begonnen von

**August von Druffel**

fortgesetzt von

**Karl Brandi.**

Heft V.

Mai — Juni 1546.

München 1899.

Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Monumenta Tridentina  
1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100.

Beiträge  
Geschichte des Concils von Trient  
August von Brüllel  
Karl Brandl

Verlag der k. k. Akademie der Wissenschaften  
in Commission bei E. Frommann Verlag, J. Nebe  
München 1890

Am weissen Sonntage des Jahres 1546, an dem der Bischof Giovanni Salazar in der Kirche St. Maria Maggiore zelebrierte, bestieg der Domprediger von Trient, Sigismund Diruta, die Kanzel, um den Prälaten des Konzils eine eigenartige Ueber- raschung zu bereiten. Statt der erwarteten Predigt las der reformatorisch gestimmte Geistliche zwei fingirte Briefe vor: des christlichen Volkes Flehen um des Herrn Gnade und Gottes Antwort an das versammelte Konzil; der Herr verschmäht des Volkes Bitten um der Bosheit der Prälaten willen; ihre Sünden zeigt er auf in zorniger Rüge, des längeren bei ihnen verweilend. Die Bischöfe, die das hörten, waren ausser sich, und Madruzzo sandte eilends zu den Legaten, um das ihm peinliche Vorkommnis zu entschuldigen; seinen Domprediger liess er zur Strafe in Trient, statt ihn, wie geplant, mit sich nach Deutschland zu nehmen.<sup>1)</sup>

Acht Tage später nahm das Konzil seine Arbeiten wieder auf, die es des Oster- festes halber unterbrochen hatte. Man stand eben bei der Beratung über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Gemeint war diese Beratung als Ergänzung zu den dogmatischen Definitionen über Schrift und Tradition, nach dem Konzilsbeschluss<sup>2)</sup>, dass man Dogmen und Reformen vereinigen wollte; denn die Legaten dachten sich die Durchführung so, dass der Definition von Dogmen jeweils die Reform von solchen Missbräuchen an- geschlossen werden sollte, die in Beziehung stünden zu den betreffenden Dogmen.<sup>3)</sup> Allein es zeigte sich, was von Anfang an zu erwarten war, von Tag zu Tag deut- licher, dass die Bischöfe im Schatten der kaiserlichen Politik die gute Gelegenheit benutzen wollten, von dem proponirten, sehr begrenzten Thema zu einer allgemeineren Erörterung ihrer kirchenpolitischen Stellung überzugehen. Wenn man je wieder die Augen verschliessen sollte vor der tiefen Kluft, die die deutsche Reformation von den Reformkonzilien des XV. Jahrhunderts trennt, dann lasse man sich von dem Reste ihres Geistes mahnen, der auf der Trienter Synode wirksam war. So sehr war die

1) Massarelli zum 2. und 6. Mai [HS. Trient]. Anlass zu den Ausführungen des Diruta mögen Ungehörigkeiten gegeben haben, wie sie oben S. 451 erwähnt worden sind.

2) Vom 22. Januar; es thut nichts zur Sache, dass derselbe nicht zum Dekret erhoben wurde [vgl. S. 410]; denn der Beschluss blieb unter Billigung der Kurie in Kraft und wurde nicht nur dem kaiserlichen Orator gegenüber ausgespielt [Nr. 419], sondern auch den Konzilsvätern als ganz unanfechtbar hingestellt [Cervino in der Generalkongregation vom 28. Mai, Theiner I, 113.]

3) Nr. 344.

mittelalterliche Kirche ein politischer Organismus geworden, dass in dem Sinnen und Trachten der Nachfolger der Apostel Verfassungsfragen vorne an standen.

Eine Kommission, bestehend aus einigen Theologen und den Bischöfen von Aix, Sinigaglia, la Cava, Castellamare, Fano, Bitonto und Astorga hatte die Artikel formulirt; im Anschluss an ihren Entwurf hatte man zuerst am 6. April in den Klassen beraten, dann, nach der Session, am 13. und 15. April die Debatte wieder aufgenommen, — ohne zum Schluss zu kommen.<sup>1)</sup> Am 7. Mai wurde nun ein wiederholt korrigirter Entwurf aufs neue vor die Klassen gebracht.<sup>2)</sup> Was die Kommission, im Sinne der Legaten<sup>3)</sup>, wollte, ist deutlich; es sollte Vorsorge getroffen werden für geregelte Lektionen der hl. Schrift in Klöstern und in Schulen, sowie für regelmässige Predigt nach der hl. Schrift in Bischofs- und Pfarrkirchen; man konnte es dabei nicht vermeiden, von administrativen Fragen zu handeln, von Errichtung neuer Stellen, von der Aufsicht über die Prediger, von der Wirksamkeit der Ordensleute in der Seelsorge. Allein die Väter des Konzils schienen nur diese im Auge zu haben; bald drehte sich die Beratung fast nur noch um die bischöfliche Gewalt gegenüber den Kapiteln, den Pfarrern, den vom Papst privilegierten Orden und den Kollektoren. Wichtige und zeitgemässe Kontroversen, wie das Lesen der hl. Schrift durch die Laien und die Konfutation unkirchlicher Lehren in der Predigt, tauchen auf, um sehr bald wieder im Strudel der Debatten zu verschwinden.

Die Legaten schrieben am 7. Mai, bevor sie in die Klassensitzungen gingen, nach Rom, dass sie die ganze Woche am Dekret gearbeitet hätten.<sup>4)</sup> Sie schienen sich baldigen Erfolg zu versprechen. Allein schon die Klassensitzungen brachten allerlei Weitläufigkeiten, und die Generalkongregation vom 10. Mai enttäuschte die Legaten völlig. Nicht nur, dass der Bischof von Fiesole ihnen wiederholt unbequem wurde<sup>5)</sup>; viel störender war das erfolgreiche Streben der kaiserlichen Kardinäle Madruzzo und Pacheco, durch neue Einwürfe die ganze Verhandlung hinzuhalten, und Monte war unvorsichtig genug, durch Tadel und Gegenrede die Diskussion über das Propositionsrecht heraufzubeschwören.<sup>6)</sup> Kaum schien sie gütlich beendet, als Pacheco sie, offenbar absichtlich, von neuem anregte, und wieder war Monte zu hitzig, um gleich eine klare Definition von dem Propositionsrecht der Legaten zu geben; die Sitzung wurde abgebrochen, ohne dass die aufgeworfenen Streitpunkte zum Austrag gebracht worden

1) Die Verzögerungspolitik der kaiserlichen Bischöfe, über die von den Legaten schon am 13. April geklagt wurde [Nr. 403], spielt schon damals eine Rolle, aber noch nicht die entscheidende.

2) Ueber die einzelnen Artikel vgl. die Ausführungen zu Nr. 420 und zu Nr. 461.

3) Vgl. Seite 424.

4) Nr. 420.

5) Theiner I, 96. Vgl. auch die betr. Anmerkung zu Nr. 426. Die Stimmung der Legaten charakterisirt Cervino's Brief vom 10. Mai, in dem zuerst die Möglichkeit der Suspension des Konzils und die Bitte um entsprechende Vollmacht auftritt.

6) Die Veranlassung lag in Madruzzo's Forderung einer Antwort an den König von Portugal, worüber in der betr. Anmerkung zu Nr. 426 gehandelt ist.

wären.<sup>1)</sup> Die Legaten mochten es für ein Glück halten, dass Madruzzo zwei Tage später, am 12. Mai, Trient verliess, um dem Ruf des Kaisers an den Hof nach Regensburg zu folgen<sup>2)</sup>; die kräftigste und wirksamste Vertretung der kaiserlichen Interessen wurde damit beseitigt; zugleich schied mit ihm der letzte Reichsbischof aus dem Konzil; aber für einige Zeit wenigstens erfüllte der von ihm erregte Streit über das Propositionsrecht der Legaten seinen Zweck. Als man sich nach achttägigem Zögern am 18. Mai wieder zur Generalkongregation versammelte, waren die Gemüter noch keineswegs beruhigt. Der erste Präsident eröffnete die Sitzung mit einer pastoralen Ansprache; er erinnerte an die früheren Beschlüsse über die Lebensführung der Konzilsväter, ermahnte zu Fasten und Beten und zu angemessener Kleidung und warnte davor, zu sehr der eigenen Klugheit statt der Einsicht und der Majorität zu folgen. Dann trat man, scheinbar ruhig, in die Verhandlungen ein, und als diese glätter, als die Legaten vielleicht erwartet hatten, verliefen, übernahm es Monte zum Schluss, auch die Propositionsfrage zu erledigen. Er lenkte ein; denn er erklärte ausdrücklich, dass er den Prälaten die volle Redefreiheit nicht bestreiten wolle; er gab eine Auffassung kund, die von Pacheco zustimmend dahin präzisirt wurde, dass den Legaten das Recht der Proposition, der Geschäftsleitung und der Umfrage gebühre, während den andern Prälaten nur das Recht zu einer Proposition im Sinne der Anregung zukomme. Gegenüber einem Einwand Astorga's berief sich Monte auf das Recht der Konsuln im Senate, der Tribunen vor dem Volke. Allein damit waren noch nicht alle Zweifel gelöst; das was am 10. Mai vornehmlich umstritten war und Jaën diesmal einen Augenblick zu übersehen schien, war die Frage, ob die Legaten jeder Anregung der Väter Folge geben sollten; ob sie verpflichtet sein sollten, über jede Proposition irgend eines Prälaten auf Verlangen die Diskussion zu eröffnen. Um gleich ein grelles Beispiel zu geben, fragte der Bischof von Astorga, ob er es vom guten Willen der Legaten abhängen lassen sollte, dass einmal etwas gegen die Legaten oder die Kardinäle proponirt werde, worauf Monte sogleich auffuhr: Nimmermehr werde er etwas Derartiges zulassen; er wundere sich über Astorgas Kühnheit. Doch dieser liess sich nicht einschüchtern; als auch Pacheco auf die Seite der Legaten trat, bedankte sich Astorga spöttisch bei ihm und versuchte die allgemeine Diskussion zu erneuern; da schnitten die Kardinäle alles Weitere ab, doch augenscheinlich unter Missbilligung zahlreicher Väter, denn Monte fühlte sich am folgenden Tage nochmals bewogen, sein Entgegenkommen in der Propositionsfrage in allgemeinen Wendungen zum Ausdruck zu bringen.<sup>3)</sup>

Zog sich in dieser Sache Pacheco, wohl in Folge der Heftigkeit des Bischofs

1) Theiner I, 95. Pallavicino VII, 4 (I, 604); vgl. Nr. 426 und die Anmerkung.

2) Nr. 422, Anmerkung. Erst am 14. Juni kam Madruzzo wieder nach Trient, doch nur, um sofort nach Rom weiter zu postiren; vgl. Nr. 453.

3) Theiner I, 104, 106. Zu dem Bericht über die Kongregation vom 18. Mai liegt mir eine Kollation aus Neapel (XIII, Aa. 53) vor, die im einzelnen von dem Theiner'schen Text abweicht und als Schlusswort giebt: „*Gratias ago Deo,*“ *inquit Asturicensis,* „*quod meas causas tueri possum per me ipsum, nec advocato egeo.*“

von Astorga, nach und nach zurück, so bereitete er dafür den Legaten durch eine wuchtige Anklage, die in engster Beziehung stand zu dem gerade beratenen Stoffe, noch empfindlichere Schwierigkeiten<sup>1)</sup>. Er brachte in der Generalkongregation vom 10. Mai ein am 25. April erlassenes Breve zur Sprache, das die Observanten des Franziskanerordens generell gegen die Inquisition sicherstellte. In welcher Weise der spanische Kardinal in der Kongregation seiner Entrüstung Ausdruck gegeben hat, ist uns nicht überliefert; nur in seinem privaten Tagebuch hat Massarelli es aufgezeichnet, wie bitter sich der Kardinal am nächsten Tage bei Uebergabe des Breves bei ihm über die Verletzung der Institutionen seiner Landeskirche und über die gefährliche Förderung der Mönche durch das Papsttum beschwert hat. Es war eine Angelegenheit, die allen spanischen Bischöfen am Herzen lag, die sogar den Kaiser selbst veranlasste, beim Nuntius vorstellig zu werden.<sup>2)</sup> Wenn wir ihr in den Konzilsverhandlungen nicht weiter begegnen<sup>3)</sup>, so wird man doch ihre Bedeutung nicht unterschätzen; der erste Würdenträger der Synode hatte mit dem Finger darauf hingewiesen, dass die Kurie ihre Autorität ohne Rücksicht auf den Episkopat und auf die Ordnungen der Reiche nach wie vor zu Gunsten der Ordensleute einsetze. Das bedeutete unzweifelhaft eine Stärkung derjenigen Partei, die in den sachlichen Beratungen über das vorliegende Dekret für die bischöfliche Jurisdiktion, zumal gegenüber dem Regularklerus, eintrat.

Diese Partei bedurfte in der That einer Stärkung, denn man beachte wohl, dass sie mit doppelter Front kämpfte. Ihr standen entgegen die Ordensleute, die im Rate der Theologen ausserhalb des Konzils so zahlreich vertreten waren und für die Konzilsarbeiten sich so unentbehrlich zeigten; deren Generäle ausserdem im Konzil selbst Sitz und Stimme hatten.<sup>4)</sup> Aber auch die zahlreichen Bischöfe, die selbst den Orden entstammten, nahmen sich ihrer Ordensbrüder zum Teil mit wahrer Leidenschaft an; und zur gleichen Haltung fühlten sich verpflichtet die Legaten des Papstes, dessen Privilegien allein die kirchliche und kirchenpolitische Stellung der Orden stützten. Selbst den historischen Argumenten der Episkopalen wussten die Freunde der Orden gut zu begegnen; der Kardinal Pole sagte mit Recht einmal, die Beteiligung der Ordensleute an der Seelsorge sei eben durch die Bischöfe selbst notwendig geworden und die Bischöfe sollten Gott danken für diese Hilfe.

Wir haben hier die Argumente der Parteien und ihre relative Berechtigung nicht vorzubringen und noch weniger zu prüfen. Wir verfolgen nur das Schicksal

1) Vgl. die Anmerkung zu Nr. 426.

2) Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 68 (mir durch die Güte des Herausgebers in den Korrekturbögen zugänglich).

3) Inwiefern die Sache immerhin auf das Predigt- und Lektorendekret einwirkte, ist in den Anmerkungen zu Nr. 426 und 461 hervorgehoben worden.

4) Benediktiner-Aebte und Ordensgeneräle gingen begreiflicherweise gelegentlich auseinander; vgl. besonders die Verhandlungen vom 20. Mai bei Theiner I, 105 und die Darstellung des Pallavicino VII, 5.

der entgegengesetzten Ansichten in den Verhandlungen des Konzils. Und da ist es von entscheidender Bedeutung gewesen, dass der ungestüme Vorkämpfer der Episkopalen, der Bischof Martelli von Fiesole, durch sein Auftreten und seine Niederlage die Sache seiner Partei in ganz ähnlicher Weise schädigte, wie es vor Ostern der Bischof von Chioggia in der Frage der Tradition gethan hatte.

Das Auftreten Fiesole's ist das äusserlich hervorstechendste Ereignis der Konzilsgeschichte dieser Monate.<sup>1)</sup> Schon im April hatte der Bischof Martelli in längerer Rede den Regularklerus angegriffen und Herstellung der vollen bischöflichen Jurisdiktion verlangt, worauf ihm der Dominikaner Thomas Caselio, Bischof von Bertinoro, scharf entgegengetreten war. Heftiger noch scheint Martelli am 7. Mai in der Klasse des Kardinals Monte geworden zu sein, aber wir erfahren darüber nur, dass er im Protokoll der Sitzung später eine anstössige Aeusserung austreichen musste.<sup>2)</sup> Genauer sind wir über die Vorgänge in der Generalkongregation vom 10. Mai unterrichtet.<sup>3)</sup> Fiesole versuchte in langer Rede auszuführen, dass niemand ausser den Bischöfen das Predigtrecht zustehe; dabei apostrophirte er die Bischöfe als Statthalter Christi auf Erden, eine Aeusserung, die Monte aufgriff und zum Anlass nahm, die Rede Fiesole's als skandalös zu brandmarken. Darüber erhob sich unter den Vätern des Konzils eine Diskussion, die durch Pacheco's Eingreifen wieder auf das Propositionsrecht der Legaten führte, wovon oben die Rede war. Die Angelegenheit Fiesole's wurde einstweilen zurückgestellt; die Legaten wünschten höheren Orts gegen den Bischof eine tadelnde Sentenz auszuwirken und schrieben nach Rom.<sup>4)</sup> Lange mussten sie auf Antwort warten<sup>5)</sup>; acht Tage lang wurden die Sitzungen ausgesetzt; die Legaten schützten gegenseitig Rhabarber und Pillen vor, um selbst angesagte Kongregationen nochmals zu verschieben<sup>6)</sup>; endlich, am 18. Mai, unternahm es Monte, auf eigene Gefahr dem Bischof von Fiesole noch nachträglich eine Rüge zu erteilen; er hatte durch Massarelli den Text der Rede fordern lassen und las jetzt einige Sätze daraus vor, die er unter dem Beifall zahlreicher Prälaten verdammt; Fiesole musste sich unterwerfen und, wie ehemals Chioggia, um Verzeihung bitten. Als zehn Tage später der Bescheid von Rom eintraf, dass es zur Zeit nicht für passend erachtet werde, gegen Fiesole einzuschreiten, war die Angelegenheit nicht mehr von Bedeutung. Nur zeigte sich auch hier<sup>7)</sup>, dass

1) Vgl. die Anmerkungen zu Nr. 426 und 430.

2) Theiner, I, 101 hat zu seinem Text: *die veneris 7. praeteriti* ein *mensis* interpolirt. Der 7. April war gar kein Freitag und ebensowenig fanden an diesem Tage Klassensitzungen statt; dagegen passt alles gut zum 7. Mai.

3) Sie gaben Anlass zur Abschaffung der Klassensitzungen, worüber die Anmerkungen zu Nr. 418, 426 und 433 zu vergleichen.

4) Nr. 426.

5) Nr. 435; der Brief traf erst am 28. Mai in Trient ein.

6) Ueber den allerdings sehr mässigen Gesundheitszustand der Legaten vgl. Nr. 424 (und Anmerkung), Nr. 426, dgl. Nr. 438, 440, 447, 451 u. 471.

7) Vgl. oben S. 420 und 426, sowie in diesem Heft Nr. 451.

die Legaten die Suprematie des römischen Stuhles ängstlicher hüteten, als die damaligen Berater der Kurie zu Rom selbst.

Ueber den Bischof Martelli von Fiesole, der jederzeit um seine an sich löblichen Anschauungen zu viel Lärm machte, gewannen die Legaten einen leichten Sieg und wenn sie bei der Kurie seine und Chioggia's dauernde Beseitigung anregten, so sprach sich darin weniger eine tiefergehende Besorgnis, als der Aerger über die ganz unleidlichen Kampfhähne aus. Ganz anders trat ihnen die bedeutende Persönlichkeit des Bischofs von Sinigaglia, Marco Vigerio, gegenüber; er hatte sich stets mit Ruhe und Sachlichkeit an den Debatten beteiligt und die Legaten konnten nicht umhin, ihren Respekt vor ihm auch in den Briefen an Farnese zum Ausdruck zu bringen.<sup>1)</sup> Aber Vigerio gehörte zu denen, die von Anfang an eine Beratung über die Residenz der Bischöfe forderten. Als am 21. Mai speziell der Artikel über die Predigt der Bischöfe zur Diskussion stand, nahm er daraus den Anlass, mit aller wünschenswerten Deutlichkeit zu sagen, dass alle Einzel-Verordnungen über das bischöfliche Amt nichts nutz seien, wenn die Synode nicht für die Residenz als die Grundlage aller bischöflichen Seelsorge eintrete. „Ich sehe, dass die Kardinäle von Trient und Jaën diese Meinung gebilligt haben und ich bitte inständig, dass es den Vätern gefallen möge, dem Dekret die unbedingte Residenzpflicht der Bischöfe und Pfarrer einzufügen, denn es giebt nichts Heiligeres und nichts, was zeitgemässer wäre. Beginnt das Volk schon hie und da uns zu vernachlässigen, so wird es uns fortan verwünschen, wenn es sieht, dass wir unseren Vorteil höher stellen als Christi Gebot. Und der Herr wird uns des Diebstahls zeihen, wenn wir Würde und Einkünfte geniessen und uns der Lasten entziehen. Schon mögen wir es als Strafe betrachten, dass die Päpste sich in der Sorge für unsere Heerden unserer Jurisdiktion annehmen mussten. Viele sagen, Seine Heiligkeit sei wohl gesonnen, uns alles zurückzugeben, was uns gebührt, allein, wird sie nicht Bedenken tragen, es zu thun, bevor die Veranlassung für die frühere Beeinträchtigung beseitigt ist? *Aequum non est honores reddere declinantibus onera.*“ Der Bischof beschwor nochmals die Väter im Namen Gottes, diese Sache nicht hintanzusetzen; wer Sinigaglia kenne, ein unbedeutendes, ungesundes Städtchen, werde ihm nicht vorwerfen, dass er durch andere Gründe als durch die der Religion bestimmt werde.

Die Legaten waren seit langem auf einen solchen Appell gefasst; sie hatten ihrerseits auch die römische Kurie frühzeitig verständigt<sup>2)</sup> und von dort die Ermäch-

1) Nr. 438.

2) Schon am 7. März: *Per quel che ne' ragionamenti privati havemo potuto sottrarre da molti di questi prelati, conosciamo promettersi in questo concilio almeno la libera et totale cura delle anime di loro sudditi come cosa a loro giudizio honestissima. Il che pare che consista in questi punti principali: collazione di benefitii curati; ordinatione di clerici senza licentia; exemti, tanto capitoli, quanto persone private et religiosi circa al predicare et confessare et quel che concerna la cura delle anime; vi si aggiungono le queste et indulgentie per la fabrica di San Pietro et Cruciatà. — Quanto alla corte di Roma: — che le chiese si conferissino a persone che le possino et vogliono servire per se medesime et non per mercenarii; perchè senza questo ogni conato di reformatione*

tigung erhalten, unter gewissen Kautelen in die Beratung der Residenzpflicht einzutreten. Denn wenn der Bischof von Sinigaglia die Sache so dargestellt hatte, als handle es sich vor allem darum, gegen die pflichtvergessenen Bischöfe einzuschreiten, so verhehlte sich doch niemand, dass eine Beratung der Residenzpflicht notwendig auf eine allgemeine Diskussion der päpstlichen und bischöflichen Jurisdiktion führen musste. Aber die Auffassung der Legaten war die, dass man durch ein gewisses Entgegenkommen gegen die Bischöfe Schlimmeres verhüte. Was ihrer Meinung nach auf dem Konzil durchaus vermieden werden musste, war die systematische Reform im grossen Stile; was dagegen erstrebt werden musste, war die gesonderte Beratung einzelner, ebenso oft begehrter wie als notwendig erkannter Reformen. So erklärte denn Monte noch in der Sitzung vom 21. Mai: die Anregung Jaën's und Sinigaglia's sei durchaus löblich, ihr solle alsbald entsprochen werden. Doch fügte er hinzu, dass zuerst das vorliegende Dekret über Predigt und Lektoren erledigt werden müsse; er gedenke die Kongregation nicht eher zu schliessen, als bis das geschehen sei. Beides wirkte.

Schon am folgenden Tage konnten die Legaten das Dekret zur letzten Begutachtung nach Rom senden.<sup>1)</sup> Sie schienen mit dem Dekret im allgemeinen zufrieden; nur zeigten sie sich nochmals römischer als Rom. Sie baten unaufgefordert um ein päpstliches Breve des Inhalts, dass der Papst aus freier Entschliessung seinerseits alle dem Dekret entgegenstehenden Bestimmungen des gemeinen Rechts, früherer Konzilien und päpstlicher Privilegien derogiere. Es sollte nicht der Anschein erweckt werden, als derogiere der Konzilsbeschluss ipso facto das ältere Recht. Das Breve verzögerte sich, und die Legaten mussten öfters mahnen.<sup>2)</sup> Erst im letzten Augenblicke traf es in Trient ein, vorsichtshalber in doppelter Ausfertigung<sup>3)</sup>; wiederum wählten die Legaten nicht die Fassung, die von einer Anregung des Konzils redete, sondern diejenige, nach der das Breve lediglich von den apostolischen Legaten erbeten sein sollte.<sup>4)</sup> Schon vorher war das Dekret ohne erhebliche Bemerkungen abgegangen; es konnte

*riusciria vano* [Nr. 363]. Farnese hatte am 23. März geantwortet [Nr. 386], worauf die Legaten noch wiederholt ihre Meinung auseinandersetzen. Am 10. April: *la residentia dicano essergli difficile et quasi impossibile fino che le sarà impedito l'essercitio, jurisdittione et officio loro da regulari, da signori temporali, dalla sede apostolica* [Nr. 400]. Aehnlich am 15. April [Nr. 404] und besonders am 20. April: *Da maggior parte de vescovi che si trovano qui, tanto d'una nazione come d'un'altra, si mostrano animati a voler non solo far residentia nelle loro chiese ma predicare et pascere il popolo commessoli secondo che il debito dell'offitio ricerca; la qual cosa o che la dichino da vero per gelo di conscientia o che la dichino con arte per ricuperare la jurisdittione loro, è tanto plausibile et popolare oltre che pare honestissima et conforme alla disciplina della chiesa antica, che non si può se non laudare et ajutare; da altra parte la residentia tira con se di necessità il tor dell'impedimenti, — che in la nostra lettera de 10 narrammo* [Nr. 408].

1) Nr. 433.

2) Nr. 430, 452 und 457.

3) Nr. 444 und 455.

4) Nr. 461.

in den Generalkongregationen vom 14. und 15. Juni endgiltig festgestellt<sup>1)</sup> und in der V. Session am 17. Juni promulgiert werden.

An demselben 17. Juni wurde auch das formulierte Dogma von der Erbsünde verkündet. Unerwartet rasch war man zu dieser folgenschweren Definition gekommen. Im vorigen Hefte ist erzählt worden, wie die Legaten im Widerstreit der römischen, der bischöflichen und der kaiserlichen Interessen den Ausweg fanden, Dogmen und Reformen zu vereinigen, ohne freilich damit die Häupter der Christenheit zu befriedigen; wie sie deshalb in ihrer Verlegenheit zunächst einen sozusagen propädeutischen Stoff, nämlich Schrift und Tradition, beraten liessen und des Konzils halber die sogenannten „Missbräuche der hl. Schrift“ unter dem Titel der Reform daran schlossen.<sup>2)</sup> Die dadurch gewonnene Zeit vom 11. Februar bis zum 21. Mai haben sie fleissig benutzt, um wenigstens die Kurie für ihre Auffassung zu gewinnen. Denn mit dem Kaiserhof in direkte Beziehung zu treten, schien ihnen weder Erfolg versprechend noch auch angemessen; die Verantwortung für eine richtige Beurteilung der politischen Lage, soweit dieselbe in ihrem Sinn überhaupt eine Rolle spielen durfte, überliessen sie getrost der Kurie. Andererseits hatten sie es anfangs noch für möglich gehalten, dass die Kurie durch vorbeugende Reformen unliebsamen Angriffen den Boden entziehe; aber mit der Zeit erkannten sie, dass die Väter unmöglich länger vertröstet werden konnten und dass die Reformlust in Rom sehr gering war. Es war die Summe aller Instruktionen, die Farnese Ende April den Legaten sandte, dass die Kurie lieber die Operation über sich ergehen liess, als dass sie selbst das Messer ansetzte. Sie legte vertrauensvoll das Schicksal der Kirche und der Kurie in die Hände der erprobten Legaten.<sup>3)</sup>

Auch wegen der Auswahl und Reihenfolge der Dogmen, die zur Beratung gestellt werden sollten, billigte nunmehr der Enkel des Papstes die Vorschläge der Legaten. Diese gingen dahin, nicht mit der Definition der kirchlichen Glaubensquellen, in die man eben durch das Dekret über Schrift und Tradition eingetreten war, fortzufahren, noch auch mit der Lehre von der Dreieinigkeit zu beginnen, sondern gleich die Lehre von der Erbsünde als Grundlage der eigentlichen Heilslehre in Angriff zu nehmen. Unzweifelhaft entsprach das sowohl der theologischen Richtung der Zeit wie den Bedürfnissen des Tages. Nur wurde damit eine der wichtigsten Fragen kurzer Hand beiseite geschoben. In zwei Zeilen ist das historische Prinzip der deutschen Reformation abgethan worden. Farnese bediente sich der ihm von den Legaten dargebotenen Worte, wenn er sagte, bezüglich der Konzilien und der anderen Elemente der kirchlichen Tradition sei die Meinung des hl. Vaters, dass man sie als „authentisch“ betrachte und behandle.<sup>4)</sup> Daran hielten die Legaten fest, so dass begreiflicher Weise später die eigentlich dogmatische Beratung sehr glatt verlief.

1) Vgl. Nr. 461, Anmerkung.

2) Monumenta Tridentina (IV), S. 410, 419 und 423.

3) ib. S. 416.

4) Nr. 413, in wörtlicher Anlehnung an Nr. 404.

Allein an demselben Tage, an dem der letzte und entscheidende Brief Farnese's vom 29. April in Trient einlief, am 2. Mai, machte der kaiserliche Orator, Franz von Toledo, dem Kardinal Cervino einen Besuch, um sich eines speziellen kaiserlichen Auftrags zu entledigen. Am nächsten Tage sprach er auch bei Monte und Pole vor zu demselben Zweck. Der Kaiser hatte seinem Orator aufgetragen, Konzilsbeschlüsse in Glaubenssachen, zumal gegen die Lutheraner, unbedingt zu verhindern.<sup>1)</sup> Eine ähnliche Botschaft hatte Madruzzo erhalten, denn auch er benutzte am 3. Mai sein Zusammentreffen mit Monte bei der Kirche St<sup>a</sup> Croce, um im gleichen Sinne zu wirken. Den Legaten kam auch dieses Ansinnen keineswegs überraschend, und so bedeuteten sie dem Spanier auf der Stelle, es thue ihnen leid, dass sie dem Wunsche Seiner Majestät nicht entsprechen könnten, da er dem Willen des Papstes und den Beschlüssen des Konzils schnurstracks zuwider liefe. Das Gleiche sagten sie Madruzzo. Dann berichteten sie den ganzen Vorfall nach Rom. Sie fügten bei, man könne Toledo klar machen, dass die Lehre von der Erbsünde in Deutschland gar nicht mehr kontrovers sei, da ja der Kaiser das neue Religionsgespräch zu Regensburg sogleich mit der Rechtfertigungslehre habe beginnen lassen.

Man sollte annehmen, der Kaiser oder seine Räte hätten dem Orator gleichzeitig mit dem bestimmten Auftrage eine genauere Instruktion gesandt; allein das Gegenteil ist der Fall. Eine gute Woche nach jenen Besuchen, am 15. Mai, kam der Bischof von la Cava im Auftrage Toledo's zu Cervino, um die merkwürdigsten Dinge von der kaiserlichen Politik zu erzählen, — Nachrichten, die so ungefähr dem entsprachen, was der Kaiser damals den deutschen Protestanten zum besten gab: dass der Kaiser mit Frankreich schlecht stehe, dass an Krieg nicht zu denken sei und dass auf dem Konzil eben wegen der Deutschen nur von den Reformen gehandelt werden solle. Um das Maass des Leichtsinns voll zu machen, hatte der Kaiser auch noch den Kardinal Madruzzo abberufen, offenbar ohne irgendwie für dessen Ersatz bei dem Konzil zu sorgen.

Während nun die kaiserliche Politik, der Bestimmtheit ihrer Forderung zum Trotz, zunächst keine Miene machte, ihr Nachdruck zu geben, liess die Kurie ihren Legaten einen Bescheid zukommen, wie er so bündig und bestimmt bislang unerhört war. Farnese schrieb am 13. Mai<sup>2)</sup>, der Papst sei sehr erstaunt über die Forderung Toledo's; wie die Legaten sehr richtig bemerkt, könne keine Rede davon sein, der Forderung zu entsprechen; vielmehr sollten die Legaten mit aller Entschiedenheit an den einmal gefassten Beschlüssen über die Beratungsordnung festhalten. In einer chiffrierten Nachschrift forderte Farnese von den Legaten geradezu eine stolze und entschiedene Vertretung der Würde des Konzils; alle Welt, auch der argwöhnische König von Frankreich, solle sehen, dass das Konzil über das politische Getriebe erhaben sei; so wäre es auch bei der Antwort an Don Francesco gar nicht nötig gewesen, auf die Religionsverhandlungen in Deutschland hinzuweisen, denn das Konzil

1) Nr. 415.

2) Nr. 427.

solle ohne Rücksicht darauf möglichst bald nicht nur zu den Dogmen überhaupt, sondern auch zugleich zur Definition der grundlegenden Dogmen kommen. Die Legaten waren entzückt von dem Bescheid, der ihnen ihre eigne Auffassung so kategorisch anempfahl; die früher von der Kurie so unfreundlich missbilligte Vereinigung von Dogmen und Reformen wurde ihnen jetzt als Richtschnur gegeben, und was Toledo betraf, so konnten sie erwidern<sup>1)</sup>, dass sie nur von der Möglichkeit einer Antwort an Toledo, nicht von einer bereits geschehenen Bezugnahme auf Deutschland geschrieben hätten. Aber auch die Bemerkung hat Cervino<sup>2)</sup> den Kurialen nicht erspart, dass man jetzt ohne den Beschluss über die Vereinigung von Dogmen und Reformen in grosser Verlegenheit sein würde, da gegen den doppelten Ansturm des Kaisers und der Bischöfe die Dogmenberatung wohl überhaupt nicht mehr durchzusetzen gewesen wäre. Denn so glatt, wie sich die Kurie die Sache vielleicht vorstellte, würden die Verhandlungen nicht verlaufen, und der Papst müsse daran denken, nicht bloss seine Partei durch neue Bischöfe zu stärken, sondern nötigenfalls sogar das Konzil bei guter Gelegenheit zu suspendieren oder zu verlegen; dass die Legaten für diesen Fall zeitig Vollmacht haben müssten, hatte Cervino schon am 10. Mai<sup>3)</sup> angedeutet. Er hielt auch später daran fest, dass man selbst die durch die Berufung des Konzils nach Trient auf den Kaiser genommene Rücksicht fallen lassen müsse, wenn es der Kaiser eben nicht anders wolle. Im übrigen aber kündigten die Legaten an, dass sie nun unverzüglich zur Beratung von Erbsünde und Rechtfertigungslehre übergehen wollten.

Es ist von überaus grosser Bedeutung für die politische Geschichte wie für die Konzilsgeschichte der Jahre 1546 und 1547 gewesen, dass die Kurie den ganz unzweideutigen Bescheid vom 13. Mai an die Legaten gegeben hat, unmittelbar vor dem Zeitpunkt der intimsten Verbindung, in die sie jemals mit dem Kaiser getreten ist. Der Bescheid wurde erteilt zu einer Zeit, als die Kurie noch von dem grössten Misstrauen erfüllt war gegen die Kriegsabsichten des Kaisers; ein Misstrauen, das um so mehr empfunden wurde, je stärker der Wunsch war, es möchte unbegründet sein.<sup>4)</sup> Gerade jetzt, anfangs Mai, wo nach Ansicht aller Kriegsverständigen der letzte Termin war für die Einleitung eines Krieges, der noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden sollte, verzweifelte man in Rom an der kaiserlichen Politik. Man überlegte, ob man nicht Farnese nochmals als Legaten zum Kaiser senden sollte; allein unter wiederholtem Beifall Cervino's unterliess man es schliesslich doch, sich nochmals dem Kaiser aufzudrängen.<sup>5)</sup> Aber man ging Ende April wenigstens so weit, anzufragen, ob dem Kaiser das Kommen des Nepoten erwünscht sei<sup>6)</sup>; der Nuntius Verallo antwortete, noch sei über die Absichten des Kaisers nichts Sicheres zu sagen. Man begreift,

1) Nr. 432.

2) Nr. 431.

3) Nr. 423; vgl. auch oben S. 496, N. 5.

4) Vgl. Nr. 428, 431 und 440, sowie die Anmerkungen dazu.

5) Nr. 422, 429 und 431.

6) Am 29. April (Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 10, 11 ff.).

dass dem Kaiser im Augenblick der umfassenden Vorbereitungen zum Protestantenkriege das Kommen des Vornehmsten aller römischen Kardinäle nicht erwünscht war. Aber die Kurie konnte sich sein Verhalten kaum noch günstig deuten. Es musste ihr scheinen, dass der Kaiser sie weiter mit Versprechungen hinhalten, dafür aber klingende Vorteile erzielen wolle.

So ignorierte denn ihrerseits die Kurie die kaiserliche Politik in betreff des Konzils. Sie gab den Legaten die Weisung, das Gegenteil von dem zu thun, was der Kaiser forderte; und die Legaten, durch diese zuversichtliche Sprache ermuntert, liessen es ihrerseits an Entschiedenheit nicht fehlen. Drei Tage nach Eintreffen der römischen Weisung, am 21. Mai, stellten sie das Dogma von der Erbsünde zur Beratung, willens, alsbald dasjenige von der Rechtfertigung anzuschliessen.<sup>1)</sup> Den Vätern zuliebe wurde daneben die Residenzpflicht der Bischöfe proponiert, doch sollte die Erbsünde vorgehen.

Ein par Tage wurden mit Vorbereitungen der Theologen hingbracht; am 28. Mai begann die Debatte in der Generalkongregation.<sup>2)</sup> Da erhob sich bei den Vätern nicht geringer Widerspruch gegen die am 21. Mai stillschweigend hingenommene Proposition; den einen war sie zu eng, den andern zu weit. Einige Spanier, geführt von Pacheco, waren mit der Beratung der Erbsünde einverstanden, wollten aber ausdrücklich eine Definition der Immaculata Conceptio B. M. V. eingeschlossen haben.<sup>3)</sup> Andere eifrig kaiserliche Bischöfe und die Führer der Episkopalen forderten vor aller Dogmenberatung die Residenz der Bischöfe; aber auch sie begründeten ihre Forderung auf die verschiedenste Weise. Gleich der erste, Vigerio von Sinigaglia, schwächte die Wirkung seines Votums ab durch die Verschiedenheit seiner Gründe: man soll vor Ende des Reichstags nicht von den Dogmen handeln; ausserdem hätte es sich gehört, an die Lehre von der apostolischen Tradition diejenige von der kirchlichen Tradition anzuschliessen; allem aber solle die Residenz der Bischöfe vorgehen. Nobili von Accia auf Corsica war zunächst überhaupt gegen die Dogmenberatung, da ja die Dogmen genügend fixiert seien und man ausserdem von ihnen nicht reden könne, ohne die Gegner gehört zu haben. Auch Bajadoz und Huesca votierten, dass man die Gegner nicht ungehört verdammen dürfe. Calahorra wollte wenigstens allgemein die Dogmen vor den Reformen. Fiesole sagte höchst ungeschickt: „Placet, vorausgesetzt dass der Kaiser das Vorgehen der Legaten billigt.“ Heredia von Bosa und Salazar von Lanciano teilten den Standpunkt Sinigaglia's, wenn sie forderten, dass dem eben fertiggestellten Dekret über Predigt und Lektoren die Residenz angeschlossen werde. Capaccio wollte in erster Linie die Residenz; auch Fonseca von Castellamare trat für die Re-

1) Einen sehr matten Einspruch Toledo's durch den Bischof von la Cava liessen die Legaten unberücksichtigt; auch, als er ihnen ein Schreiben Granvella's vom 18. Mai zukommen liess, worin Aufschub wenigstens für ein par Tage gewünscht wurde, änderten sie nichts an ihrer Haltung [Nr. 433, 434].

2) Ausser dem eingehenden Protokoll bei Theiner I, 111, unterrichten über diese Sitzung gut die Briefe Cervino's und der Legaten von demselben Tage [Nr. 438 und 439].

3) Pacheco von Jaën, Fonseca von Castellamare, Beccadelli von Syracus und Alava von Astorga.

sidenz ein, mit der unhaltbaren Begründung, dass das Konzil doch beschlossen habe, Rücksicht auf den Kaiser zu nehmen, die Protestanten nicht zurückzustossen und des Kaisers friedliches Abkommen mit ihnen nicht zu stören. Aehnlich sprach sich der Bischof von Canarias aus. Bei der zweiten Umfrage<sup>1)</sup> schloss sich auch Pacheco ausdrücklich den Freunden der Residenz an. Allein alle andern (wir dürfen annehmen, dass es über 40 Stimmen waren<sup>2)</sup>) votierten im Sinne der Proposition; so gewichtig die Stimmen der Opposition auch waren, sie blieben ihrer Zahl nach in der Minorität gegen die Anhänger der Legaten. Sehr befriedigt meldeten die Legaten das Ergebnis nach Rom, und Cervino konnte sich nicht enthalten, nochmals darauf hinzuweisen, dass man die meisten Bischöfe durch die Aussicht auf die Residenz beruhigt habe<sup>3)</sup> und nun nichts weiter besorge, als offene oder versteckte Gegenarbeit des Kaisers.<sup>4)</sup>

Es dünkte auch die Legaten ein übles Anzeichen, dass die beiden kaiserlichen Oratoren sich von der Generalkongregation des 28. Mai fernhielten. Franz von Toledo, der sonst nie eine Sitzung versäumte<sup>5)</sup>, war schon am 21. Mai zu Hause geblieben, angeblich wegen eines Logierbesuches. Aber inzwischen, am 25. Mai, war der eigentliche Hauptgesandte am Konzil, Don Diego Hurtado di Mendoza, trotz seiner mangelhaften Gesundheit<sup>6)</sup> auf Drängen Toledo's aus Venedig zum Konzil zurückgekehrt, und die Legaten hatten seinetwegen die Kongregation vom 27. auf den 28. verlegt; trotzdem fehlte nicht nur er, sondern auch Toledo. Die Legaten wurden stutzig. Allein es war nur ein Schatten, der rasch vorüberflog.

Tags darauf traf von dem Nuntius Verallo die Nachricht ein, dass der Kaiser unverzüglich den Krieg beginnen werde; am Sonntag (23. Mai) habe er dem Kardinal von Trient seine Absicht unzweideutig kund gethan; nun werde das Konzil raschen Fortgang nehmen und seinen Beschlüssen die Durchführung nicht fehlen, zum Heil der Kirche und zur Erhöhung des apostolischen Stuhles! Ganz so optimistisch wie der Nuntius scheinen die klugen Legaten nicht gewesen zu sein.<sup>7)</sup> Immerhin gab es zunächst keine Schwierigkeiten; am 1. Juni besuchte sie Mendoza nebst Toledo, ohne etwas anderes als Höflichkeiten auszusprechen. In der nächsten Generalkongregation, am 4. Juni, waren sogar beide Oratoren wieder zugegen. Und in derselben Sitzung

1) Wie es damit grundsätzlich gehalten wurde, ist weder aus dem Protokoll bei Theiner noch aus der Geschäftsordnung [ed. Ginzel. Wien 1871] mit Sicherheit zu entnehmen.

2) In der V. Session sassen 63 stimmberechtigte Prälaten; davon kann man doch nicht viel mehr als ein Dutzend gut kaiserlich nennen.

3) Bis dahin hatten sie oft über die stellenweise direktionslosen Ansprüche der Bischöfe Klage geführt [Nr. 426, 430, 432 und 433]. Jetzt geben sie ihrer Klage wenigstens die beruhigende Wendung: *desiderando la maggior parte di vescovi, recuperate che havessero le loro jurisdictione, di tornare presto a casa* [Nr. 438].

4) Nr. 439.

5) Nr. 433.

6) Fesenmair, Don Diego Hurtado de Mendoza, ein spanischer Humanist des XVI. Jahrhunderts. Progr. des Wilhelmsgymnasiums zu München 1882.

7) Nr. 442.

erlebten die Legaten noch eine weitere Ueberraschung so merkwürdiger Art, dass es ihnen sichtlich unheimlich war. Am 31. Mai hatte man das Dekret von der Erbsünde zur Hälfte erledigt, mit der zweiten Hälfte wurde man am 4. Juni fast fertig, — und zwar ohne nennenswerte Schwierigkeiten; im Gegenteil, der Bischof von Sinigaglia stellte zur äussersten Verwunderung der Legaten den Antrag, dass man im Anschluss an das Dekret alle früheren und lebenden Gegner des Dogmas von der Erbsünde verdammen solle. Kaiserliche Bischöfe schlossen sich dem an. Die Legaten erkundigten sich, ob die unerklärliche Wendung am Ende durch den Frieden zwischen England und Frankreich herbeigeführt sei, aber sie konnten nichts Sicheres erfahren.<sup>1)</sup> So warteten sie bis zum nächsten Tage, an dem der Rest der Bischöfe zu votieren hatte. — Nochmals dasselbe Schauspiel! Kaiserliche Bischöfe stimmten für ausdrückliche Verurteilung aller Gegner der neu formulierten kirchlichen Lehre von der Erbsünde.

Nicht genug damit. Die beiden Prälaten, von denen man damals die nächste Kenntnis der kaiserlichen Absichten erwarten durfte, der Kardinal Truchsess, Bischof von Augsburg, und der päpstliche Nuntius am Kaiserhofe, Girolamo Verallo, schrieben übereinstimmend am 9. Juni aus Regensburg, der Kaiser lege den grössten Wert darauf, dass das Konzil nicht verändert werde, sondern eifrig bei der Arbeit bleibe. Verallo wollte den Beichtvater des Kaisers sogar so verstanden haben, als billige derselbe die Dogmenberatung ausdrücklich; der Kaiser selbst habe in der letzten Audienz nur gewünscht, dass das Konzil überhaupt in Trient beisammen bleibe.

Man sieht, die kaiserliche Politik hatte über dem Krieg die Einzelheiten der Konzilsverhandlungen völlig aus dem Auge verloren. Am Kaiserhof war ruchbar geworden, dass von einer Verlegung oder Suspension des Konzils die Rede gewesen war<sup>2)</sup>, und so beeilte sich der Kaiser, dieser gefährlichen Wendung entgegenzuwirken. Dabei übersah aber die schlecht informierte kaiserliche Regierung, dass sie die eignen Bischöfe auf dem Konzil desavouierte; denn diese hatten ja in dem guten Glauben, dass der Kaiser jede Verzögerung der Dogmenberatung begrüsse, nicht bloss die Konzilsarbeiten planmässig aufgehalten, sondern eben durch ihre Verzögerungspolitik den Legaten die Idee der Suspension nahe gelegt.

Seit Madruzzo's Abberufung fehlte offenbar jede Fühlung zwischen dem Hofe zu Regensburg und den kaiserlichen Bischöfen. Das sollte sich bald noch drastischer zeigen. Kaiserliche Bischöfe waren es doch gewesen, die gefordert hatten, man solle die Immaculata Conceptio in das Dekret von der Erbsünde aufnehmen; und bis heute hat man ihre Forderung als einen Schachzug der kaiserlichen Politik angesehen. Allein es zeigt sich, dass auch in diesem Falle nicht das geringste Einverständnis herrschte. Denn als der Kaiser nach langem Zögern am 13. Juni seinen Oratoren den sehnlichst erwarteten Bescheid zukommen liess<sup>3)</sup>, tadelte er zwei Dinge: das bevor-

1) Vgl. Nr. 446, 447 und 448.

2) Vgl. darüber die Anmerkung zu Nr. 454.

3) Nr. 459.

stehende Erkenntnis gegen die Protestanten und die Erwähnung der Immaculata Conceptio; beides sollten die Oratoren verhindern.

Es war doch wenigstens ein Bescheid. Der Kaiser hatte im letzten Augenblick sogar die Vorsicht, auch den Nuntius um Uebermittlung seiner Wünsche zu ersuchen: das Dogma sollte zurückgestellt werden. Hätte nur der Kaiser diese Forderung besser vorbereitet! Seine wirksamste Waffe, die eignen Bischöfe, hatte er weggeworfen. Sich mit der einzigen Autorität, die die Legaten anerkannten, dem Papste, ins Benehmen zu setzen, hatte er versäumt. Seine Oratoren hatte er ohne Instruktion gelassen, und als diese kam, stand man am Vorabend der Session.

Blicken wir zurück auf das, was im Konzil seither in Sachen des Dogmas von der Erbsünde gearbeitet und beschlossen worden war. Das Dogma war am 21. Mai durch Monte angekündigt, am 24. und 25. durch die Theologen des Konzils vorberaten, am 26. und 27. durch Massarelli mit einigen Theologen redigiert worden. Bei der ersten Beratung im Plenum des Konzils, am 28. Mai, hatte Monte die früheren Konzilsbeschlüsse als Richtschnur gegeben und die Beratung blieb fortan in deren Grenzen. Am 31. Mai, am 4., 5. und 8. Juni wurde die Beratung fortgesetzt; am 9. wurde sie zu Ende geführt. Zur redaktionellen Prüfung wurden nochmals die Theologen berufen und schliesslich stellte Cervino am 11. Juni das Dekret endgültig fertig.<sup>1)</sup> Die Generalkongregation vom 14. Juni nahm es feierlich an; am 17. sollte es in der Session promulgiert werden. Da also kam am 16. Juni die kaiserliche Forderung. Alles was in Betracht kommen konnte, stand ihr entgegen: der Wunsch der Legaten, die Beschlüsse des Konzils und nicht zum mindesten der gemessene Befehl des Papstes. Toledo konnte seinerseits nichts thun, als des Kaisers Befehl ausführen, und der enthielt lediglich die kaiserliche Forderung; nicht eine Begründung, nicht eine Drohung oder Warnung. So war sein Besuch ein vollendeter Misserfolg. Die Legaten bedauerten. Toledo erneuerte seine Vorstellung, fand aber die Legaten unzugänglich. So verabschiedete er sich achselzuckend.<sup>2)</sup> Das Dogma von der Erbsünde wurde promulgiert.

Versprochen hatte Monte am 21. Mai, dass die Residenz der Bischöfe den beiden andern Dekreten angeschlossen werden sollte. Am 9. und 10. Juni war die Residenz auch wirklich zur Beratung gestellt worden. Aber diese Beratung hatte den Vätern selbst gezeigt, dass man bis zum 17. Juni einen so umfassenden Stoff nicht bewältigen könne.<sup>3)</sup> Sie beschlossen ziemlich einmütig, die Residenz für die folgende Session aufzuheben. Damit war das weitere Programm des Konzils festgesetzt; denn die Legaten hatten ihrerseits längst des Papstes Zustimmung dazu erhalten, ausser der Residenzfrage nunmehr das Dogma von der Rechtfertigung in Angriff zu nehmen. Am 21. Juni begann das Konzil sich damit zu beschäftigen. Bis Jakobi (25. Juli), dem vom Papst

1) Massarelli zum 11. Juni [Tagebuch, HS. Trient].

2) Nr. 460.

3) Vgl. das Protokoll bei Theiner I, 139, sowie den Legatenbericht vom 12. Juni [Nr. 457].

angesetzten Tage der nächsten Session, wollte man mit Justifikation und Residenz fertig werden. Nach den Erfolgen der letzten Wochen waren die Legaten zu solchen Hoffnungen berechtigt. Aber sie sollten sich bitter täuschen. —

Seit Mitte Juni gab es in Regensburg und in Rom nichts als Krieg. Papst und Kaiser hatten sich unversehens über das Konzil weg die Hand gereicht. Der Kardinal Madruzzo schmeichelte sich, das grosse Werk vollbracht zu haben, und rühmte sich dessen gegenüber dem Nuntius.<sup>1)</sup> Er war im Irrtum, wenn er glaubte, dieser Kaiser lasse sich bereden und sein Wort habe überhaupt eine Rolle gespielt gegenüber den äusserst geheimen Verabredungen mit Bayern. Allein er hatte Recht, wenn er fühlte, dass der Kaiser ihm die entscheidende Mission um seiner Persönlichkeit willen übertragen habe.<sup>2)</sup> Er war in gewissem Sinne ein moderner Mensch und hing doch mit jeder Faser seines Wesens an den Institutionen der alten Zeit. Er fühlte sich als Prälat und Kardinal der römischen Kirche, noch mehr aber als Edelmann und Reichsfürst, dem Kaiser treu ergeben. Von überaus lebhaftem Temperament und in seinem Auftreten nicht ohne Eitelkeit, hatte er sich eine ganze Anzahl von Forderungen der Protestanten zu eigen gemacht, was ihn aber nicht hinderte, sich für einen „grandiosen“ Protestantenkrieg zu begeistern. Einer grossen Aufgabe gegenüber hätte sein Talent versagt, aber zu einer im Sturme durchgeführten Mission war er der rechte Mann.

Am 14. Juni kam Madruzzo durch Trient; seit diesem Tage wussten also die Legaten, dass etwas Ernstliches im Werk war; Genaueres hatte ihnen Madruzzo nicht anvertraut.<sup>3)</sup> Noch glaubten sie nicht, dass das Konzil in Mitleidenschaft könne gezogen werden.<sup>4)</sup>

Vierzehn Tage später, am 29. Juni, erhielten sie durch den Kardinal Farnese die Nachricht, dass am 22. Juni in feierlicher Kongregation des Papstes und der Kardinäle der Vertrag mit dem Kaiser angenommen worden sei, und man noch selbigen Abends mit den Kriegsrüstungen begonnen habe.<sup>5)</sup> Maffeo schrieb gleichzeitig die geflügelten Worte: „*quì ogni cosa è arme*“.

Mit einem Schlage kam das Konzil von Trient in eine ganz neue Lage. Die Stadt befand sich so ziemlich in der Mitte zwischen der Machtsphäre des Papstes, der rüstete, und des Kaisers, der von dieser Seite seinen Hauptzug erwartete. Gab es für den Gegner überhaupt die Möglichkeit zu einer Gegenoperation, so konnte sich dieselbe nur auf diese Linie richten; Trient lag hart am Brennpunkt des strategischen Interesses. Die Legaten verhehlten sich das nicht. Schon am 25. Juni richteten sie

1) Vgl. Nr. 437 und die Anmerkung dazu.

2) Das kaiserliche Kredenzschreiben an den Papst unten in der Anmerkung zu Nr. 453.

3) Vgl. Cervino's Brief an Farnese vom 26. Juni [Nr. 470].

4) In dem Postskript zum Briefe vom 18. Juni [Nr. 461] sprechen sie freilich wiederholt von den Bemühungen der Kaiserlichen gegen die Dogmen und von der Möglichkeit, dass Madruzzo im gleichen Sinne auf den Papst einwirke, — allein sie haben das Postskript wieder ausgestrichen, sei es weil Madruzzo gar nicht von der Sache geredet hatte, oder weil sie dieselbe einstweilen lieber unterdrücken wollten.

5) Nr. 466.

an den Kardinal Farnese ein erregtes Schreiben<sup>1)</sup>, in dem die erste Angst vor den Kriegsläufteu und die Anklage gegen den Kaiser nur wenig gemildert hervortreten. Sie sehen, wie sich das Kriegsvolk gleich einem Heuschreckenschwarm auf Trient stürzt und alles verzehrt, so dass die Preise steigen und den Prälaten der Aufenthalt ganz verleidet wird; sie selbst haben keine Lust, mitten in dem Kriegsgetümmel zu verweilen, der Willkür einer fremden Soldateska preisgegeben. Ja sie malen sich die Zukunft noch düsterer; sie haben von Rüstungen der Lutheraner ganz in der Nähe Kunde erhalten; sie wissen, dass es in Trient, Verona, Vicenza zahlreiche Lutheraner giebt, von denen die unmittelbarste Gefahr droht; und sie begreifen den Kaiser nicht, der sie so ohne weiteres in eine derartige Lage bringt. Aber mag der Kaiser denken, was ihm gefällig ist, sie denken das ihre, nämlich dass sie keine Lust haben, in dem Gewühl eines spanischen Lagers Konzil zu halten.

Cervino schrieb seinerseits Tags darauf ruhiger, aber zugleich bestimmter<sup>2)</sup>; er bat den Kardinal Farnese ausdrücklich, das Konzil von Trient nach Bologna zu verlegen; dort könne man ruhig weiter tagen, während das hier bei dem Kommen und Gehen der Soldaten und der zunehmenden Teuerung ausgeschlossen sei. Die Rücksicht auf die deutschen Bischöfe könne nicht entgegenstehen, denn wenn dieselben bislang nicht kommen konnten, so würden sie während des Krieges erst recht nicht von Hause wollen; ihre Prokuratoren aber könnten sie, so gut wie nach Trient, auch nach Bologna senden, wo diese obendrein billiger leben würden. Vor allem aber, betonte Cervino, habe man jetzt die beste Gelegenheit, das Konzil nach Bologna zu verlegen; eine Gelegenheit, die vielleicht nie wieder kommen werde, und es sei deshalb geraten, sie unverzüglich zu benutzen.

Eine Antwort der Kurie kam nicht sogleich. Der nächste Brief Farnese's (vom 30. Juni) gelangte erst am 5. Juli in die Hände der Legaten; er besprach ausführlich die letzten Arbeiten des Konzils unter ausdrücklicher Billigung alles dessen, was die Legaten erreicht hatten. Auf die politischen Verhältnisse ging er nicht ein.

Die allgemeine Weltlage hatte sich mittlerweile von Grund aus verändert. Der Erfolg des Krieges in Deutschland war nicht abzusehen. Die Haltung Frankreichs blieb zweifelhaft. Das Konzil war abermals an einem Wendepunkte angekommen. Alles was die Legaten in den letzten Wochen so leichtlich angeregt hatten und fast schon erreicht zu haben glaubten, wurde in den folgenden Monaten aufs neue heiss umstritten. Und manches, was vorher harmlos schien, wurde bedeutend infolge der politischen Lage. Aber die Positionen wenigstens blieben für lange Zeit dieselben, wie sie Mitte Juni von den Parteien eingenommen worden waren: Ablehnung der Dogmenberatung durch den Kaiser, Forderung der Residenz durch die Bischöfe und Vertretung des Wunsches einer Verlegung des Konzils nach Bologna durch die Legaten.

1) Nr. 467. Es weicht nicht bloss im Eingang von der sonstigen Form ab, sondern ist auch im Konzept stark korrigiert.

2) Nr. 470 und 471.

## A k t e n s t ü c k e.

### 418. Ksr. Karl V. an Kg. Ferdinand.

#### 1. Mai, Regensburg.

Wünscht dringend des Königs Kommen. Vertrag mit dem Papste. Artillerie und Pulver; Wahrung des Geheimnisses. Spanier. Salinen. Platz des Röm. Königs auf dem Konzil; nächste Session.

J'ai reçu vos lettres du 24 du passé et puisque Vous véez selon que desjà Vous ai escript, combien il emporte non seulement a moi mais aussi plus a Vous que nous puissions communiquer ensemble sur ceste emprinse estant chose de si grande importance et où il y a tant de considerations et respectz, ne Vous baillerai plus de presse sur votre venue, si non qu'il est plus que necessaire qu'elle soit le plustost qu'il sera possible et mesmes<sup>1)</sup> que desjà le temps court et est bien avant et il y a plusieurs choses et particularitéz survenues dès années passées, pour lesquels il fault tant plus peser la dite emprinse et ce que l'on pourra faire.<sup>2)</sup> Et avec ce le y a aucuns points es articles que le pape veult avoir ou traité précisément selon qu'il les afferme, qu'il est requis que Vous mesmement et les aultres catholiques entendez pour ce qu'ils Vous attouchent tant generalement que particulièrement et fault que la resolution en vienne de Vous aultres, comme l'entenderez à Votre venue.<sup>3)</sup>

1) Der Rest des Absatzes und der nächste Absatz sind schon gedruckt bei v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte I, 10.

2) Ferdinand traf erst am 28. Mai in Regensburg ein [Viglius: „advenit Ratisponam rex cum Hofmanno, Gutzmanno et 17 comitibus per currus celeres mutatis in itinere equis; et exierat Gorlitha 23. ejusdem“]. Ueber die Bedeutung der Reise Ferdinands vgl. Druffel, S.-Ber. der Münchener Akad. 1882, 352, wo auch die Behauptung de Leva's (IV, 58) beleuchtet ist. Die letzte eingehende Darstellung der Regensburger Verhandlungen gibt Riezler, Bayr. Pol. im schmalk. Kriege [Abh. d. Akad. XXI<sup>1</sup> (1895), 133]. Eine neue Bereicherung des Materials liefert der 9. Band von Friedensburgs Nuntiaturberichten, den ich durch die Güte des Herausgebers in den Korrekturbogen bereits benutzen konnte.

3) Die Verhandlungen zwischen der kaiserlichen und der päpstlichen Regierung über Inhalt und Fassung des Vertrages zogen sich nun schon fast ein Jahr hin, um erst im Juni 1546 durch die Unterfertigungen des Kaisers (vom 6. Juni) und des Papstes (vom 26. Juni) zum Abschluss zu kommen. Der Text des Entwurfes bei Druffel, Deutsche Zeitschrift für Gesch.-Wiss. III (1890), 414, die endgiltige Form bei Kannengiesser, Festschrift des prot. Gymn. zu Strassburg 1888, S. 215. Vgl. jetzt vor allem Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 50 ff. und IX, Anhang.

Et au regard de Votre artillerie il sera force de s'en servir sans esperer d'en recouvrer ailleurs<sup>1)</sup>, aussi n'est il practicable de procurer pouldre pour ceste emprinse en ceste Germanie, car toute la dilligence que l'on y sçaurait faire ne serviroit que pour appercevoir les adversaires sans autre fruit; mais a Votre venue l'on pourra regarder comme Vous en pourrez recouvrer au lieu de celle là ailleurs.

Et touchant les Espaignolz Vous pourrez bien entendre que faisant ladite emprinse il est plus que requis de s'en servir en icelle, car le nombre que l'on en pourra *fisser* deçà la mer sera court, et je suis après comme l'on en pourra encoires faire passer deçà d'avantaige.

Touchant la place qu'avez recouvert avec les salines que la roine, M<sup>me</sup> notre seur, demande, il va bien qu'elle soit en Voz mains et tiens pour certain que comme *lui* avez escript Vous en ferez à son raisonnable contentement selon la plusque fraternelle amitié d'entre nous et pour ce n'en serai plus prolix, remectant cela avec le surplus à Votredite venue que je désire avec le besoing qu'en est singulierement, bien entendant que les excuses que faictes sont contre volonté et que la tardance de Votre venue est pour choses que grandement Vous emporte. Nous aussi fault il considerer que l'affaire en termes surpasse les aultre.

Touchant la precedance au concille d'entre Vous et le roy de France, il n'y a jusques à maintenant personne venu icy qu'en sçache à parler, ni bailler advis, et du cousté du concille ce sera bien, que Vous en escripvez au C<sup>le</sup> de Trente, comme aussi je ferai à mes ambassadeurs pour s'en enquérir et assentir tout ce qu'il sera possible. Et puisque la premiere session est remise jusques après la Penteconste, il y aura tant temps assez pour y prendre quelque résolution.<sup>2)</sup> Atant *etc.* De Regensburg le 1 de Mai 1546.

Cop. Wien, Copiar 682. — pr. 5. Mai, Bresslau; resp. 12. Mai.

#### 419. Die Legaten an Farnese.<sup>3)</sup>

##### 4. Mai, Trient.

Antwort auf Nr. 413. Besprechung mit Toledo und Madruzzo über die Wünsche des Kaisers. Stellung des Regensburger Kolloquiums zu Erbsünde und Rechtfertigung. — P.S. Postsachen an Cl. Truchsess und Verallo.

Ricevemmo domenica sera alli 2 le lettere di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> de 29 del passato, mandate per corriere espresso, della qual diligenza gli restamo con molto obligo, essendo stata opportuna, et gli ne basciamo le mani. Opportuna i stata, non solo perchè gia instava il tempo di ritornare all'opera del concilio et era necessario sapere

1) Vgl. v. Druffel, Tagebuch des Viglius, 268 und über die bayerische Artillerie Riezler, a. a. O. 32 (164).

2) Die Oratoren des Röm. Kgs., Franz v. Castelalto und Ant. Queta, waren schon am 29. August 1545 von den Legaten empfangen worden und seitdem am Konzilsorte anwesend. Die französischen Oratoren erschienen erst nach der 5. Session, am 26. Juni 1546; am 8. Juli wurden sie in der Generalkongregation empfangen, Theiner I, 160, 173 [*die jovis 8. julii habita congregatione generale, comparuerunt primum oratores Ch<sup>mi</sup> regis Francisci, videlicet Claudius Durfe, praefectus forensis, Iacobus a Ligneris, in curia parisiensi tertiae judicium decuriae praesidens, et Petrus Danesius, praepositus Suzennarum*]. Vgl. über die früheren Pläne und Verhandlungen mit den Franzosen Mon. Trid. III, 269, 275. IV, 440 (Nr. 366). Die Platzfrage behandelt Pallavicino in Buch VIII, cap. II (665).

3) Vgl. Pallavicino [Rom, 1656] VII, 3 (597).

quel che a S. St<sup>a</sup> piacesse più, che s'avesse a proponere, ma ancora perchè la nostra sospitione (quale già scrivemmo che a questi ministri imperiali non torneria forse bene, che si trattasse de dogmi) s'è convertita in certezza, perchè don Francesco de Toledo venendoci a visitare<sup>1)</sup> doppo<sup>a</sup> molte parole in modo de parere et de consiglio, vedendo che non ci s'appicavano, ci disse tanto apertamente quanto bastava, haver lettere della M<sup>ta</sup> per le quali se gli commette di procurare, che per hora non s'entri ne' dogmi, ma si tratti solo della reformatione<sup>2)</sup>, et respondendoli noi assai raggioni in contrario, et fra le altre, che non potremmo trattare della reformatione sola, lassando indrieto li dogmi, senza contravenire alla bolle de N. S<sup>re</sup> et a quel, che s'era già stabilito in concilio di menare questi due capi de pari, anzi che già havevamo scritto a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, che comincieremmo li dogmi doppo l'ottava di Pasqua, finalmente<sup>b</sup> doppo più discorsi fatti da l'una parte et dall'altra soggiunse, che l'offitio de buoni ministri era mantenere l'amicitia tra principi et aspettare qualche volta il secondo mandato; il che, come da noi non fu negato, così anche fu ditto, che non si doveva voler da ministri più di quel, che potessero fare con suo honore.<sup>c</sup> Queste cose, congiunte con quel che in conformità disse hiermattina il R<sup>mo</sup> di Trento a me, C<sup>le</sup> di Monte, con<sup>d</sup> l'occasione di rincontrarci insieme alla chiesa de S<sup>ta</sup> Croce fuor della terra<sup>3)</sup>, ci mostrano chiaramente che, quando noi vorremo proponere l'articolo del peccato originale, come S. St<sup>a</sup> approva, che doviamo fare, non passerà senza mala contentezza dell'imperatore.

Et però, desiderando noi da una parte esser, sempre ministri de pace et di concordia, et dall'altra non<sup>e</sup> disobedere a comandamenti di S. St<sup>a</sup> et non prejudicare alla causa della religione, ci è parso spedire la presente staffetta a posta, acciochè, intendendo V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> come le cose passano di mano in mano non ci lassi errare, perchè, non ci venendo nuova comissione, noi seguiremo quanto per l'ultima sua ce ordina et comanda, forzandoci di persuadere a don Francesco et al C<sup>le</sup> di Trento, che questo primo articolo de peccato originale in Germania non s'ha più per controverso, ma per accordato, come appare nel colloquio fatto ultimamente in Ratisbona, dove S. M<sup>ta</sup> per il primo articolo controverso ha fatto pigliar quello della justificatione. E ben vero, che ci interterremo quei giorni, che potremo honestamente, con la spedizione di questo residuo della sessione passata<sup>4)</sup>, per dar tanto più tempo a ogni risposta, che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> avesse da farci circa<sup>f</sup> a questo capo della richiesta de don Francesco<sup>g</sup>, et

<sup>a</sup> doppo — bastava *Korr. Cervino's statt* ci ha detto apertamente.

<sup>b</sup> finalmente — soggiunse *Zusatz Cervino's*.

<sup>c</sup> *Getilgt*: perchè nel resto bisognava far capo con li padroni et non con loro.

<sup>d</sup> con — terra *Zusatz Cervino's*.

<sup>e</sup> non — religione *Zusatz Cervino's statt* vedendo il prejuditio grande che seguirebbe non solo a S. St<sup>a</sup> et alla sede apostolica ma alla christianità tutta, lassando li dogmi indrieto et non havendo ardire di toccarli per li rispetti humani.

<sup>f</sup> circa — Lei *Zusatz Cervino's*.

<sup>g</sup> *Getilgt*: dalla quale potria anco dependere (*Cervino*).

1) Der Orator besuchte den C<sup>l</sup> Cervino am 2. Mai, die beiden anderen Legaten am nächsten Tage [Massarelli HS. Trient]. Die Antwort an Toledo ist also nur dem Sinne nach als Bescheid der drei Legaten zu fassen.

2) Nr. 415.

3) Massarelli zum 3. Mai (festum St. Crucis): *C<sup>lis</sup> [de Monte] ivit ad ecclesiam St. Crucis, ubi dedit prandium C<sup>lis</sup> Tridentino et multis praelatis* [HS. Trient. fol. 311].

4) Die letzte Generalkongregation hatte am 15. April stattgefunden; dann hatte man Osterferien gemacht und erst mit den Klassensitzungen des 7. Mai begann aufs neue die Konzilsarbeit.

a Lei humilmente ci raccomandiamo, rimettendoci a rispondere di quel più che ci potesse occorrere per risposta della predetta Sua de 29 quando haveremo maggiore commodità di tempo. [Di Trento.] 4 de maggio 1546.

P. S. Li due spacci per V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per il C<sup>le</sup> d'Augusta, et M<sup>r</sup> Verallo furno sotto nostra coperta consegnati al maestro della posta quì, che li mandò con l'occasione d'un corriere, quale hieri a bon hora passò di quì, et pensiamo andranno a buon recapito.

Crediamo che don Francesco habbia spacciato a S. M<sup>ta</sup> col raguaglio del ragionamento havuto con noi et risposta fattagli.

Conc. mit Cervino's Korrekturen<sup>1)</sup>, Florenz, Carte Cerv. 7, 124.

## 420. Die Legaten an Farnese.

### 7. Mai, Trient.

Schwierigkeiten bei den noch ausstehenden Artikeln des letzten Dekrets, Vorbereitung der neuen Proposition über die Erbsünde. — P. S. Bitte um Geld.

Ancora chè doppo l'ultime nostre di 4, mandate per staffetta, non havemo cosa nova da scrivere a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, non restaremo almeno di farle reverentia per questa cavalcata ordinaria, et dirgli come havendo tutta la settimana passata faticato sopra il decreto delli due capi, restati a drieto nell'ultima sessione, quale decreto al fine c'è bisognato quasi tutto far di novo<sup>2)</sup>, hoggi s'esaminerà nelle congregazioni parti-

1) Nach Massarelli wurde der Brief schon am 3. aufgesetzt: *Legati fuerunt insimul hora 18. apud Polum et de scribendis litteris ad urbem egerunt; itaque ad Farnesium concepit C<sup>is</sup> S<sup>tae</sup> Crucis*; am 4. wurde der Brief vollendet [HS. Trient, 311].

2) Der erste Entwurf von Anfang April bei Theiner I, 90—92; die in der That fast ganz neu redigierte Fassung vom 7. Mai ib. p. 98. Der erste Entwurf hatte 9 Artikel: 1. Reform vorhandener oder Dotierung neuer Pfründen für Lektoren der hl. Schrift. 2. Pflichtmässiges Vorlesen der hl. Schrift in Staatsschulen und Klöstern. 3. Abfassung einer *Introductio ad sacras literas* („Methodus“), wie eines Katechismus für die Jugend; Verpflichtung der Bischöfe zum Examinieren. 4. Ermahnung an die Bischöfe, für regelmässige Predigt selbst oder durch Stellvertreter zu sorgen. Verpflichtung der Pfarrer zu mindestens wöchentlicher Predigt; nötigenfalls Fürsorge für Hilfsprediger; bischöfliche Strafgewalt gegen Säumige. 5. Verbot des Predigens der Mönche ohne Auftrag der Bischöfe (für die Cathedral- u. Pfarrkirchen), oder der Ordensoberen (für die Klosterkirchen); jährliche Erneuerung der Zeugnisse durch die Oberen; Verbot, gleichzeitig mit dem Bischöfe zu predigen. 6. Verpflichtung der Bischöfe über die Reinheit der Predigt zu wachen; unbedingtes Recht der Bischöfe einzuschreiten, subsidiäres Recht zur Bestrafung. 7. Zweifelhaften Personen das Predigtrecht nicht zu erteilen. 8. Die Quaestuarii gänzlich zu beseitigen. 9. Missbräuche in Ansehung von Form und Inhalt der Predigt abzustellen; *de incomprehensibilibus* lieber zu schweigen; *curiosa fabulosa, insania somnia et mendacia* zu meiden; die Predigt nach Ort und Zeit einzurichten, aus der hl. Schrift nach Lehre der Kirche und dem *unanimus consensus patrum* zu schöpfen, und zwar nicht um zu unterhalten, sondern um zu wirken, und nicht bloss erbaulich, sondern auch streitbar gegen die Häresien.

Bei der neuen Redaktion (zum 7. u. 10. Mai) liess man im ersten Artikel die Betonung der hl. Schrift (*unde quotidianus animae panis colligendus est et haurienda pocula sapientiae salutaris*) unverändert, strich nur die Beziehung auf die Jugend, und da die unbedingte Forderung einer Lektorenpfründe und der Ansatz eines Mindestbezuges viel umstritten worden war, so unterschied man jetzt zwischen grossen und kleinen Kirchen; an letzteren sollte wenigstens ein Lehrer der Grammatik angestellt werden zur Vorbereitung auf eine spätere *lectio sacrae scripturae*. Im zweiten Artikel wurde ein Zusatz gestrichen, der besagte, das Bibellesen solle anderen Lectionen keinen Eintrag thun; es entsprach das in gewisser Weise dem Votum vieler Prälaten, die geäußert

colari, per stabilirlo, piacendo a Dio, lunedì nella generale; come sarà appuntato qui, ne manderemo copia a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, acciochè, se alcuna cosa fusse da mutare, lo sappiamo innanzi alla futura sessione.

Havemo lavorato ancora, et lavoriamo continuamente sopra il modo del proporre il dogma del peccato originale; con la gratia di Dio speriamo haver trovato una via che faciliterà et abbrevierà molto et queste et le altre resolutioni; di che medesimamente se li manderà copia, come sarà<sup>a</sup> in ordine. Intanto ci raccomandiamo humilmente a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Di Trento alli 7 di maggio 1546.

P. S. Son finiti da spendere tutti li danari della camera, et non essendo bastati per tutte le provisioni del presente mese di maggio bisognerà far debito qualche decine di scudi acciochè questi vescovi poveri non patino. Supplichiamo V. S<sup>ria</sup> che non tardi più a mandar nuova provisione. Il conto delli spesi se sarà scritto a tempo s' invierà con questo spaccio, se non, col primo altro.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 126.

<sup>a</sup> sia Conc.

hatten: *biblia primum locum obtineat*. Gegen Art. 3 wurde mit Recht eingewandt, dass ein Dekret sich mit Methodus und Katechismus erst beschäftigen könne, wenn sie vorlägen; man strich ihn gänzlich und setzte dafür eine allgemeine Bemerkung über Pfründenbezug der Lehrer und Studenten ein. Weitans das grösste Interesse hatten Artikel 4, 5 und 6, da sie die Stellung der Bischöfe im Kirchenregiment berührten; nicht umstritten war die Predigt der Bischöfe überhaupt, wohl aber die Erwähnung einer moralischen oder gar einer Geldstrafe für nachlässige Hirten, und die Sorge für einen Vertreter; wichtig erschien den Prälaten auch die Begründung. So blieb der Artikel 4 inhaltlich bestehen, nur setzte man u. a. statt des „*admonet s. synodus episcopos ut meminerint se esse pastores atque ideo praedicent*“ — die Worte: *episcopi meminerint, se esse pastores . . . ad praedicandum, propterea quod jure divino debent, hoc praecipue agant*“; und in dem Absatz über die Vertretung strich man die Stelle: *super quo conscientiam suam onerat s. synodus*, wie man denn von einer Strafe für die Bischöfe absah; dagegen wurden nach wie vor den Pfarrern Ersatzprediger und Verkürzung der Pfründen angedroht, wenn auch eingesetzt wurde, dass dieser Massregel Verweis und Kirchenstrafen vorhergehen sollten; man hielt also noch fester an der Verpflichtung aller Pfarrer zur Predigt, ungeachtet des Einwands, dass der eine oder andere der Kirche nur Schande mache, wenn er sich hören lasse. Bei Artikel 5 und 6 handelte es sich um die Auseinandersetzung zwischen den Bischöfen und den vom apostolischen Stuhle privilegierten Orden; in dem *nisi vocatus ab episcopo* sah man eine erhebliche Einschränkung der Ordenspropaganda; man setzte also statt „Auftrag“ der Bischöfe: Erlaubnis der Bischöfe oder Pfarrer, ohne dass damit den widersprechenden Voten der Prälaten ganz gedient worden wäre; die sehr Loyalen waren der Meinung „*nihil esse statuendum contra [regularium] privilegia, nisi primum consulatur summus pontifex et sedes apostolica*“ [Theiner 95, 96]; die Frage der Bestrafung anstössiger oder häretischer Prediger umging man bei der Neuredaktion durch die Worte: *secundum juris dispositionem etc.* Die Artikel 7 und 8 blieben bestehen. Artikel 9 wurde lediglich stilistisch umredigiert; den Einwänden gegen die öffentliche *Confutatio haeresum* („*propter imbecilles*“) wurde zunächst nicht Folge gegeben; am Schluss fügte man an, dass die Prediger sich gegen Bischof oder Pfarrer auf diesen Artikel verpflichten sollten. —

Massarelli erzählte, dass der Entwurf am 1. und 2. Mai von den Legaten beraten, am 3. von Monte, Bitonto und ihm redigiert, am 4. der Konzilskommission (Fano, Sinigaglia, Castellamare und la Cava) zugestellt und am 5. bei dem Cl. del Monte endgiltig fertig gestellt worden sei [Tagebuch, HS. Trient]. Man wird danach den Anteil Bitonto's an der Arbeit nicht gering anschlagen und begreifen, warum die Legaten so gut für ihn sorgten; nannten sie ihn doch [Nr. 389] *eloquente, di rara dottrina et a noi obbedientissimo*; vgl. Nr. 323, 361, 374, 386, 389.

## 421. Michael Helling an die Legaten.

7. Mai, Mainz.

Seine Rückkehr nach Trient geplant. Hinderung durch kaiserliche Berufung nach Regensburg.  
Kirchliche Ueberzeugungstreue.

Auf den freundlichen, ihn zur Rückkehr einladenden Brief der Legaten, den die von Rom mit der Konfirmation des neuen Erzbischofs [Sebastian von Heussenstamm] zurückkehrenden Gesandten brachten, antwortete er nicht, da er die Rückkehr nach Trient bereits vorbereitete, und nur noch die am weissen Sonntag erfolgte Konsekration des Erzbischofs abwarten musste.

„Sed hoc consilium gravis necessitas interrupt. Nam de repente binae supervenerunt literae a Caesare, alterae, quibus me Ratisbonam serio evocabat, et alterae, quibus monebat R<sup>mm</sup> meum, ut profectionem meam nequaquam impedire, sed quanta posset celeritate conficiendam omni ope adjuvare et promovere curaret. Causa evocationis reddebatur, quod M<sup>tas</sup> Ces<sup>rea</sup> ad nova componendae religionis et sublevandae afflictae et miserae Germaniae nostrae remedia animum intenderit et ad novam hanc deliberationem aliquot pietate et doctrina commendabiles theologos adhibere decreverit, si quidem colloquium pro ea re susceptum protestantium collocutores iamdudum inopinato abitu, alii quasi a magistratibus suis revocati, alii deambulationem simulantes sub noctem egressi urbem et consensis equis ad id dispositis fugientes, deseruerunt. Itaque cum Caesaris imperium declinare R<sup>mo</sup> meo nulla ratione integrum esset, ut voluntati imperatoris mos geratur, Ratisbonam me mittere statuit.“

Er wird stets für die katholische Kirche eintreten, „sic tamen, ut ab iis quae ad catholicae religionis integritatem pertinent, sive in scripturis sacris nobis commendata sunt, sive per traditiones sanctorum patrum ad nos perpetua successione et utili observatione devenerunt, nec boni alicuius nec mali respectu me abduci permissurus sim.“<sup>1)</sup> Datum Moguntiae nonis maji Anno 46.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 4, 160.

422. Farnese an Cervino.<sup>2)</sup>

8. Mai, Rom.

Antwort auf Nr. 417. Madruzzo's und seine Reise zum Kaiser.

Alla lettera di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> sopra l'andata del C<sup>le</sup> di Trento non accade altra risposta, eccetto che a S. S<sup>ta</sup> è stato saro intendere il continuare di quel signore nella sua osservantia verso le cose di S. B<sup>ne</sup> et della sede apostolica, se bene non li sia novo

1) Der päpstliche Nuntius wirkte gleichwohl eifrig entgegen; schon am Tage vorher schrieb er den Legaten beim Konzil: *Qui si tratta di far ordinare una reformatione dal Groppero, dal provincial di Carmeliti di Colonia què, dal suffraganeo di Moguntia et da Julio Pflug, secondo la quale si habbia da riformare la Germania et habbian da vivere tutti tanto protestanti come catholici; la qual fatta si habbia da mandar a confirmar al concilio et a S. S<sup>ta</sup>. Io cerco tuttavia di romper quest'ordine, parendomi non sia senza carico di S. S<sup>ta</sup> et di quel sacro concilio, al quale principalmente aspetta il reformare et dar legge del vivere quanto alle cose dell'anima et politia ecclesiastica* [Cop. Florenz ib. 16, 44].

2) An die Legaten schrieb Farnese gleichzeitig nur, dass er die Briefe vom 21., 26., 27., 28., 30. erhalten habe, deren Beantwortung aber noch nicht erfolge, da bisher in Rom keine Kongregation stattgefunden habe.

intenderlo.<sup>1)</sup> Non fù fuora di proposito l'altra sua lettera particolare del medesimo giorno. All'andar mio S. St<sup>a</sup> non ci concorre fin quì in modo alcuno, et se bene io ci fusse per me pronto, nondimeno voglio credere che S. St<sup>a</sup> l'intenda et deliberi meglio et così me ne stò finchè non veggo altro<sup>2)</sup>, et me raccomando. Da Roma, 8 di maggio 1546.

O. Florenz, Carte Cerv. 9, 159. — pr. 14. — resp. 15. Mai.

### 423. Die Legaten an Farnese.

#### 10. Mai, Trient.

Depeschen Verallo's; bitten sie einzuweihen. Heute ist Generalkongregation über die zurückgebliebenen Artikel; werden Kopie senden; bitten um zeitige Antwort.

In questa hora havemo ricevuto l'alligato plico di M<sup>re</sup> Verallo, quale mandiamo senza perdita di tempo si come ci scrive. Et benchè pensiamò ch'egli debbi ragguaagliare V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> diffusamente di quello che scrive a noi, nondimeno c'è parso de mandargli l'istessa lettera sua per dargli occasione che possa piacendoli avisarci di quanto sopra cio verrà in consideratione di S. St<sup>a</sup> et farà rispondere a esso M<sup>re</sup> Verallo.

Scriveremo a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> alli 7 [Nr. 420] che faremmo quel giorno le congregazioni particolari per discutere il decreto da farsi sopra la parte delli abusi delle scritture, restata adietro in l'ultima sessione. Il che essendosi fatto<sup>3)</sup> furono in alcuni capi d'esso varii dispareri, li quali pensiamo d'ultimare hoggi in la congregazione generale piacendo a Dio, per potere poi passare avanti. Fatta la congregazione si manderà copia a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> di quello che si sarà appuntato accio chè, se alcuna cosa ci fusse da mutare, ne siamo avvertiti a tempo prima che si celebri la futura sessione. Di Trento, alli 10 di maggio 1546.

Conc. (Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 7, 126.

1) Inzwischen waren die Legaten über diesen Punkt in Trient selbst besser unterrichtet. Am 6. schon hatte Madruzzo dem Massarelli erzählt, dass er am 12. reisen wolle; der Kl. von Augsburg habe ihm geschrieben, er solle nicht erst Farnese abwarten, sondern alsbald nach Regensburg kommen; und in gleichem Sinne habe (unter dem 26. April) der Kaiser befohlen [Tagebuch des Massarelli, HS. Trient]. Als Zweck der Reise wird eine Besprechung über das Konzil bezeichnet [Nuntiaturberichte IX, 20, Note 2]; allein dem widerspricht der weitere Verlauf; die Reise Madruzzo's hat für das Konzil keinerlei Folge gehabt, vielmehr diente sie schliesslich ganz und gar dem Bündnis mit dem Papste und dem Protestantenkriege. Hat der Kaiser den Kardinal von Trient von vornherein zu diesem Dienst bestimmt gehabt?

2) Gerade vor Jahresfrist hatte sich Farnese zum Kaiser aufgemacht, um mit dem Vertragsentwurf und dem Plan des Protestantenkrieges an die Kurie zurückzukehren. Aber schon im Juli bedeutete die Sendung Andelots den Aufschub des Krieges auf ein Jahr; seitdem hatte man über den Vertrag verhandelt. Am Kaiserhofe wünschten nun der Nuntius Verallo und vor allem der Kl. Truchsess das Kommen Farnese's, damit man bezüglich des Krieges rascher zum Schluss komme [Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 10, 11 ff.]. Man wusste dort, dass gleichzeitig an der Kurie von einer Sendung Farnese's, angeblich wegen der Beziehungen des Kaisers zu Frankreich, die Rede war [v. Druffel, Karl V. u. die röm. Kurie IV, 46]. Was wollte der Papst? Am 29. April sondierte Farnese bei dem Kl. Truchsess, ob sein Kommen vom Kaiser selbst gewünscht werde [Nuntiaturberichte IX, 26]. Am 19. Mai wusste der Nuntius Verallo nur zu melden, dass noch alles in der Schwebe sei [ib. p. 43]. Vgl. Nr. 450.

3) Protokoll bei Theiner I, 98. Ausser über das Lektorendekret wurde auch über die Verbesserung der Vulgata gehandelt; die Legaten teilten mit, dass sie bereits dem Papst geschrieben hätten, *qui, cum habeat optimum exemplar, nobis valde prodesse poterit* [Massarelli, HS. Trient].

## 424. Cervino an Farnese.

10. Mai, Trient.

Vorbereitung der Proposition über die Erbsünde; Vorschlag, das Konzil zu suspendieren, falls die Kaiserlichen schwierig werden. Reise Madruzzo's. Seine Krankheit und Vertretung.

De le cose publiche non ho che scrivere se non che, fatta che sarà la congregazione generale d' hoggi, pensiamo, se<sup>a</sup> da Lei intanto non ci venisse ordine in contrario, per quel che li scrivemmo alli 4 [Nr. 419], fra due o tre giorni proporre l' articolo de peccato originale, quale havemo già fatto discutere da alcuni di questi theologhi extra concilium, acciò<sup>b</sup> sia poi tanto più facile la sua resolutione. Et perchè non sapemo, se questi ministri imperiali faranno opera con li vescovi de impedire questo modo di procedere, il che però non potemo credere, essendo honesto et conforme alla deliberatione già presa di camminare con li dogmi et con la reformatione di pare, quando pur' cercassero d' impedirlo, in tal caso il concilio restaria surto et saria forse bene, che li legati<sup>c</sup> havessero facultà di sospenderlo, per avviso; ancorchè, come ho detto, questo caso per<sup>d</sup> la sua importantia è<sup>d</sup> poco verisimile con tutto il desiderio, che si mostra, che li dogmi si lassassero<sup>e</sup> per hora.

Il Cl<sup>o</sup> di Trento par' che si voglia metter in viaggio alla volta di Ratisbona mercore alli 12 del presente; et anderà a mezze poste con non molta famiglia per quanto dice.

Circa il mio particolare son più giorni che io sono stato come neutro de la sanità, finalmente si è scoperto il principio di una icteritia, quale già ha cominciato a far li effetti suoi d' ingiallar gli occhi, et il resto della persona<sup>1)</sup>; di che m'è parso avvisar V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> acciòchè N. S<sup>re</sup> e Lei possano pensare di mandare altri qui in mio logo, piacendoli, perchè le faccende del concilio non patano, et io, se a Dio piacerà, potesse cercare di risanarmi; e nondimeno sia fatta sempre la volontà di S. B<sup>ne</sup> e Sua, in servitio della quale non solo ho da spender una vita, ma tante quante ne avesse. Et a V. S<sup>ria</sup> Ill<sup>ma</sup> e R<sup>ma</sup> bacio le mani humilmente. Da Trento alli 10 di maggio 1546.

Conc. (Massarelli) mit eigh. Korrekturen Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 127. —  
Cop. Trient, 4242, 359.

<sup>a</sup> se — alli 4 Zusatz Cervino's.

<sup>b</sup> Korr. Cervino's statt perchè.

<sup>c</sup> Korr. Cervino's statt che havessimo.

<sup>d</sup> Korr. Cervino's statt da noi è giudicato.

<sup>e</sup> Korr. Cervino's statt non si toccassero.

1) Am 8. Juni (!) sandte Antonio Helio dem Kardinal Heilmittel des Franz Ricchi, der die Krankheit vorhergesehen haben wolle; *non so mo, se in questa parte della itterisia gl' avesse indovinato come Coriolano, pure con effetto veggo che in palazzo gl' ha intratura et credito, dico con il Maiorengo, quale ha giudicio dell' arte; rät zur Sorgfalt und Ausspannung per resistere alle fatiche future et vicine di questo concilio, nel quale è impossibile che non nasca un di qualche fungo di dura digestione, per mio credere caso che la resolutione che si aspetta a bocca aperta non sia affirmativa* [Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 58]. Beiläufig bemerkt Helio, dass er stets die Briefe an Maffeo mitgelesen und deswegen auch selbst nicht eigens geschrieben habe. Ich notiere die Bemerkung deshalb, weil damit auch Helio von der Autorschaft der unten unter Nr. 473 edirten Briefe ausgeschlossen wird. — Das Konzil hatte an dem berühmten Fracastoro einen auserlesenen Arzt; dass er auch Cervino behandelte, berichten Massarelli [u. a. zum 9. Mai: *accepit cassium consilio Fracastori*] und Cervino selbst [Nr. 438]; er wurde von den Legaten besoldet [Nr. 439]. Vgl. über ihn Gaspari, *Gesch. der italien. Literatur* II, 400, 681.

## 425. Kl. Otto Truchsess an die Legaten.

11. Mai, Regensburg.

Kaiser und Reichstag. Ergebenheit.

Die „dieta imperiale“ (der Reichstag) hat noch gar nicht begonnen. Dagegen ist die „dieta del aqua del legno“ gelungen; der Kaiser ist frischer und wohler als je; hat sich gestern für 6 bis 8 Tage auf die Jagd nach Straubing begeben.<sup>1)</sup> Zum Beginn des Reichstages, wohl in 10 Tagen, erwartet man auch den Röm. König.<sup>2)</sup>

Bemüht sich, die Legaten stets auf dem Laufenden zu halten.<sup>3)</sup> Regensburg, 11. Mai 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 13, 45. — pr. 15. Mai.

426. Die Legaten an Farnese.<sup>4)</sup>

11. Mai, Trient.

Gestern in der Generalkongregation keine Einigung über die ausstehenden Artikel; Sammlung und Prüfung der Voten; bald mehr. Streit mit Madruzzo, Pacheco, Martelli und Nacchianti; sie vermuten absichtliche Verzögerung. Packet von Verallo; Reise Madruzzo's. — P.S. Rechnungsablage; neue Bischöfe.

Hieri se fece la congregatione generale alle 20 hore<sup>5)</sup> per ultimar il decreto delli abusi della scrittura sacra, remasto indrieto in quest'ultima sessione; durò fino a notte e non se prese conclusione alcuna, parte per diversità di voti circa certi capi, che se potevan ammettere, parte, per non haver voluto noi approvare mai per buona qualche opinione, ancorchè forse fusse più commune, in la quale condescendevano li vescovi al judicio nostro forse più per interesse proprio, che per raggione, non mirando al prejuditio del terzo, nè alla correctione di concilii passati e canoni, et revocatione di privilegi di regolari et di sacerdoti parocchiali. Attendemo adesso a examinar le sententie di ciascheduno, che furon tutte scritte, et son' assai lunghe, et a confrontar' insieme, et considerarle; quelle che troveremo essere honeste et espedienti proporremo di nuovo et vedaremo che sian' approvate in congregatione; l'altre metteremo da canto. Della resolutione daremo de poi pieno ragguaglio a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>, il che non potremmo far hora, senza darle superchia molestia et più presto confusione, che chiarezza.

1) Die gleichen Nachrichten gab am selben Tage der Nuntius Verallo den Legaten; er fügte noch hinzu: Gestern kam Marignan, — sodann Mgf. Albrecht und der Bruder des Kf<sup>n</sup> von Brandenburg, *tutti Laterani* [Or. Florenz, C. C. 16, 47. — pr. 15. Mai].

2) Vgl. oben Nr. 418.

3) Vgl. auch Nr. 430, Anmerkung. Der Kl. Truchsess hatte offenbar eine Art Zeitungs-bureau; lehrreich für die Redaktion der im wesentlichen wörtlich gleichlautenden Berichte ist der inzwischen in den Nuntiatuberichten 1. Abt. VIII, 573 gedruckte Brief an Farnese vom 14. März 1546 (die Fassung an die Legaten, oben Nr. 372); man vergleiche auch oben Nr. 393 mit Nunt-Ber. VIII, Nr. 136.

4) Vgl. de Leva IV, 136, 144.

5) Ebenso Massarelli im Tagebuch, während er in den Acta notiert *hora 19* [Theiner I, 99].

Fu consumato assai tempo<sup>1)</sup> per rebattere M<sup>re</sup> R<sup>mo</sup> di Trento, che volse da se stesso, non havendocine detto parola alcuna<sup>2)</sup>, proporre che si mandasse dal synodo risposta al rè di Portogallo della lettera portata da quelli due frati, che vennero da Roma.<sup>3)</sup> Et similmente fu consumat' assai tempo in ascoltar una diciarìa del V<sup>vo</sup> di Fiesole (con un preambulo del R<sup>mo</sup> Geennense, dicendo sotto generalità et non nominando persona, che era bene, che s'intendessin' i voti et raggioni in la congregatione generale, ancorchè fussin' stati letti quelli che s'eran raccolti in le classi), la quale diciarìa parse a noi et a molt' altri<sup>a</sup> irriverente et seditiosa; l' havemo mandato a chiedere a esso vescovo; ha risposto, che la fa rescrivere<sup>4)</sup>, et che subito ci la manderà, et mandandocila la vedremo diligentemente et avvisaremo V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> per quelle che spediremo domani del parer' nostro. Fù da noi represso con modestia et con severità, ma non basta; tenemo, che a ogni modo sarà bene farlo partire de quì per una via o per un'altra; et che il V<sup>vo</sup> di Chioggia, poco dissimile, ma per diverso

<sup>a</sup> *Getilgt* arrogante.

1) Die Legaten hatten sich gedacht, dass sie in der Generalkongregation zum Schlusse kämen; sie hatten das neu redigierte Dekret [vgl. oben zu Nr. 420] und die Bemerkungen der Väter in den Klassensitzungen vom 7. Mai vorgelesen und hofften auf kurze Voten, da man in den Klassen sich ja genügend ausgelassen habe. Statt dessen brachten gerade die beiden Kardinäle von Trient und Jaën allerlei Dinge vor, die gar nicht zur Tagesordnung gehörten, und Pacheco forderte (offenbar mit Rücksicht auf die Aeusserungen Fiesole's in der Klasse des Kardinal Monte), dass die Voten der Klassensitzungen nochmals verlesen würden, woran sich aufs neue der Streit über das Propositionsrecht der Legaten und über die Ansichten Fiesole's anschloss. Die Folge war, dass die Legaten fortan die ursprünglich zur Entlastung der Generalkongregationen eingerichteten Klassensitzungen abschafften, also nur noch vor dem Plenum verhandelten.

Leider ist mit dem Protokoll dieser wichtigen und interessanten Sitzung bei Theiner I, 101 nichts anzufangen; verschiedene Reden und Bemerkungen Monte's sind dort derartig zusammengefasst, dass man völlig den Faden verliert. Zum Glück bietet hier Pallavicino VII, 4 (605 ff.) die Acta concilii in einem offenbar treueren Auszuge. Danach war der Gang der Debatte dieser: Trient interpellirte unter anderm wegen der Antwort an Portugal; es folgte eine gereizte Auseinandersetzung mit Monte, an der sich mehrere beteiligten; der erste Präsident geht dann wieder zur Tagesordnung über und setzt die Umfrage fort; Pacheco schweift weit ab, Monte macht Einwendungen, Pacheco hält fest daran, dass alle ihr Votum begründen dürfen; weist auf zwei Bischöfe hin, die noch nicht geredet; diese verzichten; da erhebt sich Fiesole, eifert aufs neue gegen die Orden und apostrophirt die Bischöfe als Statthalter Christi, was Auseinandersetzungen zur Folge hat, die schliesslich von Monte mit dem Hinweis auf Cervino's Gesundheit einfach abgeschnitten werden.

2) Monte hatte sich noch Tags zuvor mit Madruzzo freundschaftlich besprochen und war deshalb besonders verletzt; vgl. auch Pallavicino VII, 4 (604).

3) Vgl. über diese Angelegenheit Maynier, 307 und die zusammenfassende Note v. Druffels, oben S. 276. Massarelli berichtet zum 19. Mai, dass er die Antwort des Konzils an den König von Portugal Pole vorgelegt habe [HS. Trient].

4) Der Bischof von Fiesole hatte zuerst in der Generalkongregation vom 15. April gegen die Ordensleute votiert, worauf ihm der Bf. von Bertinoro, ein Dominikaner, scharf widersprochen hatte [Le Plat III, 405. Raynald 1546, 61. Pallavicino VII, 4 (ed. 1556), 602. Maynier 302]. Von einem Irrtum im Tage, wie Maurenbrecher, Hist. Taschenb. VI, 9, 248 meinte, kann nicht die Rede sein; eine Verwechslung mit dem 7. Mai ist ausgeschlossen, da die Beteiligten verschiedenen Klassen angehörten; am 10. Mai aber erhielt Martelli gar nicht mehr eine sachliche Antwort. Immerhin kam es aber am 7. Mai in der Klasse des Kard. Monte zuerst zum Konflikt, da Martelli an das Tribunal Christi appellirte, Worte, die der Bischof nachher mit eigener Hand im Protokoll streichen musste [Theiner Acta I, 101, wozu meine Bemerkung oben S. 499 N. 2 zu vergleichen]. Der Konflikt erneuerte sich in der Generalkongregation vom 10. Mai, von der oben berichtet wird. Massarelli erzählt dann seinerseits weiter, dass die Legaten ihm am 11. Mai zu dem Bischofe sandten, um die gestrige Rede zu holen. Martelli sagte ihm, sein Konzept könne niemand lesen, er wolle morgen Abschrift senden.

andare, non ritorni. Non volemo lassare de dire che noi pensiamo, che la irresolutione della congregatione di hieri procedesse dal voler metter tempo, affinché non se venga alla propositione di dogmi. Credemo che l' pensieri li verrà fallito, perchè, si da V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> non ci saran legate le mani o la risposta Sua tardi a venire, siamo d' animo di voler ad ogni modo parlare del peccato originale et chiarirci di quel, che n' abbi da reuscire.<sup>1)</sup>

Con la presente sarà un plico di M<sup>re</sup> Verallo. Il R<sup>mo</sup> di Trento partì stamattina in poste alla volta di S. M<sup>ta</sup>. Di Trento, alli 11 di maggio 1546.

P. S. Non s' essendo potuto mandar per l' altro spaccio il conto delli danari mandati fin qui per uso del concilio, si manda con la presente, et insieme la spesa mensuale ordinaria delle provisioni, senza gli straordinari che spesso occorono; V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> non pata che questi prelati s' habbino da lamentarsi.<sup>a</sup>

Conc. (Massarelli?) Florenz, Carte Cerv. 7, 128. — Cop. Trient 4242, 360.

<sup>a</sup> *Getilgt* Gli ultimi vescovi che sono qui è il V<sup>vo</sup> di Rustici et quel di Calaorra, venuto, tre di sono, di Spagna, dell' ordine di predicatori.

1) Ueber eine zweite sehr viel dringendere Beschwerde Pacheco's schwiegen sich die Legaten aus. Der Kardinal hatte nämlich am Schlusse seines Votums noch ein päpstliches Breve vom 25. April erwähnt, das die Observanten gegenüber der Inquisition sicher stellte [Theiner I, 100]; am nächsten Tage hatte er das Breve dem Massarelli gezeigt und sich privatim noch viel schärfer ausgelassen, als in der Kongregation: *mirari satis non posse, quod pontifex hoc tempore, quo concilium tractat de haereticis puniendis et vult approbare consuetudines locorum, eas consuetudines ita de facile desereret; tanto magis cum id fiat contra voluntatem imperatoris et totius regni Hispaniarum; et nescit, quo pacto summus pontifex ad requisitionem unius simplicis fratris, videlicet Antonii de S. Michaelis, tam grave prejudicium et Hispaniis et toto orbi fecerit, cum breve generaliter loquetur „per totam christianitatem“* [sc. non possint puniri de haeresi a nullo inquisitore]; was werden die Mönche sich daraufhin alles erlauben! — Die Legaten berieten über das Breve am 12., aber sie entschlossen sich offenbar nicht, im Sinne Pacheco's beim Papste vorstellig zu werden [Massarelli, HS. Trient]. Dagegen hat die Beschwerde Pacheco's in dem Predigt- und Lektorendekret eine Spur gelassen; denn in der letzten Redaktion vom 15. Juni ist zu dem Artikel über das Einschreiten der Bischöfe gegen häretische Prediger der Zusatz gemacht: *etiamsi praedicator ipse generali vel speciali privilegio exemptum se esse praetenderet; quo casu episcopus auctoritate et tamquam sedis apostolicae delegatus procedat. Curent autem episcopi, ne quis praedicator vel ex falsis informationibus vel alias calumniose vexetur, justamve de eis conquerendi occasionem habeat* [Theiner I, 148]. — Auch der Kaiser selbst beschwerte sich beim Nuntius (nach dessen Bericht vom 7. Juni) Nunt.-Ber. IX, 68.

2) In diesem Sinne hatte Monte über die mehr entgegenkommenden Bemerkungen seiner Kollegen Pole und Cervino hinweg die Kongregation geschlossen. Sie werden das Dekret redigieren *eo modo, quem Deus nobis inspirabit*; das nächste Mal soll dann Schluss gemacht werden, damit man zu wichtigeren Dingen komme, *tum ad fidem tum ad mores pertinentes* [Theiner I, 101]. Als Grund für den Schluss der Debatte gab er an, dass der zweite Präsident unwohl sei (gelegentlich freilich verliess einfach der erkrankte Legat die Sitzung, ohne dieselbe zu stören: am 20. Mai Cervino, am 10. Juni Monte). Pallavicino merkt an, dass man scherzte: Cervino's Galle habe Martelli's Galle ausgetrieben.

427. Farnese an die Legaten.<sup>1)</sup>

13. Mai, Rom.

Antwort auf Nr. 419; die Forderung Toledo's setzte den Papst in Erstaunen; Vorwissen des Kaisers kaum anzunehmen; jedenfalls soll das Konzil unbeirrt seinen Weg gehen, die Dogmen in Angriff nehmen. Die Kongregation ist mit dem Dekret über die hl. Schrift noch nicht ganz fertig. — Ced. I (*chiffriert*). Bescheid an Toledo; Rücksicht auf Frankreich. — Ced. II. Uebertritt dreier Kapuziner zu den Barfüßern.

Die Briefe vom 4. sind dem Papste sofort vorgelegt worden; mit Rücksicht auf die Kongregation verschob er die Antwort bis heute. „La domanda del S<sup>re</sup> don Francesco de Toledo circa il sopraseder ne' dogmi et andare innanzi nella reformatione ha fatto maravigliar non poco S. S<sup>ta</sup> come cosa, non solo disforme dalla cagione, per la quale il concilio si è principalmente convocato, et contraria alla resolutione già fatta dalli prelati medesimi, ma tale che, quando si permettesse, taglierebbe in tutto le braccia al concilio et gli levarebbe il credito interamente, et per hora et per sempre. Onde S. S<sup>ta</sup>, et per questi et per li altri rispetti che ci sono noti per loro stessi a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, come in se stessa è risoluta che tal cosa non possa ne debba concedersi, nè da lei nè da V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, così male può credere che S. M<sup>ta</sup> lo ricerchi ex certa scientia, ma forse come male informata, in qual termine le cose si trovino, et non bene capace di quello che importi una tale domanda. Et però è piaciuto a S. B<sup>ne</sup> che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> habbino risposto nella maniera che hanno fatto al predetto don Francesco, che la causa de dogmi non si può per alcun modo lasciar indreto. Nella qual sententia V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> hanno da perseverare, non solo con le parole, ma etiam con li effetti, procedendo innanzi alli trattati et expeditioni delle materie secondo l'ordine già deliberato, senza tollerare che questo articolo del modo del procedere si metta di novo in dubio o disputa, ma si eseguisca la deliberatione fatta sopra esso, essendo S. S<sup>ta</sup>, quanto a se, ben' sicura che S. M<sup>ta</sup> non è per volere del concilio quello che honestamente non si può, et che, facendosi, sarebbe effetto contrario al desiderio, che ella ha mostrato sempre, che per questo mezzo del concilio universale si cerchi di porre una volta fine a tante heresie et alli inconvenienti che vengono da esse. Il che è, quanto mi accade, per risposta di questa parte.

La lettera di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> delli 26 del passato [Nr. 411] sopra il decreto della editione vulgata etc. è stata veduta da questi S<sup>ri</sup> della congregatione, i quali, se bene accettano per bone le ragioni di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, non per questo rimangono interamente satisfatti quanto alla difficultà che occorrono loro circa questa materia et quanta al modo de fuggirle. Onde si sono rimasti ad esaminare di novo questa parte in un'altra congregatione, poichè nell'ultima non sono stati intra loro ben risoluti. Il che è cagione che io non possa per questo spaccio satisfare a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> circa il modo del correggere et stampare etc. secondo che le ricordano. Da Roma, alli 13 di maggio del 46.“

Ced. I (*chiffriert*)<sup>a</sup>. Ancor che io abbia scritto assai chiaramente per la lettera aperta, qual sia la mente di S. S<sup>ta</sup> circa la domanda del signore don Francesco di

<sup>a</sup> Dass die beiden Zettel zu diesem Brief (und nicht zu Nr. 435, bei dem sie liegen) gehören, ergibt sich sowohl aus ihnen selbst, wie aus dem Antwortschreiben der Legaten vom 19. Mai (Nr. 432), in dem unverkennbar auch auf den Inhalt wenigstens des ersten Zettels Bezug genommen wird. — Was die Chiffren betrifft, so findet sich ein Schlüssel im Band 29 der Carte Cerviniane;

1) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (598), 12 (647).

Toledo<sup>1)</sup>, mi è parso a cautela di replicare, che, oltre *allo intender* [?] la S<sup>tà</sup> S. in questo modo, le pare, che la qualità della causa e del tempo con tutte le circostantie ricerchino più che mai, che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> stiano in fatti e si mostrino con le parole vive e gagliarde, senza dare speranza a persona, che si abbia a cedere a cosa alcuna (ancorche piccola che sia) fuori del onesto o contro alla dignità di N. S<sup>re</sup>; perchè oltre alli altri mali che ne seguirebbono, e alla religione e al concilio, si confirmarebbe al rè di Francia [la] suspitione di già, e pareva da caso o ad arte, che il concilio si abbia a governare a modo di altri e servire più tosto a disegni umani che al fine [a] che è stato convocato, come V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> potranno comprendere per la copia delli avvisi che siano di Francia, la quale sarà con questa.<sup>2)</sup> E per non lassare indreto cosa alcuna, non premetterò di avvertire V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> che a S. S<sup>tà</sup> è parso, che nel rispondere al S<sup>re</sup> don Francesco non fusse necessario di farli capace, che, non essendo l'articolo del peccato originale controverso in Germania, non si contravenisse col trattare di fatto alla sua domanda, perchè *con torto* [?] la risposta è stata manco viva e efficace di quello che S. S<sup>tà</sup> giudica che si convenisse, per chiarire, che etiam nelli controversi sia da mettere mano a luogo suo, senza dilatione, anzi tanto più in quelli, quanto sono più cagione della convocatione del concilio, intorno a che è tanto più necessario di avere l'occhio che non solo in universali la materia de dogmi non restia dreto, ma etiam che si venga quanto prima alle cose sustantiali<sup>3)</sup>, come è l'articolo della giustificatione. accio chè, facendo altrimenti, non ne seguisse per indiretto quello che si domanda dal S<sup>re</sup> don Francesco, cioè che la parte della reformatione si mandasse inanzi e nelli dogmi si perdesse tempo in quelle cose che non importano alla estirpatione delle eresie.

Ced. II. Quanto alli tre fratri scappucini che desiderano esser ricevuti da quelli de zoccoli, S. B<sup>ne</sup> dà facultà libera a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> di poterlo concedere loro et ordinare interno a questo tutto quello che sarà necessario.<sup>4)</sup> Il chè per sua parte scrivo a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 161, 164. — pr. 18. Mai [vgl. 432].

*allein die Auflösung bietet bei der Mehrdeutigkeit der Ziffern erhebliche Schwierigkeiten; spätere Benutzer von Chiffren Farnese's mache ich darauf aufmerksam, dass die Verbindung 31 nicht nur mn, S. S<sup>tà</sup>, N. S<sup>re</sup> und non, sondern im Gegensatz zum sonstigen System auch z bedeuten kann.*

1) Gleichwohl ist der Inhalt dieser chiffrierten Cedula von ganz besonderer Bedeutung; denn für die Kenntnis und Beurteilung der europäischen Politik ist der Hinweis wichtig, dass die Kurie gerade jetzt, eben noch vor dem Abschluss des Vertrages mit dem Kaiser, dem Konzil die entscheidende Weisung gegeben hat [vgl. dazu Nr. 454 und die Einleitung S. 504], und zwar mit der ausgesprochenen Rücksicht auf Frankreich.

2) Liegt nicht bei. Für die Stellung Frankreichs zum Konzil vgl. oben S. 512 Note 2 und den Schluss von Nr. 431.

3) Monte nahm in der Kongregation des 20. Mai Gelegenheit, die Mahnung der Kurie zu rascherem Tempo an das Konzil weiterzugeben; er schloss die Sitzung mit den Worten: *quod S. D. N. reprehenderit, quod tempus in concilio conteratur in his minimis, cum longe graviora ac majora agenda sint ob expectationem totius orbis christiani*. Wenn dann Monte als Steigerung hinzufügt, *summum pontificem cogitasse eam ob causam de mutatione concilii*, so hiess das doch die eigenen Wünsche dem Papste etwas voreilig in den Mund legen. Die Legaten waren es, die solche Gedanken in Rom anregten (vgl. Nr. 424 u. 431), aber noch nicht nach Wunsch beschieden worden waren.

4) Nach dem Verhalten Occhino's waren die Kapuziner für einige Zeit in Misskredit geraten.

## 428. Cervino an Maffeo.

15. Mai, Trient.

Hält, wie Maffeo, zur Zeit den Krieg gegen die Protestanten für unmöglich; umsomehr Vorsicht bei den Verhandlungen vonnöten. Vita des Kl. Luigi Donati, wünscht Urlaub zur Kur.

Hiermattina ricevei la vostra<sup>1)</sup> de 8, alla quale, non mi sentendo bene, risponderò brevemente alla conclusione, che voi raccogliete dalle raggioni che disputate in utramque partem; è quella medesima che io ho tenuto, buon tempo fa, et tengo non solo per vera, ma per necessaria, sapendo che hoggidì l'impresa è<sup>a</sup> tanto difficile per<sup>b</sup> molte cause, oltre all'esser la staggion del tempo troppo<sup>c</sup> inanzi, che non se può più, nè deve ragionevolmente pigliare; et quando per<sup>d</sup> qualunque passione o iudicio di Dio si pigliasse, dubitarei tanto dell'evento, et<sup>e</sup> de la consequentia, che mi spaventa pur<sup>f</sup> a pensarci, benchè, come ho detto, tengo per fermo, che non si pensi de venire a gli effetti, ma che ogniuno negotii a suo vantaggio.<sup>2)</sup> Con questo presupposito, se fosse vero, si risponde assai al vostre quesito<sup>f</sup>, prevalendo la parte negativa, come vedete; è ben vero che vi bisogna haver grande advertentia nel negoziare<sup>g</sup>, perchè non si scarichi la colpa d'altri<sup>h</sup> sopra le vostre spalle, come credo, che si cercarà di fare.<sup>3)</sup> Et tanto me occorre in risposta della domanda, che me fate della sopradetta vostra delli 8.

Quanto a Lodovico Donati C<sup>le</sup> Venetiano vi mando quel che ho potuto trovare de la sua vita; se voi ne sapete altro, havrò carò d'esser ne avvisato.<sup>4)</sup>

Io mi trovo diventato d'oro et con molto bisogno di attendere un poco alla sanità, se non vorrò presto perderla in tutto. Aspetto<sup>i</sup> con dessorio d'intendere se con buona gratia di N. S<sup>re</sup> et di M<sup>re</sup> R<sup>mo</sup> et Ill<sup>mo</sup> nostro potrò mutare aria, come questi medici mi consigliano, et bene vale. Alli 15. di maggio 1546. Di Trento.

Conc. (von Cervino eigenhändig korrigiert) Florenz, Carte Cerv. 19, 34. — Cop. Trient 4230, 22. — Or. (nicht benutzt) Rom, Carte Farnes. I.

a e *Korr. statt saria.*

b per — cause *Zusatz.*

c *zuerst war* molto, tanto *geschrieben.*

d per — Dio *eigenh. Zusatz am Rande.*

e et — pensarci *Korr. statt* che non saprei mai consigliar persona a pigliare impresa si difficile et d'una tale consequentia.

f *Getilgt* circa l'andata.

g *Getilgt* per trovarvi tant' oltre con le promesse quanto vi trovate.

h d'altri *Korr. statt* a dosso a voi che credo che si faria volentieri.

i *Aspetto etc. Korr. statt* et questa hora N. S<sup>re</sup> et M<sup>re</sup> R<sup>mo</sup> nostro doveranno essere resoluti di darmi licentia come li ho supplicato et supplico humilmente. Vi prego che ancor voi me ci aiutate, perchè in vero non mutando aria non sarò bono nè qui nè altrove.

1) fehlt.

2) Die Erfahrungen des Jahres 1545 legten solche Gedanken den vorsichtigeren Kurialen nur zu sehr nahe. Der geriebene bayerische Rat Leonhard Eck rechnete bis zum letzten Augenblick mit der Möglichkeit des Scheiterns der Kriegspläne und wusste sich danach in den folgenden Wochen zu verhalten [Riezler a. a. O.]. Wie sehr gleichwohl die „Impresa“ im Mittelpunkt der kaiserlichen Wünsche stand und blieb, betont mit Recht Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 57. Andererseits gab es an der Kurie eine allzu stürmische Kriegspartei, der gegenüber Cervino fort und fort zu Vorsicht und Misstrauen mahnt.

3) Die Erklärung zu dem ganzen Abschnitt liegt in Nr. 429.

4) Der Minorit Lodovico Donati wurde durch Urban VI. zum Kardinal gemacht (1379) und bei Gesandtschaften verwendet, 1385 aber demselben Papst verdächtigt, gefangen genommen und hingerichtet [Ciacconius II, 642]; einiges Nähere bei Luc. Wadding. Was Maffeo speziell an diesem Kardinal interessierte, vermag ich nicht anzugeben. Ueber die historischen Interessen Massarelli's vgl. die neuesten Notizen von Kehr, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1898, 505.

## 429. Cervino an Farnese.

15. Mai, Trient.

Bericht über ein Gespräch des Bf<sup>s</sup> von la Cava mit Franz von Toledo; des Kaisers Verhältnis zu Deutschland, zum Konzil, zu Frankreich und zum Papste; Vorschlag zur Verständigung.

Ancorchè mi sento poco bene, come per la mia di 11 scrissi a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>, pure havendomi riferito hoggi il V<sup>vo</sup> della Cava un ragionamento, quale dice che hebbe hieri con don Francesco di Toledo, ne scriverò la sustantia per conclusione, cioè che, stante la unione di Germania, dalla quale non dissentirà anco il duca di Baviera<sup>1)</sup>, l'imperatore è sforzato, se non vol rovinare casa sua, a pigliar qualche partito in questa dieta, et che quel dell' arme non può riuscire. Che S. M<sup>tà</sup> non vorrià, che in concilio si trattasse di dogmi, et trattandosene contra il suo parere, che se ne laverà le mani, essendo segno, che altri non se fidan di lui et che non se li crede et attenderà a fare il fatto suo meglio, che potrà. Che fra S. M<sup>tà</sup> et Francia non può esser accordo, et se M<sup>sr</sup> d' Orleans non fusse morto, la rottura saria accelerata. Che S. M<sup>tà</sup> dessidera l' andata di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>, et s' ella andasse et portasse cosa da soddisfare, che S. M<sup>tà</sup> faria segno all' incontro di gratitudine, et del concilio se ne pigliaria quel partito che paresse a S. S<sup>tà</sup>.

Questo è la somma di quanto il V<sup>vo</sup> della Cava me ha riferito, di che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> farà quel giudicio, che li parerà, alla qual bacio la mano humilmente, non occorendo altra risposta alla sua de 8, ricevuta hieri. [Di Trento,] a 15 di maggio.

Conc. (Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 6. 132. — Cop. Trient 4242, 365.

430. Die Legaten an Farnese.<sup>2)</sup>

15. Mai, Trient.

Die Rede des Bischofs von Fiesole. Entwurf des Dekrets über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Hinzunahme der Residenzpflicht der Bischöfe. Bitte um ein Breve wegen der päpstlichen Privilegien. Letzte Posten; M. Hannibal; Ambr. Pelargo. Packet von Verallo.

Havemo indutiato a scrivere due giorni più de quel che promettemmo per l' ultime nostre, per considerare meglio la diciaria del V<sup>vo</sup> de Fiesole, della quale mandamo copia con la presente, come da esso proprio c'è stata data, benchè a noi e a quelli, che l' han veduta, pare che sian mutate et levate alcune parole che s' intesero in voce. Da un canto non voremmo lassarl' andare impunita per non li accrescere ardito di fare<sup>a</sup> in ogni congregatione il medesimo peggio<sup>b</sup>, dall' altro sapendo noi di non haver

<sup>a</sup> Monte's Korr. statt dar occasione a lui di fare.

<sup>b</sup> ebenso et a exemplo a qualcuno simile a lui.

1) Die Auslassung entspricht der Stimmung der kaiserlichen Regierung im Winter (1545/46); inzwischen hatten sich die Dinge erheblich geändert: am 5. Mai hatte Eck seine erste Audienz beim Kaiser in Regensburg, worauf in Monatsfrist der Vertrag folgte. Der obige Brief zeigt aufs neue, wie schlecht der kaiserliche Orator beim Konzil über die Politik seines Herrn unterrichtet war, denn damals konnte es dem Kaiser gewiss nicht erwünscht sein, das Misstrauen der Kurie bezüglich des Ernstes seiner Kriegsabsichten noch zu steigern.

2) Benutzt von Pallavicino (VII, 4) I, 607.

v. Druffel u. Brandi, Monumenta Tridentina. V.

alcuna jurisdictione se non<sup>a</sup> communicata col concilio, ci<sup>b</sup> troviamo perplessi per dubbio<sup>b</sup> d'attacar qualche disputatione reumatica<sup>c</sup> che potesse generare scissura<sup>d</sup>, vedendosi che pur da quale' uno è udito volentieri, et che per l'odio comune verso i regulari se può dire la causa essere popolare, però havemo risoluto tra noi di fargli una buona repassata in la congregatione, che si farà lunedì, con mostrar che se lasse d'attender per hora ai casi suoi essendo necessario d'occuparsi in negotii de maggior importantia<sup>e</sup>, con mantener la cosa integra fin all'aviso di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>, da poterla cacciar innanzi o dissimular secondo ci sarà ordinato.<sup>1)</sup> La pregamo che se degni de darci risposta quanto più presto potrà.

Sarà ancora con la presente la copia del decreto, qual pensamo che s'habbi da far in questa prossima sessione per residuo delli abusi della scrittura. Havemo dato ai prelati solamente i capi, sopra quali s'habbi da dire la sententia, nè semo d'animo di palesargli la forma d'esso decreto, se non in l'ultima congregatione che precederà la sessione<sup>2)</sup>, per torre occasione a tante loro sofisticarie.<sup>f</sup>

A questo decreto pare che convenientemente se possa s'annetere l'articolo della residentia di vescovi, il quale non haverà difficoltà, desiderandosi quasi da tutti; ma, perchè non venghino subito a dire: provedasi che se possa residere, togliinsi l'impedimenti, pensamo d'intertenerli fin' alla sessione con trattar della pena di quelli che non resideranno e del modo dell'esecutione, e non passare più innanzi in cosa che concerna la reformatione per dare tanto più tempo a S. S<sup>ta</sup> di pensarvi e risolvervi.<sup>3)</sup> Vero è che noi non approvaremo mai per resolutione legittima che insieme ancora non si trattasse di qualche dogma, cioè del peccato originale, per li molti prejuditii, già da noi scritti et che tutta via ci occorgano.<sup>g</sup>

a-a *Monte's Korr. statt* ogni nostra jurisdictione essere.

b-b *ebenso statt* et niente poter fare da noi stessi, non voremmo, *von hier ab Monte eigh.*

c *Pallavicino liest (vielleicht besser):* aromatica.

d *getilgt:* non parendo che metta conto si qualc' un volesse pigliar la sua difesa.

e *getilgt:* che s'avrà de avvicinandosi il resto della sessione.

f *getilgt:* pregamo che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> circa questo ancora ci scriva qual sia la mente

di S. B<sup>ne</sup>.

g *getilgt:* et però replicamo etc.

1) Vgl. oben S. 520 Note 4. Die Legaten waren diese Tage in einiger Verlegenheit; sie erwarteten sehnlichst Antwort auf das Schreiben vom 4. Mai; dieselbe traf aber erst am 18. ein (Nr. 427). Inzwischen hatte die Angelegenheit Fiesole's den Legaten weiteren Anlass zur Scheu vor dem Konzil gegeben; vom 11. bis zum 18. Mai wurde keine Kongregation gehalten; freilich war eine solche zum 17. in Aussicht genommen, allein am Sonntag (16.) liess Cervino melden, er habe Rhabarber genommen, könne morgen nicht kommen; worauf Monte sagen liess: auch er nehme heute und morgen Pillen, so sei es besser, überhaupt bis Dienstag zu warten. Massarelli bemerkt dazu, der erste Präsident habe weder der Opposition zu begegnen, noch über die Rede Fiesole's etwas rechtes zu sagen gewusst und auch aus diesen Gründen gezögert [HS. Trient]. Am 18. begann Monte die Verhandlungen mit einer Ermahnung an die Prälaten, sich in Leben, Kleidung und Reden nach Gebühr zu verhalten; dann las er aus Fiesole's Rede einige Sätze vor, die *scandalosa, schismatica et ab omni modestia aliena videbantur*; er tadelte den Bischof und fand dabei Zustimmung; dagegen entbrannte ein heftiger Streit über das Propositionsrecht der Legaten, dessen Austrag fast die ganze Sitzung in Anspruch nahm, so dass man auch am 18. nicht recht zur Sache kam [Theiner I, 102]. Am 19. und 20. machte sich die Wirkung des römischen Ermutigungsbriefes [427] bemerkbar; vgl. Nr. 432, 433.

2) Am 17. Juni. Allein das Dekret wurde nicht nur am 15. u. 16. Juni, sondern auch noch am 18., 20. und 21. Mai beraten.

3) Die Residenz der Bischöfe wurde am 9. Juni zuerst zur Debatte gestellt, am 10. aber dann für die folgende Session aufgeschoben. Wie die Legaten vorausgesehen, führten die *Impedimenti* so weit, dass die Väter selbst die Verschiebung guthiessen.

Et perchè in questo decreto se tocano i canoni et privilegii, concessi dalla sede apostolica, havemo discusso che per non lassare entrare in possessionem il concilio di questo (il che mordicus havemo sustenuto et difeso fin quì) et per abundare in cautela, non sia se non bene che ci se mandi un breve secondo la minuta alligata o se preveda altrimenti come a S. St<sup>a</sup> meglio parerà.<sup>1)</sup> Per tutte le cose soprascritte staremo aspettando risposta da V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>.

Stamattina arrivò M. Hannibale, secretario del R<sup>mo</sup> d'Augusta per mano d' il quale ci semo maravigliati di non haver ricevuto lettera alcuna. Disse di non sapere, se gli non state date o si l'ha perdute per strada. Hieri comparse un certo frate Ambrosio Pelargo dell' ordine dei predicatori con un mandato dell' arcivescovo di Treves ad excusandum absentiam et interessendum concilio.<sup>2)</sup> Portò lettere del C<sup>le</sup> d' Augusta<sup>3)</sup> et di M<sup>re</sup> Verallo<sup>4)</sup> in raccomandatione et testimonio della pietà e dottrina sua in predicare. Li fu fatto da noi buon' accoglienza et data risposta conveniente.

In questa hora medesima che s'haveva da serrare la presente per mandarla per cavalcata, son comparsi questi spacci de Germania, e perchè il Verallo ci scrive<sup>5)</sup> che li mandiamo con quanto maggior diligentia potemo, se mandaran per staffetta. In buona gratia etc. Di Trento [15 di maggio, 1546].

Eigh. Conc. (begonnen v. Massarelli) des C<sup>l</sup> del Monte, Florenz, Carte Cerv. 7, 130.

#### 431. Cervino an Bernardino Maffeo.<sup>6)</sup>

19. Mai, Trient.

Die Reise des Kl. Farnese zum Kaiser; der Krieg in Deutschland. Das Ansinnen Toledo's; Dogmen und Reform; guter Entschluss des Papstes; nötigenfalls Vorkehrungen. Ratschlag, bei guter Gelegenheit das Konzil zu vertagen oder zu verlegen.

La mia indispositione è stato causa ch'io habbia scritto manco in particolare che altrimenti non harei fatto, ancora che, dove m'è parso necessario, non habbia taciuto, saltem brevemente, la sustantia delle cose, come harete visto per le mie di

1) Das Breve, das die ausdrückliche päpstliche Zustimmung enthielt zu den Konzilsbeschlüssen, die etwa *tum juris communis et aliorum conciliorum dispositioni, tum etiam sedis apostolicae privilegii* zuwiderliefen, wurde unter dem 7. Juni ausgefertigt. Or. Florenz, Carte Cerv. Gedruckt bei Theiner, Acta I, 154.

2) Das Erscheinen des Gesandten verzeichnen auch die Acta concilii zum 14. Mai [Theiner I, 102].

3) Kl. Otto Truchsess an die Legaten, 1. Mai, Regensburg: Empfiehlt den Gesandten des Ebfs von Trier, *che prima lo merita per soa dottrina e gran zelo che ha et la singular osservantia che ha suo patron, il arcivescovo, verso la santa sede apostolica* [Or. Florenz, Carte Cerv. 13, 42].

4) Verallo fügte seiner Empfehlung noch ein Zeugnis bei über die Krankheit des Ebfs von Trier, der den Pelargus sende *perchè assista a quel sacro concilio in suo nome et per escusar la impotentia sua, la quale (ancor che per se sia notissima) nondimeno bisognando la provarà legitima-mente* [An die Legaten, 1. Mai. Eigh. Or. Florenz, ib. 16, 40].

5) Der Brief des Verallo an die Legaten vom 4. Mai [eigh. Or. Florenz, ib. 16, 43] enthält nicht viel mehr als sein gleichzeitiges Sonderschreiben an Cervino, das bereits von Druffel gedruckt worden ist [S.-B. der Münchener Akad. 1882, 352]. Der oben gemeinte Brief Verallo's [pr. 15. Mai] ist schon zu Nr. 425 citiert worden.

6) Vgl. Quirini IV, 299; benutzt auch von Pallavicino VII, 3 (598) und de Leva IV, 142.

10 et 15 al R<sup>mo</sup> et Ill<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> nostro et à voi<sup>1)</sup>, il che sa che si ricerchi manco risposta a la vostra di 14<sup>2)</sup> ricevuta hieri per staffetta, però che, quanto a la resolutione del non andare a voto del C<sup>le</sup>, credo che sia fatta con ottimo consiglio, non potendo servire se non per spaventacchio per mostrare debilità in le cose di N. S<sup>re</sup>, essendosi per l'adrieto S. S<sup>ta</sup> governata con reputatione et havendo voluto essere sempre sui juris, di che hora con questa andata si sarrà mostrato il contrario. Ma ricordo di nuovo, che quanto più sapete di certo che l'impresa non si può fare, tanto più da la bada vostra ve ne offeriate animosi et vi mostrate pronti et parati ad exeguire quanto già havete dato intentione; acciochè la colpa d'altro non diventi vostra; il qual scopulo pur così sarà difficile ad evitare, havendosi a fare con persone che voglian haver sempre la ragione dal loro canto. Et questo i quanto me occorre circa il quesito che mi tornate a fare in questa ultima lettera di 14.

Circa la domanda di don Francesco di Toledo, ch'è l'altro capo di che voi mostrata maravigliarvi, che non habbia scritto in particolare, a me non è punto novo, havendola preveduta sin quando voi ci riprendevate d'haver congiunte et incatenate le materie de dogmi et de la reformatione insieme; il che, se hora non si trovasse fatto, non si potria far più: per essere il capo de la reformatione tanto popolare, che con questa scoperta de don Francesco tutti li prelati lo piglierebbero volentieri. Ma lassando andare questo, dico, che la resolutione di S. S<sup>ta</sup> di volere che s'entri ne dogmi, senza alcuno rispetto, a me pare buona et necessaria, ancorchè io la veda tumultuosa per il concilio, perchè dove si potrà attraversare, credo che si farà volentieri, almeno per mostrare la differentia di quanto S. S<sup>ta</sup> s'intende bene con l'imperatore o no. Pure non vedo che essentialmente cio possa importare molto; se non forse nella parte de la reformatione ch'è tra la sede apostolica et gli ordinari, dove tutti li vescovi saranno d'accordo per loro interesse. Nel resto stimo che S. S<sup>ta</sup> ci harà la parte sua, et bisognando si potrà far venire de gli altri prelati confidenti.

Una cosa dirò, con la quale fo fine, che, se S. S<sup>ta</sup> vedra di poter suspendere questo concilio a miglior tempo o trasferirlo di questo luogo con voluntà o senza mala contentezza de principi, lo faccia; poi che si vede che tutti curano il particolare et che anche del concilio voglino far mercantia. Il V<sup>vo</sup> d' Aix dice ch' il rè di Francia non potria haver miglior nuova, che il concilio si levasse di questo luogo et si trasferisse in un altro più libero et più sicuro; le quali parole non so già, se hanno fundamento o no; ma so bene che, stando li principi su l'interessi proprii, il concilio può essere poco exeguito; et però venendo occasione alcuna di quanto ho detto di sopra, io non la perderei. Et bene valet. Tridenti ut supra.<sup>a</sup>

P. S. Del mio male ne sto ut supra et aspetto di intendere con desiderio, se N. S<sup>re</sup> mi fa gratia di poter mutare aria.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 35.

<sup>a</sup> *Bezugnahme auf die Notiz: A. M. B<sup>no</sup> Maffeo a 19 di maggio 1546, da Trento.*

1) Nr. 424, 428 und 429.

2) fehlt, vgl. Nr. 428.

432. Die Legaten an Farnese.<sup>1)</sup>

Trient, 19. Mai 1546.

Antwort auf Nr. 427. Freude über des Papstes Entschliessung; freilich auch Befürchtung weiterer Schwierigkeiten beim Konzil. Inangriffnahme der Dogmen von der Erbsünde und von der Rechtfertigung; Kontroverscharakter der ersteren trotz des Regensburger Kolloquiums; Hinweis darauf bei Toledo. Druck der verbesserten Vulgata. Notwendigkeit, demnächst die Residenzpflicht der Bischöfe zu traktieren; Vorsichtsmassregeln. — P. S. Postverkehr mit Verallo. Finanzen des Konzils. Neue Bischöfe.

La lettera de 13 de V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [Nr. 427], comparsa hieri per staffetta, ci ha molto<sup>a</sup> consolati, perchè sendo noi sempre andati et con le parole et con gl'effetti alla via di far precedere li dogmi et vedendo la mala satisfattione, che questi ministri imperiali da qualche giorno in quà ne dimostravano apertamente, nè sapendo noi come l'altre cose del mondo<sup>b</sup> stessero, dubitavamo d'esser più presto ripresi come troppo gagliardi, che niente deboli in questa parte. Ma poichè S. S<sup>ta</sup> con la solita sua prudentia et grandezza d'animo se risolve, che si faccia il servitio di Dio, caminando per la strada dritta, siamo restati (come di sopra è detto) molto sereni di mente et pronti al eseguire quanto B<sup>ne</sup> ci comanda, se ben, per qual che da 10 o 15 giorni in quà s'è veduto in le congregationi generali, il non secondare gli appetiti de principi potrà forse fare più tumultuoso il concilio et le risoluzioni più lunghe et difficili, cercandosi, quanto si potrà, d'attraversare quella parte, che non piacesse, ovvero col metter difficultà in una cosa intertenere l'altra, com'è intervenuto nelle due congregationi generali passate sopra questo decreto del leggere et predicare la scrittura sacra, dove sono state fatte tante objectioni et annotationi, che ancora non si è potuto risolvere.<sup>2)</sup>

Hora intesa la mente di S. S<sup>ta</sup>, con tutta la poca sanità d'alcun di noi, faremo le congregationi<sup>c</sup>, se bisognerà, ogni giorno, et ci metteremo fine o in un modo o in un altro, et proporremo il capo del peccato originale per andare ordinatamente, non si potendo passare a quello della justificatione senza essersi prima determinato questo, oltre che il tempo breve che resta di qui alla sessione, et l'haverne già noi parlato con molti prelati et theologhi a parte, ci sforza a non poter fare altrimenti. Ma sia sicura S. S<sup>ta</sup>, che questo capo non è di poca importantia, et, se bene in questo colloquio di Ratisbona è stato ommesso, come concordato, et<sup>d</sup> noi pensavamo valercene con don Francesco per un'ultima<sup>d</sup> risposta, non è pero vero che sia concordato, il che appare per li libri, che tutto di ne scrivano li Cattolici et Luterani, dove tra le altre cose non concordano punto nelli effetti, che fa il battesimo, per il qual sacramento quel peccato si leva, come V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> si potrà informare pienamente da tanti

<sup>a</sup> molto consolati *Korr. statt* levato un gran timore da dosso.

<sup>b</sup> del mondo *Korr. statt* fra S. S<sup>ta</sup> et S. M<sup>ta</sup>.

<sup>c</sup> *Getilgt* piu spese.

<sup>d</sup> et — risposta *am Rande*.

1) Benutzt von de Leva, IV, 141 ff., Quirini IV, 266 und (zum 18.) Pallavicino VII, 3 (598).

2) In den beiden Generalkongregationen vom 10. und 18. versuchte die Opposition zwei Wege; einmal suchte sie immer wieder von der Predigt der Bischöfe zu der Residenz der Bischöfe überzuspringen und damit auf ein allgemeineres Reformationsthema zu kommen, und zum zweiten erregten Trient und Fiesole (wobei sich Jaën beteiligte) die zur Verfassung des Konzils gehörende Frage nach dem Propositionsrecht der Legaten; mit dieser zweiten Frage wussten sie in der That das Konzil eine Woche aufzuhalten.

valenti homini, che sono costì, si che potendosi determinar questo capo in la prossima sessione, non sarà poco. Nel proporlo come credemo che non mancherà chi contradica, così credemo anco che la maggior parte consentirà, secondo deve; il che però quando succedesse altrimenti saria un mal segno, et il concilio verria ad esser imputato, non essendo noi per consentire in modo alcuno da separare la reformatione da dogmi; et in tal caso bisognaria pensare quel che fusse da fare, ancorchè, come havemo detto, è poco verissimile, pur presto ce ne chiariremo. L'avvertimento che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> ci dà<sup>1)</sup> di non mostrare debilità in usar quel loco retorico, che l'articolo del peccato originale non sia controverso in Germania<sup>1)</sup>, è venuto a tempo, perchè non havendo noi ancor proposto l'articolo conseguentemente non è occorso d'haver a dire a don Francesco nè ad altri tal raggioni, come havevamo in animo di fare bisognando; et se in le nostre lettere di 4 ci fussimo fatti bene intendere V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> rilegendole troveria che noi non diciamo d'haver detto la raggione a don Francesco, ma di volerla dire; hora tacerassi, et si mostrerà quella vivezza, che Ella ci comanda.

Circa la emendatione della vulgata editione staremo aspettando il modo, che li R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati giudicheranno doversi tenere.

Trattandosi del peccato originale per la parte de dogmi bisognerà entrare per quella della reformatione nella residentia de vescovi, essendo ciò domandato etiam pubblicamente da molti. Ma, come per la nostra ultima gli scrivemmo, faremo ogni opera di temperare la cosa in modo, che il parlar di tor via li impedimenti, si servi per un'altra sessione, dove s'habbia a pigliar la reformatione di tutti li stati insieme universalmente. Ma perchè questo punto della reformatione fra la sede apostolica et gl'ordinarii è de' più difficile, che sia per esser forse in tutto il progresso del concilio, ricordiamo con ogni reverentia a S. S<sup>ta</sup>, che se ne risolva a buon hora et ci faccia avvisare, come havemo da governarcene in omnem eventum et maxime quando non convenissimo col synodo in questo, che facilmente potria avvenire. Di Trento, da 19 di maggio 1546.

P. S. Havemo ricevuto quell'altro plico da M<sup>r</sup> Verallo, quale mandiamo per staffetta, come si ricerca, che facciamo, non ci scrivendo altro, se non che le lettere importano. Quando a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> paressero queste staffette troppo spesse, ce n'avvisi, perchè altrimenti noi continueremo sempre, che esso et M<sup>r</sup> Verallo ce n'avvertisca, senza guardare a spesa.

Mandammo li conti delli danari ricevuti fin quì et spesi per uso del concilio; piaccia a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> non tardare a far nova provisione, acciochè questi poveri prelati che altrimenti non possan vivere non si disperino.

Gli ultimi vescovi, che sono comparsi, sono il V<sup>vo</sup> di Rustici et un frate di San Domenico, Spagnolo, vescovo di Bosa in Sardegna.<sup>2)</sup>

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 133. — Cop. Trient 4242, 369.

1) In der chiffrierten Cedula zu Nr. 427.

2) Balthasar di Heredia.

433. Die Legaten an Farnese.<sup>1)</sup>

22. Mai, Trient.

Die Generalkongregationen vom 20. und 21.; Fertigstellung der Artikel über das Lesen und die Predigt der hl. Schrift; Bitte um Aeussereung. Beratung der Residenzpflicht durch das Konzil; gleichzeitig definitive Ankündigung der Inangriffnahme von Erbsünde und Rechtfertigung; Fehlen Toledo's in der Generalkongregation. Beschleunigung der Beratung durch Abschaffung der Klassensitzungen. — P. S. La Cava überbrachte Darlegungen Toledo's über ihr Verhalten. Briefe von Regensburg. Madruzzo. Nächste Session. Postverkehr.

Dopo le nostre di 19, mandate con un plico di Mr<sup>e</sup> Verallo, per staffetta come si ricercava, facemmo alli 20 la congregatione generale per risolvere li dubii che restavano nelli dui capi del leggere et predicare la scrittura sacra et non si essendo ne anco quel dì potuti finire per li longhi voti che da molti si dissero, continuammo di farne un'altra il dì seguente, cioè hieri, dicendo apertamente che noi non partiremmo nè lassaremmo uscire la congregatione, finchè tutti li punti che restavano non fussero risolti, se dovessimo stare fin' a notte, perch' era necessario di passare innanzi a trattare di cose più sustantiali, accennando che altrimenti il mondo resteria mal satisfatto del concilio et N. S<sup>re</sup> di<sup>a</sup> noi et saria forzato di trovarvi remedio.<sup>2)</sup> Adunque si fece hieri l'altra congregatione generale, dove co' l nome di Dio s'intese il parere del synodo sopra tutto quello ch'era restato adietro, di che o con questo spaccio o con il primo altro si manderà particolare ragguaglio a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> acciochè Ella, fatto bene considerare il tutto, ce avvisi il volere di S. S<sup>tà</sup>, nanzi che esso decreto si stabilisca et insieme ci mandi o breve o bulla per la quale si veda che S. S<sup>tà</sup> deroga lei o dà facultà a noi di derogare a quei privilegii o jus commune che bisognasse derogare per la constitutione di questo decreto<sup>3)</sup> come per l'altra nostra scrivemmo a lungo, perchè interterremo la conclusione d'esso con entrare in nuove materie, quanto potremo, per aspettare sua risposta.

Et perchè nel dir de voti la maggior parte de vescovi con lunghe orationi mostravano che mal si poteva spedire questo decreto, se in esso non si facesse mentione della residentia de vescovi, come antecedente al predicare, non potendo predicare chi non reside<sup>4)</sup>, noi vedendo un consenso quasi universale<sup>b</sup> et la cosa honestissima, perciò che questo in vero è il capo di tutta la reformatione, li dicemmo che stessero di buono animo, che, volendo fare il debito loro, da S. S<sup>tà</sup> et da noi ci sarebbero ajutati et che l'animo nostro è stato sempre et è di procedere ordinatamente tanto ne' dogmi, quanto nella reformatione, et però che ancora a noi piaceva di congiugnere la residentia di vescovi con questo decreto et fin da hora potevano pensare alla pena che vi s'havesse da porre et alla esecuzione d'essa, ma che la prima cosa havevamo a trattare de dogmi secondo la forma del nostro istituto, ne quali dogmi per procedere ordinatamente doppo li fundamenti che s'erano fatti ci pareva da cominciare da quello

<sup>a</sup> di noi et *Zusatz*.

<sup>b</sup> quasi universale *Korrektur statt* commune.

1) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (599) und de Leva, IV, 140 ff. Vgl. Quirini IV, 267.

2) Das römische Schreiben vom 13. [Nr. 427] hatte die Legaten zu dieser entschiedenen Haltung ermutigt; vgl. S. 526, Note 1.

3) Vgl. oben S. 527, Note 1.

4) Vgl. vor allem die bei Theiner I, 106 ganz mitgeteilte Rede des Bf<sup>s</sup> von Sinigaglia; ein Appell an die Bischöfe zur Erfüllung ihrer Pflichten, damit jeder Grund wegfallt zur Schmälerung ihrer Rechte.

del peccato originale et seguire gli altri di mano in mano, concludendo che lunedì, alli 24, faremmo per questo una congregatione di theologhi per intendere il parer loro, dove<sup>a</sup> potranno intervenire quelli prelati che vorranno. La qual cosa<sup>a</sup> fù proposta da noi non come dubia ma certa et risoluta<sup>1)</sup> et così<sup>b</sup> finimmo la congregatione senza che alcuno ci replicasse parola. L'ambasciatore dell'imperatore, quale fin qui non ha perso congregatione alcuna, hieri non v' intervenne per havere alloggiato, come diceva, un figliolo del vicerè di Napoli che va alla corte cesarea.

Circa questo articolo del peccato originale udito che haremo li theologhi, pensiamo senza fare altra deputatione del synodo<sup>2)</sup> per abbreviaro il tempo et facilitare le risoluzioni di proponere gli articoli controversi per conclusioni fatte fare da theologhi medesimi, resecando tutte le cose superflue et che non facessero a proposito per fuggir lunghezza et confusione, come all' hora ne daremo più risoluto ragguaglio a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Di Trento, alli 22 di maggio 1546.

P. S. Il V<sup>vo</sup> della Cava è venuto hoggi a dirci che don Francesco di Toledo desideraria che si tardasse a parlare di questo peccato originale qualche di più, finchè avesse havuto risposta delle lettere, ch'egli scrisse all'imperatore sopra il ragionamento havuto alli di passati con noi et ciò almeno per suo proprio interesse, dubitando di non havere imputatione che questa risposta non si sia aspettata rebus integris, maxime non potendo tardare horamai a venire. Havemo risposto al vescovo che noi non potemo mancare di proseguire quel che dicemmo hieri in congregatione, anzi per trovarci propinqui alla sessione futura, senza haver fatto ancora niente di quel che in essa s' ha da fare, non c' è tempo da perdere, et maxime che, qualunche risposta venisse, a noi bisogna fare il medesimo et credemo certo che S. M<sup>ta</sup> Ces. quale sapemo<sup>c</sup> esser capacissima della raggione non sia per restare se non servita che il concilio habbia il progresso suo ordinato<sup>d</sup> et non se li tagli le braccia, come si faria a non procedere in li dogmi, et però bisognava presupporre che l' articolo del peccato originale s' avesse a finire nella prima sessione, se bene dovessimo fare congregatione ogni giorno, per passar poi all' articolo della justificatione et de sacramenti di mano in mano. Andò il vescovo a riparlare con don Francesco et ritornò da noi con una lettera di M<sup>re</sup> di Granvella a esso don Francesco di 18, in la quale accennava la sua di 4, dicendo che s' era praticata di dargli risposta<sup>3)</sup> et non s' era potuto per all' hora et che se gli darebbe fra 2 o 3 giorni et che intratanto intertenesse etc. Da noi fu replicato che non potemmo mutar parere et così essequiremo.

Hoggi son comparsi l'alligati plichi da Ratispona per V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et per il S<sup>re</sup> duca Ottavio, quali mandiamo senza perdita di tempo.

<sup>a</sup>-a dove *bis* cosa *Korrektur statt*: et perchè quelli prelati che gli vorranno udir nanzi che venghino a dire la loro sententia lo possino fare. Il che *etc.*

<sup>b</sup> *Korr. statt* però senza pigliarne altrimenti li voti.

<sup>c</sup> *getilgt* oltre all' altri particulari che ha.

<sup>d</sup> *Zusatz.*

1) Monte hatte darauf am 10. Mai vorbereitet [vgl. oben S. 521 Note 2]; allein, dass die Legaten jetzt mit ihrer Proposition durchdrangen, lag vornehmlich an ihrer sehr entgegenkommenden Haltung in Bezug auf die Residenzfrage, und daneben an der mangelhaften Vertretung der kaiserlichen Wünsche seit Madruzzo's Abreise; Toledo hatte keine Instruktion: vgl. das Postskript.

2) Gleich anfangs hatte Farnese [Brief vom 7. Febr. oben Nr. 330] an der Dreiteilung des Konzils in Klassen Kritik geübt, ohne jedoch Einspruch zu erheben.

3) Vgl. das Postskript zu Nr. 419.

Havemo inteso che al R<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> di Trento, trovandosi ancora alli 15 a Brissinone, fu mandato il S<sup>re</sup> Aliprando, suo fratello, in poste per sollecitarlo all'andare; et così si parti quel dì medesimo con animo d'arrivare a Ratisbona in 3 giorni.

Supplicamo V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> che ci avvisi a buon hora, che giorno parerà a S. S<sup>ta</sup> che s'habbi da indire l'altra sessione, acciochè noi potiamo andare disponendo la cosa senza violentia.

Spediremo questo spaccio per staffetta, non solo perche arrivino tanto più presto le lettere di M<sup>re</sup> Verallo, ma ancora questi avvisi nostri tali quali sieno, acciochè, si pure a S. S<sup>ta</sup> fusse fatta la medesima instantia che è stata fatta a noi, sappi quel che havemo risposto et in che termine si trovano le cose di quà che non sono più integre.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 139.

#### 434. Cervino an Farnese.<sup>1)</sup>

22. Mai, Trient.

Nebenbrief zu 433; Schreiben Granvella's an Franz von Toledo; Ansage der Dogmenberatung. Friede zwischen England und Frankreich. Sein Befinden.

Non ho che aggiungere alle lettere comune se non che, per quanto s'intende, ancora l'imperatore non ha risposto a don Francesco, come egli havesse da governare, quando pure si parti de dogmi, nonostante tutte le sue diligentie<sup>a</sup>, ma solo gli ha scritto<sup>b</sup> M<sup>r</sup> di Granvella una lettera de 18, che presto se li responderà et che mentre intertenga le cose<sup>c</sup>, la qual lettera è stata portato hoggi per un corriere spedito da Ratisbona a Roma per quanto dicano. Il che è causa che ancora noi spediamo questo spaccio per staffetta, acciochè V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> intenda tanto più presto qual che si fa qui et come le cose non sono più integre, havendo noi proposto nella congregazione generale d'hieri l'articolo del peccato originale et ordinato per lunedì, cioè postdomani, di congregare i theologhi per intenderne la prima cosa il parer loro. Questa propositione, per quanto fin qui si può odorare<sup>d</sup>, a la maggior parte de vescovi piace, parendoli che S. S<sup>ta</sup> et per consequenti il concilio<sup>e</sup> non stia à padrone, come molti<sup>f</sup> dubbitavano.

Il segretario del duca di Firenze dice havere havuto hoggi lettere dalla corte cesarea che la pace tra Francia et Inghilterra là si teneva per conclusa.

Io de la mia indispositione sto alquanto meglio.<sup>2)</sup> Ma pure so' giallo et molto conquassato del stomaco, del fegato et delli altri membri vitali secondo che questi medici ritrovano. Di Trento alli 22 di maggio 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 136.

<sup>a</sup> tutte le sue *Korr. statt* le diligentie che egli havesse sapute o potute fare.

<sup>b</sup> gli ha scritto *Korr. statt* ha ricevuto hoggi una lettera di.

<sup>c</sup> *getilgt* integre.

<sup>d</sup> *Korr. statt* posso vedere.

<sup>e</sup> *getilgt* sia sui juris.

<sup>f</sup> molti *wieder getilgt*.

1) Grossenteils gedruckt bei Quirini IV, 301; benutzt von Pallavicino VII, 3 (599).

2) Vgl. oben Nr. 424, Note. Am 20. hatte Cervino auf Bitten vieler Prälaten wegen Unwohlseins die Sitzung bald nach Beginn verlassen; am 21. konnte er sich aber wieder an der Debatte beteiligen [Theiner I, 106].

435. Farnese an die Legaten.<sup>1)</sup>

24. Mai, Rom.

Allzu scharfe Massregeln gegen den Bf. von Fiesole zur Zeit nicht gut. Das Dekret für die Session ist noch nicht durchberaten. Billigung der Behandlung der Residenzfrage.

Gestern erst war die Kongregation.<sup>2)</sup> „Quanto alle impertinentie del vescovo di Fiesole (per non chiamarle con altro nome), S. S<sup>ta</sup> approva il parere di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, che di presente non sia bene procedere seco con altro remedio che di reprehensione verbale, sì per le ragioni che elle stesse allegano, et sì perchè non si creda che si voglia levare alli prelati la libertà del parlare, la quale, se bene esso vescovo non merita di havere, usandola di questa maniera, anzi che come seditioso potesse ragionevolmente essere scacciato del sinodo, nondimeno è giudicato di quà, che sia manco male governarsene come di sopra, che mettere mano a provisioni più gagliarde, non limitando per questo a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> che le non aggravino più et manco la mano secondo li portamenti che egli facesse da quì innanzi.“

Der Entwurf des Dekrets ist noch nicht genügend durchstudiert und die Beschlussfassung deshalb auf eine andere Kongregation verschoben worden, „atteso che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> scrivono che non palesaranno la forma di esso decreto insino all'ultima congregazione“.

Ueber die Residenzfrage gab er am 29. April Bescheid. „Dirò solo che lo anettere alli abusi delle scritture la residentia de vescovi quanto a S. S<sup>ta</sup> è approvato, pure che nel tempo che si fa questo li dogmi non restino adreto; et il disegno che insino al tempo della sessione si parli solamente della pena et essecutione etc. parimente è tenuto per bono, perchè in questo mezzo V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> saranno chiarite per prova, se il procedere nelli dogmi ha da essere impedito o no; il che farà la resolutione più facile del camino che si haverà da tenere nelle altre cose. Di Roma, alli 24 di maggio 1546“.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 164. — pr. 28. Mai.

## 436. Maffeo an Cervino.

24. Mai, Trient.

Des Papstes Aufenthalt in Tusculum; Cervino's Krankheit und Urlaub.

Nostro signore è stato otto giorni in Tusculano, per pigliar un poco d'aere, come ha fatto sequestrato dalle facende, et questa mattina è ritornato a Roma sano, Dio laudato, et gagliardo come mai sia stato. In Tusculano parlò lungamente di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> con la solita affetione et amorevolezza verso di Lei, dolendosi grandemente della indispositione, et ricordando ad aver bona cura; et commise al cardinal nostro, che le scrivesse quel che la vedrà<sup>3)</sup> per parte di S. S<sup>ta</sup> circa il mutar aere et parti-

1) Benutzt von de Leva IV, 144.

2) Die Verzögerung der Kongregation hatte auch Farnese's Antwort so lange hingehalten; am 20. hatte er nur den Empfang von Nr. 430 bestätigt und mitgeteilt, dass der Papst in Tusculum sei [Or. Florenz, ib. 9, 162]. Auch jetzt war der Bescheid, zumal bezüglich der Residenzfrage, matter, als die Legaten wünschen mochten.

3) Farnese an Cervino: erteilt ihm im Namen des Papstes die Erlaubnis, ja den Befehl, sich gesundheitshalber eine Luftveränderung zu verschaffen, Tusculum, 22. Mai [Or. Florenz, C. C. 9, 163 — pr. 28. Mai].

colarmente si parlò della villa del Treville, laudandola S. Stà et per la qualità dell' aer, et per la vicinità di Trento, sicchè V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> potrà attender alla sanità per questo mese nel quale si vedrà che camino piglieno le cose del concilio, et secondo che Dio ci ispirerà così ci governeremo. Il parer di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> dell' impresa è stato approvato da S. Stà et tenuto buona con tutte le speranze che ci vengono date, che è quanto mi occorre dir a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, alla quale baccio humilmente la mano. Di Roma, alli 24 di maggio 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 15. 82. — pr. 28. Mai. Cop. Trient 4232, 50.

### 437. Kl. Madruzzo an die Legaten.

24. Mai, Regensburg.

Empfang durch den Kaiser; erstes Gespräch; Befriedigung darüber. Kg. Ferdinand und der Hg. von Bayern werden erwartet, Hg. Moritz ist angekommen. Dauer seines [des Kl<sup>s</sup>] Aufenthalts unbestimmt

Il giorno medesimo ch' io gionsi quà, 21, hebbi gratissimo adito da S. Ces. M<sup>ta</sup> con chi, perchè non mi parse per la prima volta far altro che basciarle l' invittissime mani, non raggionai di cosa alcuna in particolare. Hieri poi mandò per me et mi tiene in gratissima audienza più di due hore; et perchè ho havuto pochissima fatica in fare che quella sia conforme alla bona mente di S. Stà et in procurar il bene et essaltione della religione et santa sede apostolica, atteso che nell' uno et l' altro l' o trovato dispositissimo, così menor parole usarò per farlo intender a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et Ill<sup>me</sup>, le quale sicure del santo et bono animo di S. Ces. M<sup>ta</sup> et ch' io non mancai di far ogni bon offitio a quello fine quando altrimenti l' avesse trovate disposte, sono certissimo che senza altro testimonio me lo crederanno; tanto più ch' io spero intanto che presto ne vedrano i palesi effetti.<sup>1)</sup>

S' aspettano di giorno in giorno la M<sup>ta</sup> del rè di Romani et il duca di Baviera, et hogi è gionto el duca Mauritio di Sassonia.<sup>2)</sup> Quà sono alcuni principi giovani venuti; quelli dua più importanti s' incominzaranno a restringere el fascio delli negotii.

Di mio ritorno essendo si di fresco gionto et non havendomene S. M<sup>ta</sup> ancora fatto motto, non ne posso ne so dir cosa alcuna; subito che ne havrò certezza daròne avviso a V. S<sup>rie</sup> Ill<sup>me</sup>, dalle quali desidero esser presto per goderle et servirle presentialmente, intanto si degnino esser patrone di quella città e del resto di quei miei stati, siccome più volte gli ho pregate e de nuovo le supplico et che mi comandano in

1) Es ist natürlich mit Vorsicht aufzunehmen, wenn Verallo dem Kl. Farnese am 25. Mai [Nuntiataturberichte IX, 50] schrieb, Madruzzo habe den Kaiser, der noch schwankte, in seiner 2. Audienz vom 23. Mai endgiltig zum Kriege überredet; man sieht den rauschenden Kirchenfürsten leibhaftig vor sich, wenn Verallo als seine Worte wieder giebt: *non volse partire senza che S. M<sup>ta</sup> promettesse liberamente di fare l' impresa et di sottoscrivere la capitulatione*, und dann hinzufügt: *fu nel parlar suo efficacissimo*. Allein an der Thatsache wird nicht zu zweifeln sein, dass der Kaiser sich in diesen Tagen dem grossen Entschluss näherte; nur ist Madruzzo's Zureden dabei um vieles weniger wichtig, als das Ergebnis der Verhandlungen des Kaisers mit dem bayrischen Rate Leonhard von Eck in der Zeit vom 5. bis 10. Mai [Riezler, a. a. O. (28) 160], und man kann jetzt im IX. Band der Nuntiataturberichte nachlesen, wie seit dem Erscheinen des Hg<sup>s</sup> Wilhelm [am 30. Mai] die Kriegsstimmung Tag für Tag nach dem Stande der Verhandlungen mit Bayern schwankte.

2) Also wie im Tagebuch des Viglius zum 24. Mai. v. Druffel entnahm das widerstreitende Datum des 23. der Trienter Abschrift dieses Briefes.

ogni loro occorrenza per chè mi troveranno sempre affezionatissimo et prontissimo servitor, così nelle loro buone grazie humilmente mi raccomando e gli bacio le sacrate mani.<sup>1)</sup> Di Ratisbona, el dì 24 di maggio 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 4, 20. — praes. 29. Mai.

#### 438. Cervino an Farnese.<sup>2)</sup>

28. Mai, Trient.

Sein Befinden; Verzicht auf Urlaub. Symptomatische Bedeutung der heutigen Abstimmung. Gefahren drohen danach nur noch von der kaiserlichen Politik. Reichstag zu Regensburg. Empfehlung des Ebf<sup>s</sup> v. Matera und des Bf<sup>s</sup> v. Bertinoro; denn mit Lohn und Strafe regiert man die Welt.

Non so da che parte cominciar mi a render gratie, come doveria a N. S<sup>re</sup> et a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> per la cura che tengano de la mia salute commandandomi come fanno<sup>a</sup>, che, lassato ogni altro pensiero da parte, io vada a mutare aria o a Treville o in qualch'altro luogo a mio gusto. Di che non potendo per ora fare altra demonstratione, baso li santissimi piedi a S. St<sup>a</sup> et le mani a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup>. Il mio male, come scrissi alli 22, con la buona cura del Fracastoro<sup>3)</sup> è assai migliorato per che già l'opilatione è aperta secondo i segni che se ne vedano; se bene la debilità del stomaco et de gli altri membri resta, nondimeno (trovandoci già presso alla sessione con molte faccende alle mani, et essendo venuta al R<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> Polo una profonda et continua doglia nel braccio sinistro, causata dal catarro freddo, che l'impedisce il sonno et le altre attioni, se S. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> non si volesse sforzare come fa) non mi pare giusto di lassar hora tanto peso a quelli che stanno forse non meglio di me, massime fino alla prossima sessione, fra 'l qual tempo si vedrà quel che o il male o la natura harà fatto, massimamente<sup>b</sup> vivendo io nel resto senza disordine alcuno<sup>b</sup>; onde per hora, vedendo il bisogno, pigliarò sicurtà del commandamento di S. B<sup>ne</sup> et di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per non mancare all'importantia di queste faccende.<sup>4)</sup>

Delle quali passando a parlare, come Lei vedrà per le lettere comuni, questa mattina<sup>5)</sup> s'è<sup>c</sup> potuto far giuditio di come fin qui ci troviamo in questo concilio, dove quasi tutti credevano che se dovesse fare una grande fattione et nondimeno con la gratia di Dio, da<sup>d</sup> quelli in fuore che<sup>d</sup> dependano meramente dal suo principe<sup>6)</sup>, non si son' scoperti altri che due, quali, per essere tenuti buoni pezzi, devano esser stati

<sup>a</sup> getilgt: per la sua de 22, ricevuta in questa hora.

<sup>b-b</sup> getilgt.

<sup>c-c</sup> eigh. Zusatz.

<sup>d-d</sup> Korrektur statt: oltre a quelli che sono stati mandati et.

1) Die Legaten bedankten sich umgehend, am 30. Mai, für diesen Brief [Conc. ib. 4, 34].

2) Benutzt von de Leva IV, 145.

3) Vgl. oben Nr. 424, Note.

4) Cervino befand sich unzweifelhaft besser, vgl. Nr. 434, Anmerkung 2; allein was ihn auf Urlaub unbedingt verzichten hiess, war wohl die ihm unter der Hand zugekommene Nachricht, dass gewisse Leute an der Kurie nicht nur seinen Urlaub, sondern sogar seine Abberufung zu wünschen schienen; vgl. 474, Brief 7.

5) In der Generalkongregation morgens etwa von 7-11 h; Protokoll bei Theiner I, 111.

6) Die Bf<sup>e</sup> Spaniens und des Königreichs Neapel: Loffredo von Capaccia, Heredia von Bosa, Fonseca von Castellamare (der ausdrücklich forderte, dem Kaiser nicht entgegenzuarbeiten und die Protestanten nicht vor den Kopf zu stossen), Salazar von Lanciano, Navarra von Bajadoz, Agostino von Huesca, Diaz von Calahorra und la Cruz von Canarias.

praticati con più diligentia.<sup>1)</sup> Gli altri fino al V<sup>o</sup> di Fiesole<sup>2)</sup> hanno tutti laudato o non improvato la<sup>a</sup> nostra propositione et il cominciare a trattare de dogmi.<sup>a</sup> Hora bisognerà sollicitare per cavar le mani di questo concilio quanto più presto si può<sup>b</sup>, se intratanto non nasce cosa che l'impedisce<sup>c</sup>.

Dico questo perchè, oltre alli altri casi che potessero avvenire, io per uno ancora non so, come la M<sup>ta</sup> Ces. sia per risolversi, vedendo che non havea potuto impedire il corso de dogmi, cioè se parlerà di suspensione apertamente o se pure attendarà a far difficultare la resolutione per allongarle. Il che però non so, quanto gli potesse riuscire, desiderando la maggior parte de vescovi recuperate che havessero le loro jurisdictioni di tornare presto a casa. Pure in breve si doverà horamai intendere il vero.

Della dieta non n'è nuova certa, ma si crede che sarà difficile a congregarla; di che ancora presto si doverà vedere maggior lume.

Raccomando a V. R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> S<sup>ria</sup> l'arcivescovo di Matera et il V<sup>o</sup> di Bertinoro per la causa che in le lettere communi si scrive, facendoli fede che l'uno et l'altro merita quella et maggior gratia per essersi sempre portati bene et<sup>d</sup> l'exemplo gioverà a tener molti in speranza et per consequente in offitio, perchè alla fine il premio et la pena sono le dui cose con che si governa bene il mondo.<sup>3)</sup> Et a V. R<sup>ma</sup> etc. Di Trento alli 28 di maggio 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 137.

#### 439. Die Legaten an Farnese.<sup>4)</sup>

28. Mai, Trient.

Inangriffnahme des Dogmas von der Erbsünde. Die Generalkongregation ist wegen Diego Mendoza bis heute hinausgeschoben, trotzdem fehlten beide Oratoren in derselben. In der Kongregation Beschlussfassung über die weitere Beratung der Erbsünde und der Residenz der Bischöfe. Pacheco's Antrag wegen der Immaculata conceptio abgelehnt. Antwort auf Nr. 435; der Bf. von Fiesole. Bitte um Beschleunigung der Revision des Dekrets und um das Breve. Residenzpflicht. — P. S. Die Oratoren haben noch keinen Bescheid vom Kaiser. Fürbitte für Matera und Bertinoro. Konzilsfinanzen. Der Bischof von Calahorra. Postsendungen.

Scrivemmo ultimamente alli 22, come havevamo proposto in congregatione generale (non per via di dubio, ma resolutamente seguitando l'ordine del procedere cominciato) di volere entrare nel dogma del peccato originale, et che prima udiremmo il parere

<sup>a</sup> - <sup>a</sup> *Korr. statt il procedere; sodann getilgt:* in modo che non venendo più prelati spagnoli —.

<sup>b</sup> *getilgt* et finire il concilio.

<sup>c</sup> *getilgt:* et se si potrà trovar modo di accordare li vescovi con la sede apostolica per la jurisdictione che desiderano recuperare, non vedo nel resto molta difficultà nè che la maggior parte non habbia ad essere con noi. Credo bene che li vescovi di Spagna cercaranno di tor le spoglie di quel regno.

<sup>d</sup> *getilgt* perche.

1) Gemeint sind wohl Vigerio von Sinigaglia [vgl. Nr. 446, P. S.] und Nobili von Accia auf Corsica. Der erstere verlangte zuerst die Residenz der Bischöfe, dann Beratung der kirchlichen Tradition im Anschluss an die apostolische; von den Dogmen sollte vor Ende des Reichstages nicht die Rede sein. Nobili meinte, die Dogmen seien genügend fixiert, jedenfalls könne man über die Kontroversen nicht handeln, ohne die Gegner zu hören.

2) Martelli hatte *placet* gesagt, vorausgesetzt, dass der Kaiser das Vorgehen billigt; Pallavicino, 601, meint, die Abhängigkeit Cosimo's vom Kaiser habe den Bischof bestimmt.

3) Farnese's entgegenkommender Bescheid in Nr. 450.

4) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (599), 10 (642) und de Leva IV, 144, 145; vgl. Quirini IV. 301.

de theologhi, che son fuor del corpo del concilio. Il che fù fatto per due giorni continui alli 24 et 25.<sup>1)</sup>

Intratanto, essendo venuto da Venetia il dì medesimo, alli 25, don Diego<sup>2)</sup>, se ben non libero ancora della quartana, et havendoci mandato a dire, che il dì del suo parosismo saria (come poi fù) hieri, ancora che havessimo prima deliberato di far quel giorno la congregatione generale, tuttavia ci risolvemmo di differirla ad hoggi, per non parere d' escluderlo, se ci fusse voluto intervenire, maxime che fra prelati era un rumore sordo, che questa congregatione saria tumultuosa per impedir che non si trattasse de dogmi, il quale rumore, oltre alle pratiche, et alle pensationi, che se ne faceva, era causato dal' essersi veduto fare una congregatione de 10 prelati spagnoli, regnicoli et siciliani in casa de don Francesco, per il che noi tanto più volendo mostrare, quel<sup>a</sup> che era, di non haver timore, determinammo voler dar comodità a tutti dui li ambasciatori della M<sup>ta</sup> Ces. di poter esser presenti. Ma con tutto ciò, quando poi questa mattina la detta congregatione s'è fatta, non ce n'è stato niuno, come anchora non fù don Francesco nella precedente.

Adunque noi, seguitando la propositione nostra fatta nella congregatione passata, havemo detto che, uditi li theologhi et considerato come si doveria procedere nel articolo del peccato originale, ci pareva, se così pareva al synodo, di veder prima quel che n'era stato determinato da concilii, o generali o particolari, approvati dalla sede apostolica, et, innovate le vecchie constitutioni, aggiungervi tutto quel di più, che lo stato et il bisogno de tempi presenti ricercasse, riscate però le cose superflue et non necessarie.<sup>3)</sup> Venutosi a voti, questo modo di procedere fu laudato et approvato da tutti, se ben li Spagnoli, dal C<sup>le</sup> di Jaën in fuora, et alcuni Italiani<sup>b)</sup>, parlando fuor di proposito, si son ingegnati di ponere in dubio la resolutione già fatta di camminare parimente ne dogmi et nella reformatione, tornando a disputare, che la reformatione doveva precedere, et venendo alcuni fino a questo punto che, durante la dieta di Ratisbona, non si doveva trattare de dogmi, ma entrare più presto nelle traditioni ecclesiastiche et nelli loro abusi.<sup>4)</sup> Noi veduta la nostra proposta già approvata, come di sopra è detto, ci voltammo a solver le obiettoni stante fatte in contrario et riprendemmo l' audacia di quelli che parlavano contra la determinatione già fatta circa il modo del procedere. Et in fine concludemmo, che s' andasce inanzi<sup>c)</sup> a determinare questo dogma, et poi si piglieria un capo della reformatione, etiam quello della residentia de vescovi, del quale molti ancora questa mattina tornavano a fare instantia, per procedere come s'era già appuntato. Et così, per dar principio et incaminar la cosa senza fare altra deputatione di prelati, havendo noi raccolti alcuni decreti de

<sup>a</sup> quel che era *Korr. Cervino's statt* d' haver caro.

<sup>b</sup> Italiani *Korr. statt* dei nostri.

<sup>c</sup> *Getilgt* con la gratia di Dio.

1) Theiner I, 109, 110.

2) Empfangen durch Toledo und die kaiserlich gesinnten Erzbischöfe und Bischöfe von Sassari, Jaen, Matera und Palermo, von Capaccio, St. Marco, Fiesole, Bajadoz, Lanciano, Astorga, Bosa und Huesca.

3) Bei diesem ersten zur Beratung gestellten Dogma war die formulierte Proposition durch die Legaten von unberechenbaren Folgen, denn indem man die kirchliche Tradition, die in den Sitzungen des März und April noch in Zweifel gezogen war, ohne weiteres zur Grundlage nahm, war ein Weg gewiesen, der nie mehr die Bahn der Reformatoren berührte.

4) Vgl. Nr. 438. Diesmal war es Cervino, der sich lebhaft missbilligend über diejenigen äusserte, die an der Beratungsordnung noch rüttelten.

concilii passati, et dividendo quell'articoli in due parti, come V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> vedrà per la copia dell'alligata scrittura, dicemmo che studiassero et lunedì, l'ultimo di maggio (quel giorno si faria l'altra congregatione), dicessero il suo parere sopra questa prima parte, et il simile fariano poi sopra la seconda. Et perchè la materia è mezza teologale, aggiugnemmo, che se quelli che non sono teologi vorranno, prima che dichino il loro voto, udir i teologi del concilio, lo potranno fare. Quì fu finita la congregatione senza tumulto, et con totale conservatione della auctorità de N<sup>o</sup> S<sup>re</sup> et della sede apostolica.

Il R<sup>mo</sup> C<sup>lo</sup> di Jaën ricordò un suo desiderio, cioè, che nel determinare questo articolo del peccato originale, si determinasse che la Beata Vergine era concetta senza<sup>1)</sup>, e mostrando, che questa opinione era horamai<sup>a</sup> ricevuta della maggior parte della Christianità et che si daria gran consolatione alla Francia et alla Spagna tra l'altre provincie; fù risposto da noi, che il ricordo non era se non pio, quando il tempo comportasse di ragionarne, però ch'è bisognava prima determinare le cose, che danno scandalo et sono controverse, et poi si potria considerare, se questo punto era da decidere in questo concilio o no. Li voti de prelati in ciò furono varii. etiam delli Spagnoli, de quali molti discrepavano da S. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, dicendo, che questa non era cosa da toccare, ma da lassar stare nel termine, che hora si trova, e se pure s'avesse a dirne niente, saria il metter silentio a questa disputa. Noi non ci lassammo cavar fuor de proposito et facemmo la conclusione che di sopra è detta<sup>b</sup>, conoscendo, che questo è un dubbio difficile et intricato et da tener il concilio in disputa di molti mesi, onde, senza<sup>c</sup> espressa commissione de S. S<sup>tà</sup>, noi non consentiremo, che ci s'entrasse si come anco non consentiremo che s'entrasse a disputar dell'essentia et della diffinitione quidditativa del peccato originale, essendo in ciò li dottori cattolici molto varii et non facendo a proposito. La qual nostra determinatione è stata laudata dalla maggior parte di teologi, che sono fuor del concilio, et credemo che sarà similmente laudata et approvata da quelli del concilio.<sup>d</sup>

La lettera de V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> de 20 giunse alli 25, et hoggi è comparsa l'altra de 24. Quanto alla prima non accade risposta accusandosi in essa solo il ricevuto delle nostre.<sup>2)</sup> Quanto alla seconda [Nr. 435] il primo capo è risposto con quel che di sopra è scritto; all'altra, del V<sup>vo</sup> di Fiesole, già havevamo satisfatto allora in quel modo, che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> ci avvisa, che li R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati giudicavano doversi fare<sup>3)</sup>; però ch'è in

<sup>a</sup> horamai *Zusatz*.

<sup>b</sup> *Getilgt*: Ben haveremmo caro d'intendere sopra questo punto della Madonna la volontà di N. S<sup>re</sup>, per quando di nuovo se ne tornasse a parlare.

<sup>c</sup> senza — S<sup>tà</sup> *Zusatz Cervino's*.

<sup>d</sup> *Getilgt*: Per essere la materia de' dogmi importantissima, quando a S. S<sup>tà</sup> paresse che secondo che si tratta qui articolo per articolo, se ne trattasse anco in Roma dalli R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati et qualche di nanzi alla sessione ci facesse avisare della loro determinatione, noi ne haveremmo grandissimo piacere.

<sup>e</sup> però ch'è — *suspeso eigh. Zusatz statt* aggiunto vi solo di più questo per tenerlo in maggior timore.

1) Alle Welt glaubte schon damals (u. Pallavicino, 600 hat sich dem angeschlossen), dass Pacheco im Einverständnis mit der kaiserlichen Regierung handelte, „perche imprendendo i padri un articolo contrastato fra due scuole cattoliche amendue poderose, il qual sarebbe riuscito di fervidissimo e lunghissimo combattimento, si sarebbero distratto dal ferir con gli anatemi gli errori de' Lutterani“. Allein Nr. 459 zeigt, dass von einem Vorwissen des Kaisers nicht die Rede sein kann. Ueber die Materie vgl. Pallavicino VII, 7 (623 ff.).

2) Vgl. S. 534, Note 2.

3) Vgl. oben S. 526, Note 1.

la congregatione, all' hora susseguente, gli facemmo una gran reprehensione, tassandolo seditioso et rebelle, et il medesimo fecero molti prelati, et nissuno apri bocca in favor suo, et lo lassamo sospeso, che il juditio del suo errore penda da poterlo agitare et riconoscere ogni volta che ci paresse bene; depoi<sup>a</sup> s'è mostrato molto mortificato, et credemo che starà in cervello.

Quanto al decreto aspetteremo d'intendere il parer de R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati, dessiderando però che venga qualche dì inanzi alla sessione, insieme col breve, se così parerà a S. B<sup>ne</sup>.

Sarà necessario nel decreto che se farà nella sessione prossima aggiognere la residentia de vescovi, ma si lasseranno adietro gli impedimenti, come per altre havemo scritto a lungo. Da Trento, alli 28 di maggio 1546.

P. S. Questi ministri imperiali, per quanto intendemmo, ancora non hanno avuto risposta della M<sup>ta</sup> Ces., come s'habbino da governare trattandosi qui de dogmi; è ben vero, che alli 22 don Francesco, chiarito<sup>b</sup> da noi a lettere di spetiali et facendo mezo lo scorrucciato, spedì un suo uomo espresso in ogni diligentia a Ratisbona per quest'effetto, quale fino ad hoggi non è tornato. Per il che se haranno più una commissione, che un altra, saranno horamai costretti a parlare d'un<sup>c</sup> altro linguaggio, poichè non si potranno più volere di pulsoni in concilio per impedire, che non si tratti de dogmi, ancorachè noi pensiamo, che S. M<sup>ta</sup> come quella che preme nell'honore, non si vorrà mai scoprire. Pur di quel che alla giornata seguirà V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> ne sarà subito avvisata.

Havemo da fare due offitii per due prelati, che meritano ogni bene. Il primo è l'arcivescovo di Matera, il secondo il V<sup>vo</sup> di Bertinoro, a quali se S. S<sup>ta</sup> farà qualche demonstratione di gratitudine (come ne la supplichiamo humilmente) darà animo non solo a loro di continuare, ma ancora a molti altri d'andar per le vie che sono andati essi, et il beneficiarli tornerà servitio<sup>d</sup> a S. B<sup>ne</sup>. L'arcivescovo di Matera<sup>1)</sup> ha havuto hoggi nuova da Roma de suoi, che l'auditor della camera lo torna a molestare per quella pensione, della quale S. S<sup>ta</sup> et V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> gl' hanno tante volte data intentione di liberarlo. Egl'è da bene, gentilhommo et honorato, et per conseguente spende assai, et non può pagare questa pensione, oltre che se la reputaria ad affronto per le cause, che Lei sà; è necessario adunque a volerlo tenere contento, come importa grandemente, per essere dotto et dir la sententia tra primi, che S. S<sup>ta</sup>, piacendole, lo faccia esonorare una volta per sempre di questo peso, in modo che non ne stia più in timore, et noi facemo fede, che egli il merita. Il V<sup>vo</sup> di Bertinoro<sup>2)</sup> (quale similmente fin da principio s'è sempre portato bene e tra l'altre cose è la tiriaca del V<sup>vo</sup> di Fiesole) ha inteso hoggi esser vacato in Calabria, 24 miglie vicino a Rossano, sua patria, il vescovato d'Umbratico, della diocese del quale è signore (come dice) un suo parente. Desidera esser permutato dalla chiesa di Bertinoro a questa, non tanto per la differentia dell'entrata, non essendo più che cento ducati in circa, quanto per la comodità et vicinà di sua casa. Ci pare che la domanda sia molto honesta et da potersi facilmente con-

<sup>a</sup> depoi — cervello *Zusatz*.

<sup>b</sup> chiarito — scorrucciato *Zusatz Pole's [Monte's?]*.

<sup>c</sup> d'un altro linguaggio *Korr. Pole's [?] statt 1) essi medesimi, 2) chiaramente*.

<sup>d</sup> servitio *Korr. statt benefitio*.

1) Joh. Mich. Sarazeni; vgl. oben Nr. 374, 384, 438.

2) Thomas Caselio; vgl. über ihn schon oben Nr. 404 u. 438; sein Streit mit Fiesole oben S. 520, N. 4.

cedere, et però ne supplichiamo S. S<sup>ta</sup> con quella medesima efficaccia, che faremmo per un nostro fratello, conoscendo massime che, quando egli doppo tante speranze dategli non potesse conseguire una cosa minima, come saria questa, si dispereria delle maggiori. Consideri V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, che questo concilio importa, et che si fa con vescovi, et per conseguente, che bisogna farne stima a voler far bene.

Se V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> tardarà a mandare il soccorso del denaro, noi restaremo pegno in l'hosteria, perchè non volendo, che li prelati sappino pure, che danari della camera siano scortati più giorni fa, havemo sempre fatto continuare le provisioni ordinarie che si danno a vescovi poveri, al medico et alli altri, in modo che già havemo accattato di molti<sup>a</sup> scudi, onde lo supplichiamo, che faccia sollecitar, che se mandino, et non havendo messo fidato, se possano rimettere in Venetia alli Giunti, da quali ci servimo, quando havemo di bisogno.

E venuto ultimamente di Spagna il V<sup>vo</sup> di Calagora<sup>1)</sup>; fu a visitarci hieri, è persona grave e mostra molta somessione verso N. S<sup>re</sup> et le persone nostre.

Volendo mandar il presente spaccio alla posta, son sopraggiunti li alligati plichi del R<sup>mo</sup> d' Augusta et M<sup>r</sup> Verallo per V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, quali si mandano con la medesima occasione.

Conc. (von Cervino eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 143. —  
Cop. Trient 4242, 380.

#### 440. Cervino an Bernardino Maffeo.

29. Mai, Trient.

Gesundheit des Papstes. Seine Besserung und sein Verbleiben beim Konzil. Betreibung der Konzilsarbeiten; Der Krieg in Deutschland.

Per la vostra de 24, ricevuta hieri [Nr. 436] ho inteso con molto mio contento il bene essere di N. S<sup>re</sup>. Desidero che così si conservi, perchè, se mai la sanità et la vita di S. S<sup>ta</sup> fu necessaria, è hora.

Io, come vedrete per quel che scrivo al C<sup>le</sup> nostro, so' migliorato della opilatione, che era la<sup>b</sup> causa principale del mio male, et vo restaurando le forze et l'appetito già perso, quasi in tutto meglio che si può. Il mutare aère et l'alleggerirsi dalle cure, come S. S<sup>ta</sup> per sua benignità mi concede, saria la propria medicina, ma da altre parti, trovandomi io migliorato et il C<sup>le</sup> Polo amalato con un mondo di facende alle mani, non mi basta l'animo di partir senza scambio. Però mi raccomando a Dio et attendarò a far quel poco di bene che posso almeno fino alla prossima sessione, dopo la quale potrò forse meglio usare della benignità di S. B<sup>ne</sup>, bisognando che non posso hora per molte cause ch'io non scrivo.

Nel progresso del concilio siamo già a termine che, o bisognerà parlar chiaro, o camminare innanzi di buon passo, a che da noi s'attendera con ogni diligentia per

<sup>a</sup> Korr. statt 250.

<sup>b</sup> la bis male Korr. statt il male principale.

1) Diaz de Lugo.

finir presto. Et così spero che farete voi da costà. Del'impresa horamai ogn'uno potrà essere certo che la non si può più fare, almeno quest'anno.<sup>1)</sup> Di Trento, alli 29 di maggio 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 36. — Cop. Trient 4230, 24.

#### 441. Farnese an die Legaten.

29. u. 30. Mai, Rom.

I. (29. Mai). Antwort auf Nr. 432 u. 433. Revision der Dekretartikel über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Nochmals die Schwierigkeiten eines verbesserten Druckes der Vulgata, da dieselbe unter dem Anathem rezipiert worden ist. — II. (30. Mai). Die Berufung des Ebf<sup>s</sup> von Upsala nach Regensburg; Meinung der Legaten.

I. Erst gestern trafen die Briefe vom 22. ein; morgen sollen sie der Kongregation vorgelegt werden.

„Quanto al decreto delle lettioni et predicationi delle scritture, S. St<sup>a</sup> ha voluto che questi signori deputati lo vedino et esaminino et insieme et a parte, come hanno fatto. Et perchè a qualchuno di loro è occorso di notare qualche cosa, è parso a S. St<sup>a</sup> che si riduca in scritto et si mandi a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>; saranno adunque con questa le annotationi sopradette in sei fogli separate, come sono state date, non per resolutione ma per avvertimento di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et acciochè le habbino tanto più materia da eleggere el meglio, quanto le intenderanno el iudicio di più persone. et in questo mezzo si farà el medesimo esame delle sententie de prelati, che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> hanno mandate circa il prefato decreto, et si darà loro notitia di quanto occorrerà di più. Il che non si può fare se non dopo la congregatione di domani, nella quale si risolverà etiam il breve che le domandano, et di tutto non si perderà tempo in dare avviso a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>.“

Schrieb am 22. über Fiesole und die Residenzpflicht.<sup>2)</sup> „Restami di rispondere al capo del decreto fatto nella sessione ultima della editione Vulgata, circa la quale dopo molte discussioni<sup>3)</sup> non è parso a questi signori deputati di trovare modo, per il quale si fuggino tutte le difficoltà, onde haverebbero havuto più caro che tal capo si fusse pretermesso nel decreto; la qual cosa poichè non si è fatta, accettano per bene la diligentia che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> scrivono di correggere et stampare di nuovo la detta editione, non perchè questo sia giudicato remedio bastante, ma perchè in ogni modo non può fare se non boni effetti et per l'opera in se et per ogni altra cagione. Onde quanto alla parte che si ha da fare di quà di questa diligentia si anderà pensando al modo di eseguirla, et V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> faranno el simile dalla banda loro, senza lassare per questo di ripensare meglio, se ci fusse altra strada di temperare o dichiarare

1) Am selben Tage meldete Farnese dem Kl. Cervino, dass eben Nachricht über den Frieden zwischen Frankreich und England eingetroffen sei, dass sich aber auch in Regensburg die Dinge nach Eintreffen Kg. Ferdinands und des Hg<sup>s</sup> v. Bayern dem Abschluss näherten und zwar im Sinne des Kriegs, *e noi siamo fatti tutti San Thomaso, se prima eravamo poco creduli per natura* [Or. ib. 9, 169; gedruckt v. Druffel, S.-Ber. der Akad. 1882, 357]. Noch bestimmter waren gleichzeitige Nachrichten aus Deutschland (vgl. Nr. 442, Note); dieselben trafen aber erst ein, nachdem Nr. 440 schon abgesandt war. Vgl. 454.

2) Gemeint ist offenbar der Brief vom 24. Mai [Nr. 435], der aber vielleicht zugleich mit dem Brief Farnese's an Cervino [vgl. die Note zu Nr. 436] am 22. entworfen wurde.

3) Einen guten Einblick darin gewähren die unter Nr. 474 zusammengefassten Briefe eines römischen Kurialen an Cervino, besonders 2, 4 und 5. Die Antwort der Legaten unten Nr. 451.

quel decreto, il quale a molti dà molestia, sì per la raggione scritta altra volta et sì per lo anathema annesso, parendo loro strano non poter rifiutare la detta editione in quelli luoghi, dove il senso del testo commune hebreo et greco non concorda o non è bene espresso nel latino, alla quale difficoltà non vedono come si rimedi con la correctione che si disegna di fare, perchè, se si correggeranno solamente li errori venuti dal tempo et dalla negligentia delli scrittori et delle stampe, ne rimarranno molti che male si possono imputare a questa cagione; et così il rimedio sarà non intero et, se si vorrà andare più innanzi a correggere etiam quelli che fussero stati fatti dallo autore della editione, si entrerà in una impresa troppo larga et troppo indeterminata, la qual tirerà seco dell'altre difficoltà. Ho voluto replicare questo poco, acciochè V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, intendendo li scrupoli che si hanno di quà, possino tanto meglio cercar la strada da togli via o con nuove ragioni o con nuovi rimedii, poichè li scritti sino a quì non quietano li animi di predetti signori. Di Roma, alli 29 di maggio 1546.“ — „Praes. 4 di giugno.“

II. Der Ebf. von Upsala meldete dem Papste, dass ihn der Kaiser zum Bericht über die nordischen Reiche nach Regensburg berufen habe „et per questo desideraria partire di costì con buona gratia di S. S<sup>ta</sup>, la quale, ancorchè condescenda a darli licentia, non gli è però parso di concedergliela, ma più tosto di rimetterlo a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> acciochè gli la diano o neghino secondo che giudicheranno espediente per la persona sua particolare et per l'esempio degli altri. Di Roma, alli 30 di maggio 1546.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 167 u. 170. — pr. 4. Juni<sup>1)</sup>.

#### 442. Die Legaten an den Nuntius Verallo.<sup>2)</sup>

30. Mai, Trient.

Dank für Briefe vom 17. und 25. Mai. Die kaiserliche Forderung bezüglich der Dogmen- und Reformberatung; Aussprache mit Franz von Toledo.

Ricevemmo alli 22 la lettera di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> di 17 et il dì medesimo mandammo lo spaccio suo per Roma.<sup>3)</sup> Hier poi, stando per espedire, sono comparse l'altre di 25, et medesimamente inviammo l'altro spaccio insieme con un plichetto del R<sup>mo</sup> d' Augusta, statoci dato dalla posta, diretto al R<sup>mo</sup> et Ill<sup>mo</sup> M<sup>re</sup> nostro di Farnese. Havemo visto li avvisi che V. S<sup>ria</sup> ci ha dati per la sudetta ultima di che la ringratiamo. Et quanto alla parte che Ella scrive in cifra<sup>4)</sup> ci è piaciuto sommamente intendere, quanto V. S<sup>ria</sup>

1) Vgl. auch Nr. 446.

2) Mit Rücksicht auf Friedensburgs Nuntiaturberichte (Bd. VIII u. IX) habe ich die Briefe des Nuntius Verallo an die Legaten und an Farnese in die Fortsetzung der Mon. Trid. nicht mit aufgenommen; nur im Anschluss an die Antwortschreiben der Legaten, die (wenn auch summarisch) von den Konzilsarbeiten berichten, gebe ich kurze Auszüge der Briefe des Nuntius, um zu kennzeichnen, wie ungefähr jeweils der Stand der Kenntnis der allgemeinen Politik in Trient gewesen ist. Vgl. auch Nr. 451 (Note) und Nr. 453.

3) Am 17. hatte der Nuntius von der kaiserlichen Gesandtschaft an Kurpfalz berichtet, die auf die Einladung zum Reichstage und auf eine Anfrage wegen des angeblichen Lutertums des Kf<sup>n</sup> die Antwort erhalten habe, *che s' il sapesse si dovesse fare qualche bene in questa dieta, che veniria, unter den obwaltenden Umständen aber möge ihn sein Alter entschuldigen; was das andere betreffe, so danke er Gott dafür, dass er in seinem Alter noch die Wahrheit erkannt habe, che per conscientia non poteva far altramenti et così doveriano far tutti li principi christiani* [Or. Florenz, ib. 16, 49].

4) *Spero che la venuta del Cle di Trento haverà fatto gran frutto in fare risolvere S. Mtà più presto a questa santa impresa, per chè, se bene S. Mtà ci era animatissima, nondimeno veniva*

ci avisa, pregando Dio che tutto conduca a quel fine che si desidera et il bisogno dell'afflitta chiesa ricerca.

V. S<sup>ria</sup> sa, quanto stette il concilio sospeso per rispetto che non pareva alli imperiali che si trattasse de dogmi et come, essendosi poi aperto, si sono buttati li fondamenti di modo che, essendo necessario entrare poi ne' dogmi, noi li di passati proponemmo l'articolo del peccato originale, il che fu accettato dalla maggior parte del concilio et così si seguirè. È bene vero, che don Francesco ci ricercò<sup>a</sup> che, lassato il trattare de dogmi, s'entrasse nella reformatione. Al che havemo noi risposto con molte ragioni, che non lo potevamo fare et massimamente stante la resolutione presa dal sinodo che si habbi da trattare de dogmi et della reformatione. Par che egli non ne sia restato molto satisfatto. Soleva devvenire nelle congregazioni, ma già in due non c'è stato altrimenti, ne anco don Diego, quale è qui dalli 25 in quà. Noi seguiremo come è detto di sopra rendendoci certi che S. M<sup>ta</sup> pigliera tutto in buona parte. Havemo voluto ragguagliare di cio V. S<sup>ria</sup>, per chè Ella sia informata della cosa come sta. [Di Trento,] di 30 di maggio, 1546.<sup>2)</sup>

Conc. (durchstrichen) Florenz, Carte Cerv. 4, 35.

#### 443. Die Legaten an Farnese.

2. Juni, Trient.

Erster Teil der Erbsünde in der Generalkongregation vom 31. Mai. Zweiter Teil am 4. Juni. Erwartet die Bemerkungen zum Dekret über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Aussicht auf weitere kaiserliche Bischöfe, Notwendigkeit eines italienischen Gegengewichts. Besuch der kaiserlichen Oratoren. Tag der nächsten Session. Antrag des Ebf<sup>s</sup> von Armagh gegen den König von England. — P. S. Supplik des Bf<sup>s</sup> von Motula.

In la congregatione generale dell'ultimo del passato fu discussa la prima parte del articolo del peccato originale, secondo la propositione che da noi era stata fatta, come alli 28 scrivemmo a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, in che non solo li teologi, ma gli altri ancora dissero il parer loro.<sup>3)</sup>

Resta hora la seconda parte, cioè del rimedio et de suoi effetti, et maxime di quel, che resti o non resti doppo il battesimo. Il qual punto è quel che hoggi è più controverso con luterani, di che si trattarà nella prima altra congregatione, quale per il vespero d'hoggi et per la festa di domani<sup>4)</sup> non potrà essere prima che venerdì, alli 4.

<sup>a</sup> *Getilgt* da parte.

*contrastata da diversi pareri et consigli che lo facevano al meno differire et perdere il tempo. Hora S. M<sup>ta</sup> tanto al suddetto C<sup>le</sup> di Trento domenica [23. Mai], quanto al C<sup>le</sup> d'Augusta hieri ha chiarito espressamente la partita di volerla ad ogni modo fare; per il che quelle possono star di buon animo, perchè questa sarà la via di dare al concilio non solo buono et felice progresso, ma la essecutione di quanto si deliberara li a gloria et honor di Dio per riformatione della chiesa et essaltatione della santa sede apostolica; supplico quelle però a tenerlo segreto finchè si publicherà, perchè sopra ogni altra cosa se c'incarga da questi la segreteza. Im übrigen enthält der Brief Empfangsbestätigungen und Personalnotizen vom Reichstage [Or. ib. 16, 50; vgl. de Leva IV, 64. Quirini IV, 303].*

2) Nach dem Dankschreiben Verallo's [Nr. 453] vom 31, tenuta alli 2.

3) Theiner I, 114—120 (Protokoll), 120 (Summa sententiarum). Vgl. Pallavicino VII, 8, 9.

4) Christi Himmelfahrt.

Di quel che seguirà daremo avviso di mano in mano, aspettando intrattanto l'avvertimento, che piacerà a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> di mandarci sopra il decreto de lettori et predicatori etc., il<sup>a</sup> quali non vedemo ancora in tutto come s'haverà da risolvere per la grande affettione, che questi prelati comunemente mostrano in ogni loro interesse, et massimamente contra regolari.<sup>a</sup>

Il R<sup>mo</sup> C<sup>i</sup> di Jaën ci disse in la congregazione passata havere avuto lettere da Spagna de 15 de maggio, per le quali intendeva, come dodici altri prelati tenevano ordine dall'imperatore di venire al concilio e che presto si metterebbono in via; la qual nuova (quando sia vera) accozzata con quel che ci scrisse M<sup>r</sup> Verallo alli 25 del passato che di Fiandria venivano tre vescovi di Cambrai, di Tornai et di Trajetto, fa che tanto più giudichiamo espediente, che S. B<sup>ne</sup> pensi a qualche provisione, o con far venire più vescovi d'Italia, che per fede et per lettere et per costumi possino comparire et tenere il loro loco in concilio, o in altro modo che paresse meglio.

In la congregazione passata fu presente don Francesco, et hieri insieme con esso ci venne a visitare don Diego. Il ragionamento passò tutto in cortesie, senza che si tocasse cosa sustantiale, nè da loro nè da noi.

Per indire il dì della sessione, che verrà dopo questa, desideriamo intendere la mente di S. S<sup>tà</sup>, come per altre havemo scritto, et così dell'accusare la contumaccia di prelati absent.<sup>1)</sup>

L'arcivescovo Armacane, domandandoci solennemente audientia, ce ha ricercati con molte raggioni et persuasioni, che noi scriviamo a S. S<sup>tà</sup> in suo nome, che considerato il pericolo in che sta la Scotia, si presto non si provvede, se degni permettere che in concilio si possa cominciare a procedere contra il rè d'Inghilterra seconda la forma della raggione. La qual cosa, quando S. B<sup>ne</sup> non volesse far proponere da suoi legati, supplica che si lassi proponere almeno da lui, afirmando di non dire questo in gratia di persona, ma solo per conscientia, dalla quale da molti giorni in quà è tanto stimolato, che, se non la scaricava con fare questo officio con noi, non li pareva poter vivere. Promettemmoli di scrivere a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et comunicargli la risposta. Di Trento, alli 2 di giugno<sup>2)</sup> 1546.

P. S. Il V<sup>ro</sup> di Motula, quale è prelato assai<sup>b</sup> dotto et si porta molto bene in questo concilio, ci ha dato l'incluso memoriale et ricercatoci a scriverne a N. S<sup>re</sup>. Parendoci che la gratia che se li facesse sia per tornare a servizio di Dio et per dare buon odore in questi tempi, supplichiamo V. S<sup>ria</sup> che le piaccia fare opera con S. S<sup>tà</sup> che la domanda d'esso vescovo sia esaudita, et per fare questa opera di carità perfettamente bisognaria, che V. S<sup>ria</sup> si degnasse di commettere a un' de suoi servitori che attendesse a questo, perche il povero vescovo non ha in Roma nessuno che possa sollecitare detto negotio.<sup>3)</sup>

Conc. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 148. —  
Cop. Trient, 4234, 103.

<sup>a</sup>—a il — regolari Zusatz.

<sup>b</sup> assai Zusatz.

1) Der Ebf. von Cypern schrieb dem Kl. Cervino am 6. Juni aus Venedig: *perchè intendo che li in Trento si deve notare et accusare la contumacia de' prelati absent, io fo intendere a V. Ill<sup>ma</sup> et R<sup>ma</sup> S<sup>ria</sup>, che trovandomi inhabile per la età et per la indispositione del corpo feci supplicare con intervento dello Ill<sup>mo</sup> et R<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> Bembo alla S<sup>tà</sup> di N. S<sup>re</sup> per la absoluteione, la qual S. S<sup>tà</sup> clementissime me diede la sua benedictione, absolvendomi così del venir a Trento* [Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 21].

2) Der Brief wurde nach Massarelli bereits am 31. Mai entworfen [HS. Trient]; man scheint also lange daran redigiert zu haben. — Beigelegt wurde (nach einer Notiz im P. S.) eine Sendung Verallo's.

3) Farnese's Bescheid in Nr. 450.

## 444. Farnese an die Legaten.

3. Juni, Rom.

Die römische Kongregation über das gewünschte Breve. Bemerkungen zum Dekretentwurf.

Die Deputierten machten in der Kongregation keine weiteren Bemerkungen über die Propositionen und den Plan für die Fortsetzung. „Nella predetta congregatione, nonostante che tutti approbassino la diligentia del breve, che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> desiderano ad effetto che nel decreto della sessione futura sopra la materia delle scritture intervenga el particolare consenso di S. S<sup>tà</sup>, nondimeno, perchè quanto alla forma di esso breve è stata qualche diversità di parere, non si è per ancora espedito, il che ho voluto dire, acciochè V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> non si maravigliano della dilatione, perchè si manderà in ogni modo et ad hora che arrivera a tempo.

Quanto alla forma del decreto, V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> havranno veduto a questa hora quel tanto che è stato avvertito da questi signori, li quali dipoi anco hanno considerato la nota delle opinioni de prelati, le quali V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> mi mandorno; nè sopra esse è occorso loro di aggiugnere cosa di molta consideratione, nondimeno quel tanto, che è, sarà segnato nello alligato foglio. Di Roma, alli 3 di giugno 1546.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 171. — pr. 10. Juni.

## 445. Der Minoritengeneral an Cervino.

4. Juni, Venedig.

Freude über Cervino's Genesung. Sein Generalkapitel nimmt ihn so in Anspruch, dass er die Session versäumen muss, sendet danach aber 8—10 treffliche Kräfte.

Il dispiacer grande ch'io mi ho preso nell'udire a di passati l'infermità di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> mi ha senza dubio prolungata un po più la mia; pur, lodato Dio, io mi purgai in Padoa, et stommi così destramente alliegro delle sanità rihavuta da V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et occupato poi senza fini nell'ispedir il mio capitulo generale, quale hormai è frequente oltre 400 frati, et non ve n'è anche il terzo.

S'io potessi, desiderarei pur di trovarmi in Trento per la prossima sessione. Ma tante son le facende ch'io m'aspetto quì (pretendendo massimamente secondo 'l buon ricordo di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> di riformar talmente la mia religione in questo capitulo che le V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> non havranno a far molto più), ch'io non credo mai poter mi trovar a hora; ben farò che subito doppo 'l capitulo verranno al servitio di N. S<sup>re</sup> e di santa chiesa otto o dieci valent'huomini che hora mostrano le virtù loro quì con stupor di questo ill<sup>mo</sup> stato; veranno a Trento e li staranno finche si dia combiato al sacro sancto concilio et se gli metta termino.

Il che facci Dio con gloria die Sua M<sup>tà</sup>, con contento di N. S<sup>re</sup> e honor di sancta chiesa et conservi bene sana la S<sup>ria</sup> V. R<sup>ma</sup>, nella cui bona gratia humilmente mi raccomando. Di Venetia il 4 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 24.

## 446. Die Legaten an Farnese.

4. Juni, Trient.

Die römischen Bemerkungen zum Dekretentwurf; die heutige Generalkongregation. — P. S. Votum des Bischofs von Sinigaglia; Haltung der Kaiserlichen.

Heute, als sie gegen 10<sup>h</sup> [etwa 7 Uhr] gerade zur Kongregation gingen, kamen die Briefe des Kardinals mit den Annotationen, „circa li quali per non havere havuto tempo di considerarli non diremo altro per la presente, riservandoci a scrivere dipoi quel che ci occorrerà. Diremo hora solo che in la congregazione di questa mattina non s'è potuta finire in tutto la discussione del peccato originale et si restò che se n'avesse da fare un'altra domattina. Ne daremo dipoi pieno avviso con più comodità di tempo. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

P. S. (*eigh.*) Il V<sup>vo</sup> di Sinigaglia, che è il primo dopo li dui che l'altro giorno, proponendo noi l'articolo del peccato originale, mostrava di dissentire et che se dovesse più presto trattare della reformatione sola, ha stamattina ditto nel corso del voto suo che gli parera che se dovessero raccogliere i ponti controversi in questo articolo et dannar tanto la memoria de defunti che havessino tenuto contra l'opinionen ricette dalla chiesa, et chiamar i vivi et non comparendo condennarli.<sup>1)</sup> Et il voto suo fu approvato dal V<sup>vo</sup> di Bossa in Sardegna et dal V<sup>vo</sup> di Lanciano. Alcuni altri ancora che gli tenemo imperiali se son fatti gagliardi in dichiarar essi ponti controversi. Dal volto delli due imbasciatori et del R<sup>mo</sup> Giannense non havemo potuto comprendere come l'intendino, nè manco far giuditio, si per caso questa nuova della pace fra il Christianissimo et l'Inglese avesse fatto mutar fantasia, perchè li vescovi spagnuoli son' della ultima banca et non han ditto il voto loro, ma lo diran' domattina.

Conc. (z. T. von Monte) Florenz, Carte Cerv. 7, 151.

## 447. Cervino an Farnese.

4. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Verzicht auf Urlaub. Gerücht von Gonzaga's Ersatz durch Madruzzo. Wirkung des Friedens zwischen England und Frankreich auf den Kaiser.

Die Staffette mit beifolgendem Packet Verallo's will er nicht aufhalten.<sup>2)</sup>

Circa a casi miei, ancorchè avesse necessità di mutare aëre, nondimeno, vedendo il bisogno mi son' risoluto a non partire per hora de quì, come li scrissi al primo di questo rimettendo la vita et la morte in mano del Signor Dio. Rendo bene di nuovo infinite gratie a V. S<sup>ria</sup> per l'amorevolezza che di continuo mi dimostra.

1) Theiner I, 122: *censet ut, postquam in sessione hoc dogma promulgabitur, adversarii qui aliter senserunt damnentur, si obierunt generaliter, si vivunt nominatim, et poenis gravibus afficiantur*; Sinigaglia schlossen sich an Foscari von Torcello und Salazar von Lanciano, während die Zustimmung des Bf<sup>s</sup> von Bosa aus dem Protokoll nicht zu entnehmen ist. Am nächsten Tage stimmten in der That wieder gerade einige Kaiserliche mit Sinigaglia; so Bajadoz, Calahorra (*examinentur errores Lutherianorum, et qui sunt damnandi, damnentur*), Canarias und vielleicht auch der Prokurator des Kf<sup>en</sup> von Trier. Am Schluss der Sitzung that Monte der Anregung Sinigaglia's ausdrücklich Erwähnung und lobte sie [Theiner I, 129].

2) Sie brachte die kaiserliche Entscheidung für den Krieg [vgl. Nr. 455]. Es handelt sich um die Depesche vom 31. Mai — pr. 9. Juni [Friedensburg IX, 55].

Di nuovo s'intende che il C<sup>le</sup> di Trento sarà presto di ritorno et per molti si crede che andará al governo di Milano con volontà et consenso del S<sup>re</sup> don Ferrante. Però non si dice ancora per cosa in tutto certa.

La pace seguita tra Francia et Inghilterra<sup>1)</sup> o farà deponere in tutto al imperatore il pensiero dell'impresa o gliela accenderà tanto più. In qualunque modo sia S. M<sup>ta</sup> per resolversi, credo li partiti sien scarsi et che habbino dure le ossa, massime considerati nel lor fine et nel proprio obietto. Onde è necessario che N. S<sup>re</sup> si governi con<sup>a</sup> la solita prudentia per non cadere in qualche grande inconveniente, come spero con la gratia di Dio farà.

Quanto al concilio questa mattina s'è cominciato a discutere in la congregatione generale la seconda parte del peccato originale, cioè de remedio et effectibus ejus, ma per volersi li vescovi satisfare come in cosa di tanta importantia e dovere non finirno di dir tutti il loro voto; finiranno domattina, piacendo a Dio. Formasi intrattanto il decreto, quale poi andará attorno, tanto che stia bene, ancora che non saran quasi in esso altre parole, che o de concilii approvati o di dottori catolici, per li quali verranno a confutarsi tutte le heresie nuove et vecchie che son nate circa questo dogma, come vederà per il decreto medesimo, che se li mandarà quanto prima sia conceputo. Et a V. S<sup>ria</sup> etc. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

Conc. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 150. — Cop. Trient 4234, 104.

#### 448. Cervino an Bernardino Maffeo.

4. Juni, Trient.

Wirkung des Friedens zwischen Frankreich und England; die Kriegsaussichten; sein Befinden.

La pace novamente fatta tra Francia et Inghilterra<sup>2)</sup>, quando sia con effetto, come per diversi riscontri si va intendendo, dovaria, per mio giudicio, più presto far resolver l'imperatore all'impresa senza perdita di tempo, che dissuaderlo ogni volta che ella semplicemente fusse riputata di sua natura fallibile et riuscibile, perchè essendo il fine vero et principale quel che è stato sempre, quando con li danari d'altri si potesse ridurre a obbedientia la Germania, si ridurria poi con la Germania il restante; et così quel che non si fusse potuto ottenere per diretto, si saria ottenuto per indiretto. Ma io non credo, che l'impresa hoggidì sia più nè possibile, nè riuscibile, come per altra vi ho scritto. Et però se ella non si facesse per necessità deffensiva, come potria accadere, la raggione a mio giudicio non porta, che si devi fare offensiva, se già nel mezzo del corso con qualche: turbasti mihi potum, la penna del angelo Gabriele, non si convertisse nei carboni di S. Lorenzo; et questo è quanto mi occorre rescrivere al vostro quesito con una testa piena d'altri pensieri, debile et fastidiosa; et con tutto ciò, come harete visto per la mia del primo, io da per me havevo preso partito di noi abbandonare queste facende. Il che hora farò tanto più quanto voi mi avvisate, che così nostro Signore havrà caro, rimettendo il resto in mano del Signor Dio, quale vi mantenga in sua gratia. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

Or. (nicht abgesandt<sup>b</sup>) Florenz, Carte Cerv. 19, 37.

<sup>a</sup> si governi con — prudentia Korr. Cervino's statt governi il giuoco molto a ragione.

<sup>b</sup> Auf der Rückseite non fu poi mandato; die Unterschrift getilgt.

1) Der Abschluss des Friedens datiert erst vom 7. Juni, Guines [Du Mont, corps dipl. IV b, 305].

2) Vgl. S. 547, Note 2.

449. Cervino an Farnese.<sup>1)</sup>

7. Juni, Trient.

Empfehlung des Bfs von La Cava zum Zweck der Versorgung seines kinderreichen Bruders.

Vedrà V. Sria R<sup>ma</sup> per l'alligato memoriale de M<sup>r</sup> de la Cava un suo grande desiderio, nato<sup>a</sup> non tanto da<sup>b</sup> amore verso i suoi, quanto da<sup>c</sup> pietà et bisogno. Suo fratello si trova già con tanti figlioli fatti<sup>d</sup> et con tale attitudine di farne<sup>e</sup> de gli altri che, se venisse caso sinistro al vescovo, la casa sua restaria ruinata. E andato già più tempo<sup>e</sup> pensando qualche remedio et hora<sup>f</sup> dui anni li parve haverne<sup>g</sup> trovato uno, cioè di fare dare una croce di S. Jacopo a<sup>h</sup> suo fratello et in<sup>i</sup> virtù di privilegii di quello ordine assignarli 400 ducatos di pensione sopra la sua chiesa. Di che haveva già impetrato gratia benignamente da N. S<sup>re</sup>, ma alla fine è stato certificato che<sup>k</sup> questa via non è<sup>l</sup> sicura nè obliga i successori; onde ha pensata questa altra quale è ordinaria<sup>m</sup> et usitata in la corte.<sup>n</sup> La povertà de le famiglie nobili è<sup>o</sup> degna di molta<sup>p</sup> compassione etiam in quelli che non servano<sup>q</sup> particolarmente S. Stà et la sede apostolica; et S. B<sup>no</sup> è benignissima di natura, se le la piacerà far degno M<sup>r</sup> de la Cava di questa gratia, conosco che non si puo legare con maggior obbligo et la sua natura è di fare intendere i bisogni a padroni et poi non esser più importuno. Et però lo raccomando a V. Sria R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> quanto posso, alla quale baso etc.

Konz. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 2, 60.

- <sup>a</sup> *Getilgt* dal debito.  
<sup>b</sup> *Getilgt* soverchio.  
<sup>c</sup> da — bisogno *Korr. statt* dal debito che la natura li dona a non essere crudele. La somma è che la casa sua si trova.  
<sup>d</sup> *Korr. statt* alle spalle.  
<sup>e</sup> farne — altri *Korr. statt* farne, haverne molti più.  
<sup>f</sup> hora — anni *Korr. statt* già.  
<sup>g</sup> haverne — uno *Korr. statt* haver trovato quello che nel suo memoriale si contiene.  
<sup>h</sup> *Korr. statt* al detto.  
<sup>i</sup> in — ordine *Korr. statt* ved(er) assignarli fare.  
<sup>k</sup> *Getilgt* per.  
<sup>l</sup> non — successori *Korr. statt* la impositione di tal pensione non saria valida et de non trovar altra migliore.  
<sup>m</sup> *Korr. statt* senza niuna gravezza di S. Stà.  
<sup>n</sup> *Getilgt* per il passato.  
<sup>o</sup> *Getilgt* stata sempre considerata da —, *dann* et rispettata da canoni et reputata.  
<sup>p</sup> *Zusatz*.  
<sup>q</sup> servano — la *Korr. statt* hanno particolarmente servito la sede apostolica come ha fatto et fa M<sup>r</sup> de la Cava, se a S. Stà et a V. Sria R<sup>ma</sup> —.

1) Am selben Tage schrieb Cervino auch noch an Maffeo mit der Bitte um Betreibung der gleichen Sache und um schleunige Antwort, *se tal gratia è riuscibile o no* [Konz. eigh. korr. Florenz, C. C. 19, 38.]

450. Farnese an Cervino.<sup>1)</sup>

8. Juni, Rom.

Urlaub Cervino's. Erwartung wegen der Unternehmung in Deutschland. Antwort auf Empfehlungen. — P. S. (*eigh.*) Letzte Nachrichten aus Deutschland.

Er antwortet auf die Briefe vom 28. Mai [438] und 2. Juni<sup>2)</sup>, stellt dem Kl. anheim, die Erlaubnis, Trient zu verlassen, nach Ermessen doch zu gebrauchen, „ancora che la presentia di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> nel concilio tenga S. S<sup>tà</sup> molto risposato per ogni rispetto.

V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> ha da sapere che, non ostante il giuditio suo et di molti altri, da la corte continua l'aviso constantissimo affirmativo che si debba fare la impresa questo anno. Et siamo redutti hora ad aspettare la resolutione per il primo spaccio che venga di là et che non possa tardare oltre a 4 giorni; et in qualunche modo ci par necessario che per il primo dobbiamo esser chiari, non comportando più il tempo di differire le consulte nè di darci parole.

Le raccomandationi private di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per l'arcivescovo di Matera et per M<sup>re</sup> di Bertinoro mi sono state carissime, et le giovaranno in tutto quello che sarà possibile, ancora che le persone loro per se stessi siano grate a S. S<sup>tà</sup> et bene merite per ogni conto.

Similmente in quel beneficio della chiesa di Motula si sarà a tempo di provvedere che S. S<sup>ria</sup> resti consolata, non si mancherà; et s'è dato ordine al datario, che intenda come la cosa stia. Nè lascerò di dire a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> che è piaciuto a S. S<sup>tà</sup> havere il testimonio suo delli portamenti di esso M<sup>re</sup> di Motula così chiaro tutto che etiam per le qualità sue non se ne potesse aspettare altro che bene et lo esortarà a continuare. Del resto che contengono le sue due lettere sopradette non mi accade dire altro etc. Di Roma alli 8 di giugno 1546.

P. S. (*eigh.*) Per l'avisi ultimi tenemo spero vedervi presto<sup>3)</sup>, ancora che a ogni prudente debba parer strano; pure se si ha da credere a parole è così; sì che voi fortiter agite che a mio giuditio hora è tempo, et state sano.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 172. — praes. 18. Juni.

451. Die Legaten an Farnese.<sup>4)</sup>

8. u. 9. Juni, Trient.

[Vom 8.] Vorbereitung einer revidierten Vulgata. Wiederholte Verteidigung der Erwähnung der Vulgata im Dekret. Dank für die Bemerkungen zu dem neuen Dekret. [Vom 9.] Entwurf eines Dekrets über die Erbsünde. Erste Beratung desselben in den Kongregationen von gestern und heute; wiederholte Ueberweisung an die Theologen. Darnach Beginn der Abstimmung über die Erwähnung der Residenzpflicht in dem neuen Dekret.<sup>5)</sup> Morgen Sitzung der Theologen. Bf. von Cambrai. — P. S. Die kaiserlichen Oratoren. Packet Verallo's.

In supplemento di quel che alli 4 non potemmo scrivere risposta della lettera di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> di 29 del passato quanto al capo del decreto fatto nella sessione ultima

- 1) Der Brief ist benutzt von Druffel, Münchener S.-Ber. 1882, 357.
- 2) Der Brief fehlt in Florenz; No. 443 kann nicht gemeint sein, da es ausdrücklich heisst *le lettere di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>* und Farnese auf 443 erst am 13. Juni antwortet [Nr. 458].
- 3) Ueber die Vorgeschichte von Farnese's Reise vgl. oben S. 517, Note 2.
- 4) Quirini IV, 272. Benutzt (mit falschem Datum) von Pallavicino VII, 12 (647).
- 5) Kurzer Bericht über dieselben Verhandlungen erstattete der Abt Isidoro Ursi dem Kl. Madruzzo am 10. Juni [Bonelli III<sup>1</sup>, 408].

dell' editione vulgata, laudiamo la risoluzione delli R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati, conforme alla già fatta quì, di correggere et stampare di nuovo una bibbia, sperando che un tal rimedio sia per essere di più efficacia, che forse hora non si crede; onde quanto prima N. S<sup>re</sup> commettesse questa cura a qualcuno, come si farà anco di quì, tanto saria meglio, acciochè un opera così santa et così aspettata si facesse in se stessa, et si comunicasse agl' altri senza molto indugio.

Chi havesse pretermesso nel decreto l' approbatione di questa editione vulgata, haveria fatto contro alla volontà di tutti li prelati del concilio et de teologi, che sono molti, ben chè non habbino voce, et saria ancora stato causa che in breve tempo non si fusse saputo qual era la vera bibbia, tante se ne son tradutte da 20 anni in quà et traducevasene tutto il giorno, et tante se ne sono stampate e stampavasene tutto il giorno, varie l' una dall' altra in molti et importantissimi lochi, et attissimi non solo a fomentare et notrire le presenti heresie, ma a far nascere dell' altre, dove la editione vecchia et vulgata<sup>a</sup> non fu mai sospetta di heresia, la qual parte è la potissima n' i libri sacri, oltre che, quanto più li testi greci et hebrei son migliori, tanto più comprobano la lettione di questa vulgata, come si può vedere; et che, circa alli lochi, che in essa fussero oscuri, inetti, barbari, malintelligibili, non è tolto nè proibito ad alcuno di potere, o con interpretatione, o con annototione, o con nuova traditione dichiararli et illustrarli; di che par' che ciaschuno si potesse contentare, senza voler ancora refutarla et mettere in compromesso et in scompiglio tutta la fede de nostri padri, che hanno letta ed usata tal bibbia, et la nostra; et nondimeno se quelli, a quali il decreto dà molestia, ci manderanno notati quei lochi, in che più s' offendono, ce ingegneremo o di farli satisfare o di pensare ad altro rimedio, che potesse esser meglio che il sopradetto, perchè una cosa dà la via all' altra.

Quanto al decreto delle lettioni et predicationi della scrittura, rendiamo molte gratie alla diligenza de S<sup>ri</sup> R<sup>mi</sup>, che hanno scritto in quelli sei fogli molte buone avvertenze, le quali in gran parte ci tolgano le<sup>b</sup> difficoltà che havevamo con li vescovi<sup>c</sup>, desiderando quasi tutti che in le loro diocesi non si possa predicare senza loro licentia; al che noi eravamo stati difficili et in parte renitenti, per non derogare senza espressa saputa et commissione di S. S<sup>ta</sup> a decreti delli altri concilii et a privilegi apostolici concessi alle religioni. Nondimeno s' acconcerà il decreto secondo l' annotationi; et di quel che seguirà daremo aviso, intrattanto aspettiamo il breve, se a S. S<sup>ta</sup> sarà parso mandarlo. [Di Trento, alli 8 di giugno 1546.]

[alli 9.] Quanto<sup>d</sup> alle cose del concilio, dopo l' ultime nostre di 4, havendo fatta far la forma d' un decreto sopra il dogma del peccato originale<sup>1)</sup> da persone dotte, et mostratolo anco privatamente a molti altri teologi del concilio et fuori, nella qual diligentia consumammo tre giorni, finalmente, lunedì alli 7, ne facemmo copia a tutti i prelati, et la mattina seguente, alli 8, odimmo nella congregatione generale il voto di tutti.<sup>2)</sup>

Fu laudato universalmente il decreto come ben fatto, et solo in particolare furono

<sup>a</sup> *Getilgt* per confessione di quelli a chi non piace.

<sup>b</sup> *Getilgt* maggiori.

<sup>c</sup> *Getilgt* et in particolare con Fiesole.

<sup>d</sup> Von hier ab Massarelli eigh.

1) Theiner I, 130—131.

2) Protokoll bei Theiner I, 132 ff.

notate alcune cose, da chi una, da chi un'altra; concludemmo, per esser già l' hora molto tarda che, considerati li motivi di tutti, noi diremo nella congregatione questa mattina quel che a noi paresse sopra la qual cosa. Essendo stati poi tutti tre insieme, ci risolvemmo (per procedere in cosa di tanta importantia con ogni gravità et maturità), prima che si facesse sopra la forma di tal decreto l'ultima conclusione, d'intenderne il parere di tutti questi teologhi che sono extra concilium, non obstante, che gl' havessimo già uditi sopra la materia in generale per due giorni continui un'altra volta. Adunque in la congregatione di questa mattina, poichè demmo qualche conto al synodo della diligentia che per noi si è vista in far raccorre l'heresie che hoggi da diversi sono suscitati circa a questo peccato originale, che sono da 12 in numero<sup>1)</sup> le quali tutte nel decreto si dannano, dicemmo di voler avere una congregatione di teologhi, tanto per nostra istruttione et satisfatione, quanto per riputatione del concilio, et poi diremmo il nostro parere et si porria l'ultima mano ad esso decreto.

Soggiungemmo di poi che il giorno della sessione già insta, come vedevano, et havendoci a concludere ancora l'altro decreto sopra li dui capi della lettione et predicatione della scrittura sacra (qual decreto noi havevamo acconcio in modo che di raggione lo doveria piacere), bisognava che si risolvessero, se in esso volevano far mentione della residentia de vescovi, come molte volte ci havevano richiesti, o no, considerando che non si poteva perder tempo. Resposeno molti ad un tratto di „sì“, et noi soggiungemmo che ciascuno desse il suo voto tanto sopra a questo, quanto sopra il metter pena, o no, a chi non residesse, et del modo dell'exempla, cominciamo a dir lungamente, narrando l'utilità di questa residentia, et il danno del contrario, et fra gli altri il R<sup>mo</sup> C<sup>l</sup> di Geenne vi se stessi molto, ma fino a circa la metà de prelati, che dissero questa mattina il lor voto (perchè gl'altri, rispetto all' hora tarda, non ebben tempo di parlare ma continuarono la mattina) furono varii, parendo a una parte, che si tratti della residentia senza aver rispetto agl'impedimenti, potendosi parlare di quelli poi al suo loco, et all'altra, che non si tratti l'un capo senza l'altro. Ma, per non esser stati uditi ancor tutti, non si può sapere il pensiero di quelli che restano; saprassi domattina, piacendo a Dio, et, si vorranno parlar della residentia sola, si potria aggiungere questa parte al sopradetto decreto della lettione et predicatione. Et quando no, bisognerà lassare tutto il capo della residentia per un'altra volta.

Havemo fatto intimare la congregatione di teologhi extra concilium per domani alle 19 hore, non perdonando ad alcuna fatica nostra, ancora<sup>a</sup> che tutti tre siamo, chi in un modo et chi in un altro poco sani, che ci bisogna fare ogni dì una congregatione et qualche volta due per<sup>b</sup> avvicinarsi il giorno della sessione et torre ogni occasione a chi voleva allungare di venire indrittamente nel suo disegno.

Il V<sup>vo</sup> di Cambrai s'è ditto quì che era venuto già son 3 giorni a 4. Hoggi ha mandato a notificarci la su venuta et scusarsi per essere stracco, che verrà domani a far il debito suo. Di Trento alli 9 di giugno 1546.

P. S. Don Diego da quella prima volta in quà non è venuto più nelle congregationi, ma don Francesco solo, et non è penetrato ancora, che risposta habbino havuta dall'imperatore dell'essersi incominciato a procedere apertamente in la causa

<sup>a</sup> ancora — due *war getilgt, ist hergestellt.*

<sup>b</sup> per — disegno *Zusatz.*

1) Theiner I, 139.

de dogmi<sup>1)</sup>, in la quale s' usa per noi ogni sollecitudine; credemo che il tutto si riservi in la tornata di M<sup>r</sup> R<sup>mo</sup> di Trento.“

Eben um 21 Uhr kommt eine Staffette Verallo's, die gleich weiter gesandt wird.<sup>2)</sup>

Conc. (z. T. v. Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 7, 153. — Cop. Trient 4234, 104.

#### 452. Farnese an die Legaten.<sup>3)</sup>

9. Juni, Rom.

Sendet das Breve in doppelter Ausfertigung. Nächste Session. Matera und Bertinoro. Geldsendung.

„Questa sarà per inviare a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> il breve che le ricordino alli giorni passati che si dovessi fare per conto della sessione futura. Il quale breve è in tutto secondo la forma della minuta che elle istesse mandorno salvo che si sono levate quelle parole: „Nonnulli tamen dubitant et ad tollendum omne dubium,“ perchè così hanno giudicato che sia meglio questi R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati, per non parere che si voglia mettere in dubio l' autorità del concilio et dare occasione a chi volesse con un tal pretesto non accettare il breve. Essi anco considerato che, dappoi che li prelati medesimi, secondo li avvisi di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, hanno mostrato desiderio che l' assignatione delle prebende si faccia con particolar contento di S. B<sup>mo</sup>, il che non era quando fu mandata la minuta, sia forse a proposito far mentione nel breve che S. S<sup>tà</sup> si muove a questo non solo per il ricordo di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>, ma etiam per satisfatione di tutta la synodo, onde si è preso per partito di mandare il breve duplicato nell' una forma et nell' altra, acciochè V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> si servino di quello che parrà loro meglio.<sup>4)</sup>

Quanto al termine che si haverà da statuir per l' altra sessione pare à S. S<sup>tà</sup> che possi tornar bene o la festa di S. Jacopo [25. Juli] o qualche giorno li vicino, perchè lo spazio sarà in ogni modo di circa 40 giorni, il quale non può essere riputato breve da quelli che desiderano che il concilio cammini innanzi.“

An Matera und Bertinoro wird man denken.

„Quanto alla provisione pecuniaria sono già più giorni che S. S<sup>tà</sup> l' ha ordinata, ma questi ministri camerari, secondo el solito loro, si fanno pregar troppo. Il che è stato cagione della dilatione, ma si manderà ad ogni modo se non con questo co' l' primo spaccio. Di Roma alli 9 di giugno 1546.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 173. — pr. 13. Juni.

1) Die Antwort traf erst nach Mitte Juni ein [N 459].

2) Es handelt sich um Verallo's Briefe vom 4., 5. u. 6. Juni [Nuntiaturberichte IX, 62], demjenigen an die Legaten [vom 5. Juni] ist das eig. P. S. beigefügt: *Supplico V. Ill<sup>ma</sup> et R<sup>ma</sup> S<sup>ria</sup> per amor di Dio et per beneficio publico che mandeno queste subito subito, che vada notte et di senza trattenerle punto, per chè emportano et intendo che le lettere là sempre si tengano 4 et 5 hore avanti che si mandeno* [Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 55]. Verallo liess den Legaten in diesem Briefe sonst nur einen rubricierten Bericht über die kaiserliche Proposition zukommen, die am Morgen des 5. verlesen worden war. Die vorhergehenden Briefe Verallo's vom 28. und 31. Mai enthalten Nachrichten vom englisch-französischen Frieden und vom Reichstage; am 31. vermutete der Nuntius, dass Madruzzo in 4 Tagen abgefertigt werde; von ihm würden die Legaten das Nähere erfahren [Or. ib. 52, 53].

3) Benutzt von de Leva IV, 153.

4) Die von Theiner I, 154 nach den Konzilsakten gedruckte Form entspricht dem Entwurf der Legaten. Die zweite Fassung weicht vor allem Zeile 7 v. u. ab und zwar in den Worten: *cupit ista sancta synodus nos etiam nostrum desuper particularem consensum et auctoritatem impartiri. Nos justum etc.* [Or. Florenz, Carte Cerv.] Ueber die Entscheidung der Legaten zugunsten des ersteren vgl. oben S. 501.

## 453. Der Nuntius Verallo an die Legaten.

9. Juni, Regensburg.

Dank für Nr. 442; der Beichtvater und der Kaiser über den Krieg und das Konzil.

Erhielt gestern spät der Legaten Schreiben vom 31. Mai „tenuta alli 2“ [Nr. 442] „et inteso il contenuto di esse non havendo da far altro officio, come le mi ordinano, starò avertito che bisognando sappia dar conto di quanto conviene, dico ben chè uno di questi giorni, parlando con il confessore, mi parse di comprender che havesse caro che si procedesse a trattar de dogmi, nè poi ho inteso altro, perchè in vero si è atteso allo altro negocio principale come V. S<sup>rie</sup> sanno. Potrà essere che adesso se ne parlesse et io non mancarò di quanto mi comandano, ben dico, che S. M<sup>tà</sup> pur in questa ultima audientia mi toccò che, perche si dovrà attendere all' altro negocio caldamente et con diligentia, non però si pensasse di trasferire il concilio in altro luogo nè differirlo, perche sarebbe di scandalo ben grande<sup>1)</sup>; et così mi fece scrivere a N. S<sup>re</sup>, come dico vi starò advertito.“ Gestern ist der Kl. v. Trient abgereist.<sup>2)</sup> „Da Ratisbona il 9 di giugno del 46.“

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 56. — praes. 14. Juni.

## 454. Kl. Truchsess an die Legaten.

9. Juni, Regensburg.

Die Geschäfte des Kl. von Trient in Regensburg, gleichwohl entscheidende Bedeutung des Konzils. — P. S. Briefe für Farnese.

La venuta di M<sup>r</sup> Ill<sup>mo</sup> et R<sup>mo</sup> di Trento, dal quale non dubito, che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et Ill<sup>me</sup> saranno fino a questa hora state ragguagliate di quanto quà è occorso, fa ch' io non vengo a dirne loro longamente. Questo voglio per tanto che sia solo per baciare loro le mani et aggiungero a quanto il C<sup>i</sup> di Trento lo ha detto, che, ancorchè le cose di quà passino benissimo, sono però fondate totalmente nel concilio, il quale havendo sicome si spera et si desidera progresso, di quà non si può aspettar se non bene, et ci sarebbe pericolo del contrario, quando di là avvenisse altrimenti. Mosso adunque dal debito et conscientia mia, le supplico che con ogni poter loro facciano che le nuove, che si hanno ad haver quà del concilio sieno di progressi gagliardi et di

1) Vgl. Nr. 454.

2) In der Nacht vom 7. zum 8. Juni, d. h. genauer am 8. „allo spuntar del sole“. Am Tage vorher, dem 7. Juni [nicht am 2., wie nach Lanz II, 648 auch noch bei Egelhaaf II, 456 gedruckt ist] war der Vertrag mit Bayern abgeschlossen, am 6. Juni der Vertrag mit dem Papste unterzeichnet [Deutsche Zs. f. Gesch. Wiss. III, 415]. Ueber die Reise vgl. jetzt vor allem Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 69. Dem Kardinal wurde am 10. Juni noch ein Kurier nachgesandt [ib. 70] mit dem kurzen kaiserlichen Kredenzschreiben, das im Arch. stor. ital. 1887, 443 veröffentlicht worden ist und das ich hier wiederhole: *Muy santo padre! Syendo el muy reverendo cardenal de Trento el llevador desta que tan informado y instructo va de las cosas de acá y que con razon se puede tener del entera confidencia demas de lo que se ha praticado y conferido aquy con el nuntio de V. Sad, no abra para que ser largo en esta mas de suplicar a V. B<sup>a</sup> quiera oyr al dicho cardenal y darle juntamente con Juan de Vega, my embajador, tan entera fe y creencia, como darya a my propria persona, haziendo en todo lo que entrambos pydiran de my parte lo que se deve esperar y confio con la brevedad que la importancia del negocio requiere. Guarde N. Sor la muy santa persona de V. Sad y su santa silla acreciente. De Ratisbona a X de junio 1546. Da V. Sad humil hijo El Rey.*

ferma speranza<sup>1)</sup> che debbi seguire, cosa, della quale benchè io non dubiti, confidato nella somma prudentia di S. S<sup>ta</sup> et di V. S<sup>rie</sup> Ill<sup>me</sup> et R<sup>me</sup>, non posso però fare, vedendo il scandalo che potrebbe nascere del contrario, di non ricordarlo, supplico V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et Ill<sup>me</sup> che se degnino ascrivere et questo et ogni altro mio ricordo al molto mio zelo verso la religione catholica, la qual dal concilio solo può aspettare ajuto, et a me comandino in ogni occorrentia. Da Ratisbona, il 9 di giugno 1546.

P. S. Importandomi l'alligata per l' Ill<sup>mo</sup> et R<sup>mo</sup> Farnese, la ho voluta come in via sicurissima far venir nelle mani di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et Ill<sup>me</sup>, le quali supplico che mi perdonino. Dio le contenti et conservi.

Or. Florenz, Carte Cerv. 18, 48. — praes. 14. Juni.

#### 455. Bernardino Maffeo an Cervino.

9. Juni, Rom.

Der Krieg ist entschieden. Hoffnungen für das Konzil und die Kirche.

Per le lettere del Verallo che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> hanno mandate con la staffetta di 4 s' intende la resolutione della M<sup>ta</sup> Ces. di far l'impresa; et che con un corriere espresso si manderia la capitulatione firmata da S. M<sup>ta</sup>, et forse anco che verria quì il C<sup>i</sup> di Trento per dar ordine a tutto, imponendo silentio et secretezza sopra ogni altra cosa. In modo chè con tutta l'incredulità nostra cominciamo a creder che si farà qualche<sup>a</sup> cosa parendoci che l'imperatore tra scarsi partiti in che si trova non habbia il miglior di questo, che è di accostarci con N. S<sup>re</sup> di essere ajutato così grossamente di denari et di gente.

Crediamo anco che, prout in malis, expediat alla sede apostolica di veder et tentar quel che ne sà riuscire, essendo hormai chiari, che il frutto del concilio senza l'armi è nullo. Ci sono molti pericoli, è vero, ma è pur meglio di confuger ad

<sup>a</sup> qualche cosa *am Rande*; *getilgt* la impresa.

1) Vgl. Nr. 453. An diesem Tage schrieben also gleichzeitig Truchsess und Verallo an die Legaten und an Farnese [Nunt.-Ber. IX, 69], dass der Kaiser den grössten Wert darauf lege, das Konzil eifrig bei der Arbeit zu sehen. Friedensburg [p. 70] weist darauf hin, dass dem Kaiser zu Ohren gekommen sein werde, was Cervino schon am 19. Mai über Verlegung oder Suspension des Konzils an Maffeo geschrieben hatte [Nr. 431]. Die Sache liegt noch einfacher; denn schon am 10. Mai hatte Cervino an Farnese selbst in diesem Sinne geschrieben [424] und am Schluss der Generalkongregation vom 20. Mai hatte Monte vor dem ganzen Konzil von „Veränderung“ des Konzils gesprochen [vgl. Nr. 427, Note]. So mochte also die kaiserliche Politik einen energischen Einspruch gegen solche Pläne für geboten erachten; allein sie handelte sich doch gleichzeitig wiederum selbst entgegen, indem sie die Verzögerungspolitik ihrer Bischöfe auf dem Konzil durchkreuzte und in dem Eifer dafür, dass das Konzil überhaupt versammelt bliebe, gerade in diesen wichtigen Tagen die unmittelbar bevorstehende Definition des Dogmas von der Erbsünde aus dem Auge verlor [vgl. dazu Nr. 464, P. S.]. Erst nach vier Tagen wurde das Versäumte nachgeholt in den Briefen Verallo's an Farnese [a. a. O. 73, 76] und an die Legaten vom 13. und 16. Juni [vgl. Nr. 460]; allein es war zu spät. Wozu man in Rom angesichts des Vertrages mit dem Kaiser und des deutschen Krieges bereit gewesen wäre, steht dahin. Die Legaten aber konnten nicht mehr rechtzeitig von Rom Nachricht erhalten; sie standen noch ganz unter dem Eindruck der sehr entschiedenen Depesche Farnese's vom 13. Mai, worin des Papstes Entschliessung enthalten war mit dem Bemerkten: *nella quale sententia V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> hanno da perseverare, non solo con le parole ma etiam con li effetti* [Nr. 427].

extrema con pericolo, che di morir ethico al sicuro. Et con questa occasione si potrà dar fuoco al concilio et proceder al sicuro, et ne dogmi, et nella reformatione, et venirne al fine, che altrimenti non sò, che esito debba havere; et così sarà honorato è sicuro. Dio poi ajuterà la causa sua vedendo la nostra buona intentione, ne havendo altro resto baciando humilmente la mano di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Di Roma alli 9 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 83. — praes. 18. Juni.

#### 456. Maffeo an Cervino.

12. Juni, Rom.

Krankheit des Kl. Farnese. Hoffnung auf glücklichen Krieg in Deutschland trotz Frankreich. England und Frankreich. Französische Prälaten. Geld.

Poichè questa sera non si mandano lettere publiche io non voglio restar di dare nuova a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, come il C<sup>le</sup> si trova in letto con li soliti strangoloni con fastidio straordinario, così per la qualità del tempo come anco per le facende che ogni giorno crescano.

Stamo con desiderio aspettando resolutione delle speranze dell' impresa, la quale facendosi effettivamente crediamo che sarà la vera medicina della infermità di Germania, et dell' ethica del concilio. E ben vero che, non si vedendo una vera unione con Francia, non sappiamo che esito debbia havere, pure cavandosi una volta cessare la moschera, crediamo che apporterà tanto animo a catholici, che non dubitaranno di mettersi ad ogni pericolo coll' ajuto di S. M<sup>ta</sup> et di N. S<sup>re</sup>.

La pace con Inghilterra fu vera, et per quanto s' intende le conditioni sono che Inghilterra ritenghi Bologna [*Boulogne*] per otto anni, et che intanto vi corranno 120000 ducati di censo et in fine delli otto anni il rè Chr<sup>mo</sup> paghi in una volta due milioni et cinque cento miglia scudi, et che Inghilterra restituischi Bologna, et in questo mezzo ogn' uno goda etc.

S' è scritto caldamente in Francia perchè venghino li 15 prelati designati per il concilio, et di quà ve ne mandaremo fino a sei de migliori che vi sieno etc.

Col primo spaccio vi mandaremo 2000 ducati per sovvenire a bisogni del concilio. Nè havendo altro resto baciando humilmente la mano a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Di Roma alli 12 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 84 (praes. 18. Juni). —  
Cop. Trient 4232, 51.

#### 457. Die Legaten an Farnese.<sup>1)</sup>

12. Juni, Trient.

Fortsetzung der Verhandlung über die Residenz. Bitte um weitere Information. Theologenkongferenz über die Erbsünde. Das Dekret über Prediger und Lektoren. — P. S. Madruzzo; der französische Friede. Bf. von Cambrai.

Poichè scrivemmo per la nostra di 9 quel che s' era fatto in le cose del concilio fino a quel giorno, la mattina seguente si pigliava li voti di quelli che il dì innanzi non havevano potuto parlare per carestia di tempo sopra la residentia de vescovi, et

1) Benutzt von de Leva IV, 149.

in fine li due terzi vinsero, che non se ne parlasse per allora, ma si riservasse tutto questo capo integro ad un'altra sessione, dove si possa trattare della residentia et delli impedimenti insieme, de quali molti parlorno assai liberamente, toccando alcuni li principi secolari, alcuni la corte di Roma et alcuni tutti due; et quanto alla corte di Roma non fu tacciuto che li beneficii, maxime curati, si davano a persone indegne et, che è peggio, all'incontro.<sup>1)</sup>

In la residentia fu detto che s'han da comprendere ancora li R<sup>mi</sup> cardinali, quali in questa parte non hanno manco bisogno de reformatione, che li vescovi; in somma si vedde, che questo sarà un capo che si tirerà appresso buona parte della reformatione et sarà necessario trattarli più presto con desterità, che altrimenti, et quanto più si tardasse saria forse peggio; et però supplichiamo V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> che, essendosi la cosa rimessa all'altra sessione, si digerisca intrattanto molto bene delli R<sup>mi</sup> S<sup>ri</sup> deputati, acciochè quanto prima noi siamo avvisati, di come ce ne havemo a governare et maxime se haremo a trattare della residentia con li suoi annessi et dipendenti soli, che però saranno molti, o se pure haremo da pigliar tutto il corpo della reformatione insieme, come altre volte s'è scritto.

Havemo udito i teologi extra concilium per due giorni continui sopra le parole et forma del decreto conceputo circa il dogma del peccato originale<sup>2)</sup>; attendiamo hoggi a rivederlo noi, per farlo leggere lunedì alli 14 nella congregatione generale et concluderlo, se a Dio piacerà.

Similmente nell'altri due giorni che restano fino alla sessione faremo leggere l'altro decreto sopra li lettori et predicatori, reformato in buona parte secondo li ricordi che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> ce ha mandati per le sue di 29 del passato et 3 di questo, che sono l'ultime che havemo da Lei, aspettando intrattanto il breve che Ella ci promette di mandare et la risposta sopra il giorno dell'altra sessione. Da Trento alli 12 di giugno 1546.

P. S. Der Kl. von Trient wird täglich erwartet. Die französischen Bischöfe haben Briefe vom französischen Gesandten beim Kaiser, wonach bis dahin der Abschluss des englisch-französischen Friedens noch nicht erfolgt war.

„Il V<sup>co</sup> di Cambrai fu hieri a visitare, et hoggi è venuto al vespero a luogo suo come gli altri.“

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 156. — Cop. Trient 4234, 107.

1) Theiner I, 139—142. Die Hauptstreitfrage war gleich anfangs, ob die Residenz der Bischöfe jure divino statuiert sei und ob deshalb der Papst überhaupt davon dispensieren könne. Einige Väter wurden in der That sehr scharf; mehr als einer handelte ganz allgemein von römischen Uebergriffen zum Schaden der Kirche. Am deutlichsten wurde vielleicht Bajadoz, der ausrief, falls nicht die Hindernisse der Residenz, die von der Kurie kommen, abgestellt werden, *oportet nos recurrere ad tribunal caesaris ut ipse nos defendat*. Am Schluss erwiderte Monte auf einige Hauptfragen im Sinne der Kurie; er verneinte das jus divinum bei der Residenz und vertrat das Dispensationsrecht des Papstes; wegen der Kardinäle möge man sich nicht inkommodieren, für sie werde schon der Papst sorgen. Dann entfernte er sich wegen Zahnschmerzen und Cervino führte die Sitzung zu dem erwünschten ruhigen Abschluss.

2) Am 10. u. 11. Juni [Theiner I, 142].

## 458. Farnese an die Legaten.

13. Juni, Rom.

Erwartung einer Nachricht über das Gelingen der Dogmenberatung. Der Wunsch des Erzbischofs von Armagh. Motula. Geldsendung.

Die Briefe vom 2. und 4. [443 und 446] erfordern keine weitere Antwort „non contenendo quasi altro che avvisi, et tanto meno quanto la discussione dell' articolo dogmatico, che l' havevano alle mani, era per ancora in suspenso. Onde s' aspetta con desiderio avviso della resolutione per chiarirsi tanto meglio come questo procedere nelli dogmi habbia ad esser o permesso o impedito, da chi si sia.

Quanto alla proposta dell' arcivescovo Armacano, S. St<sup>a</sup> interpreta che il tutto sia stato fatto a buon fine, nondimeno, essendo assai ferma opinione per gli avvisi che si hanno da più bande che l' accordo intra Francia et Inghilterra sia o seguito questa hora o per seguire di corto, le pare innanzi che si deli ---<sup>a</sup> alla proposta predetta, si aspetti d' intendere meglio lo evento di questa pratica, il che non può tardar molto.“

Motula ist Genüge geschehen.

„Ancorche questi ministri camerali mi promettino d' hora in hora la speditione, quale è stata loro commessa, già sono più di, per conto de danari, et che a me paia male scriver senza essa a V. S<sup>rie</sup> R<sup>m</sup>e, non però ho voluto differire più il farlo, non lasciando per questo di sollicitar la detta speditione con ogni diligentia possibile. Di Roma alli 13 di giugno 1546.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 174.

459. Ksr. Karl V. an seine Oratoren beim Konzil, Diego Mendoza und Franz von Toledo.<sup>1)</sup>

13. Juni, Regensburg.

Bedenken gegen die Erörterung der Immaculata Conceptio<sup>2)</sup> und gegen die Dogmenberatung überhaupt.

Bei den an sich löblichen Verhandlungen des Konzils über das peccatum originale geben zwei Punkte Anstoss: 1) „hablar de la bendita virgen Maria es cosa muy escusada, pues que desto no se hace controversia entre los catholicos y protestantes, para que principalmente se convoco y ha juntado el concilio, porque, demas de ser ocasion de no tener la cosa por tan cierta como la christianidad lo tiene, sera dar ocasion de mas disputa y scriptura y no tener autoridad del concilio en tanto como es razon“; 2) die voreilige Inangriffnahme der Dogmen, obwohl das Konzil noch so schlecht besucht ist<sup>3)</sup>; denn die Protestanten werden danach fürchten, dass man sie, auch wenn sie erschienen, gar nicht mehr hören wolle. Deshalb ist bei den Legaten darauf hinzuwirken, dass das Dekret verschoben werde, „hasta tanto que se vea lo que aqui

<sup>a</sup> Kleine Lücke im Or.

1) Französische Uebersetzung nach Pariser Cop. bei Maynier, 375, aber zum 16. Juni.

2) Um die Mangelhaftigkeit der kaiserlichen Politik recht zu erkennen, muss man wissen, dass gerade die kaiserlichen Bischöfe diese Frage aufgebracht hatten; vgl. oben S. 507.

3) Das gleiche Argument wurde in der Kongregation des 9. Juni von dem Bf<sup>e</sup> von Fano im entgegengesetzten Sinne verwertet: da nicht alle Nationen genügend vertreten sind, kann man Fragen des Kirchenregiments und der Reform, bei der eben die Fürsten sehr beteiligt sind, nicht abhandeln [Theiner I, 140].

se harà"; bleiben die Protestanten hartnäckig, „tanto mas serà justificado el progreso del concilio“. Es empfiehlt sich, „que juntamente con lo del peccado original se hiciera alguna declaration cerca de los abusos, por atapar la bocca a los protestantes“.

[Conc.?] Simancas, leg. 642, 116 [Heine'sche Auszüge in Döllingers Nachlass]. — (pr. 16. Juni<sup>1</sup>).

#### 460. Die Legaten an Farnese.<sup>2)</sup>

16. Juni, Trient.

Briefe Verallo's. Die heutige Kongregation; unbefleckte Empfängnis. Wiederholtes Ansuchen Toledo's.

In quest' hora, 3 di notte, son comparse l' alligate di M. Verallo, le quali ce scrive che deviamo inviare subito a V. S<sup>ria</sup> per staffetta, come facemo senza ritardanza alcuna.

Il che sarà causa che per la presente non gli damo avviso minutamente di tutto il successo della congregatione di oggi, ma diremo solamente che è stato concluso, che in la sessione di domattina si habbia da publicare il decreto del peccato originale per dogma et quello delle lezioni et predicationi della sacra scrittura per reformatione. In questo secondo, doppo una longa discussione, sono stati all' ultimo tutti concordi, da tre o quattro in fuora. Del primo sono stati concordi tutti quanto al dogma et il tenore di esso, ma il R<sup>mo</sup> di Jaën con alcuni altri sono stati sempre ostinati a voler che si dichiarasse l' opinione di coloro che tengono la concettione della Beata Virgine esser più pia et non ce volse allegare, che questa determinatione non si poteva fare senza esaminatione et cognitione, et che bastasse dichiarare che non s' includesse in quella generalità confirmando le due extravaganti di Sixto IV et rimettendosi a quelle, finche altrimenti fusse deliberato dal concilio o dalla sede apostolica, come V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et Ill<sup>ma</sup> vederà nella copia del decreto, la quale gli mandaremo da poi celebrata la sessione il che si lassa da fare hora per la brevità del tempo.

Per il medesimo corriere, che ha portato questa di M<sup>r</sup> Verallo son venute ancor lettere a don Francesco et don Diego<sup>3)</sup>, che debbino fare ogni costantia che non si habbia da parlare del peccato originale in la sessione di domattina. Et il medesimo scrive a noi esso M<sup>r</sup> Verallo per una sua lettera distesa<sup>4)</sup>, della quale non mandiamo

1) Vgl. Nr. 460.

2) Benutzt von de Leva IV, 153.

3) Nr. 459.

4) Quirini IV, 304: *judica S. Mtà Ces. per molti convenienti rispetti, che in questa prossima sessione che sarà giovedì, si possibil fusse, non si tocchi punto del articolo de peccato originale, primo, perchè trattandosi adesso di recuperar alcuni di questi principi luterani come il duca Mauritio et altro [an Farnese et li duè marchesi di Brandenburg,] per non sdegnalli più che siano finchè non se ne cavi l' effetto che considera, secundo, perchè facendosi l' impresa non sarà buono irritare la moltitudine et il populo, dovendoli cominciare a dar nome che si faccia per castigar li disobedienti et ribelli dell' imperio; massime che non mancherà per lo avvenire tempo da poter trattare non solo sopra questo, ma sopra tutti altri dogmi con molto più commodità, facilità et occasione di poterlo meglio far et senza scandalo, conforme alla molta instantia che di continuo S. Ces. Mtà ne ha fatto far per li ministri suoi et appresso S. Stà et di V. S<sup>ria</sup> R<sup>mo</sup>. Et in caso che la cosa fusse tanto avanti, che non si potesse senza scandalo o perturbation delli animi satisfar a questo honesto desiderio di S. Ces. Mtà circa il lassar d' articolo sopradetto da banda per questa volta, che al meno si miri bene a non pensar di far per conto alcuno suspension alcuna o dilatione di esso concilio sotto pretesto che si habbi d' attendere prima all' espeditione di detta impresa, o per qualsivoglia*

copia, per non retardare similmente la staffetta, et perchè ancora ci scrive d' avvisarne V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Don Diego si trova in letto con la quartana, essendo hoggi il suo giorno, per il che don Francesco solo è venuto da noi tanto presto che non havevamo fornito di leggere la lettera di M<sup>r</sup> Verallo, facendo la medesima instantia con tutte quelle ragioni che ha saputo, overo<sup>a</sup> che volessimo prorogar la sessione 10 o 15 dì. Noi ci semo sforzati farlo capace, che quando si potesse con honor nostro et senza vituperio et smaccamento del sinodo, serviremmo volentieri S. M<sup>ta</sup>, et che, non potendo, ci havesse per iscusati. Replicò alcune parole nel medesimo senso. Et finalmente, trovandoci fermi nel nostro proposito di non voler per modo alcuno lassar di far la sessione di domani, nè di fermare li dui decreti conclusi hoggi in congregazione, chinò le spalle et si licentiò da noi. Il che sarà il fine di quanto ce occorre di significare a V. S<sup>ria</sup> in questa hora stravagente.<sup>1)</sup> Quel più che ci potesse occorrere di dire circa il contenuto delle lettere di M<sup>r</sup> Verallo a noi dirette et successo della congregazione gli lo scrivemo domani, piacendo a Dio. [Di Trento] alli 16 di giugno 1546.

Eigh. Conc. Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 158. — Cop. Trient 4234, 108.

#### 461. Die Legaten an Farnese.<sup>2)</sup>

18. Juni, Trient.

Die gestrige Session; Dekrete und Kontumazanklage der Ausgebliebenen. Vorbereitung der neuen Dekrete über Justifikation und Residenzpflicht; Behandlung der letzteren. Französische Gesandtschaft. Finanzen. Dank für das Schreiben vom 9. — P.S. (*getilgt*) Bemühungen der Kaiserlichen.

Per la staffetta che spacciammo alli 16 con un plico di M<sup>r</sup> Verallo, molto raccomandatoci, haverà V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> inteso in che termine si trovassero le cose di quà fino a quel giorno. Celebrammo la mattina seguente la sessione con tutte le solennità, et promulgammo li due decreti, de quali mandamo copia con questa, l' uno del peccato originale et l' altro delle lettioni et predicationi della scrittura sacra.<sup>3)</sup> Indicemmo

<sup>a</sup> overo — di *Zusatz Pole's*.

*altra causa che si sia. Certo è che per quanto si può considerare sin hora l' animo di S. M<sup>ta</sup> è tutto volto al beneficio publico et non si muove senza zelo che le cose passino in modo che se ne conseguisca quel bon fine desiderato comunemente da tutti. Il sopradetto offitio mi ha ordinato S. Ces. M<sup>ta</sup> ch' io faccia in suo nome con V. Ill<sup>me</sup> S<sup>rie</sup>, come fo, le quali con le ordini che hanno di S. B<sup>ne</sup> si Potrano con la propria prudentia governare in modo che, si possibile è, si satisfaccia al desiderio di S. M<sup>ta</sup> [Or. Regensburg, 13. Juni 1546, z. T. chiffriert, Florenz, Carte Cerv. 16, 57].* — Zu der Entscheidung der Legaten vgl. oben S. 555, Anmerkung.

1) Nach den Eingangsworten ging es auf Mitternacht.

2) Benutzt von Pallavicino VII, 13 (650), de Leva IV, 152, 156.

3) Ueber das Lektoren- und Predigerdekret vgl. S. 514, Note. Am 15. Juni war es in neuer Redaktion vorgelegt, um am 15. und 16. nochmals durchberaten zu werden. Diese letzte Beratung änderte nur an einer unten zu bezeichnenden Stelle; im übrigen wurde das Dekret am 17. in der Form des 15. Juni promulgiert.

Gegenüber der Fassung vom 7./10. Mai war im I. Artikel nur der Preis der hl. Schrift gestrichen, der Sinn aber im wesentlichen beibehalten (a. vorhandene Lektoren der Theologie zu zwingen, selbst oder durch Stellvertreter die hl. Schrift auslegen zu lassen; b. an grossen Kirchen, wo solche noch nicht vorhanden, die erste Vakanz dafür zu verwenden oder anderweitig Vorsorge zu treffen; c. an kleinen Kirchen wenigstens einen Lehrer der Grammatik zu bestellen). In Artikel II (Verpflichtung der Klöster und Gymnasien zu Lektionen der hl. Schrift) war der allerdings sehr

l'altra sessione per il giovedì doppo S. Jacomo [29. Julii], et il procuratore del concilio accusò la contumacia de prelati absentia.<sup>1)</sup> Quel che fusse risposto da ciascuno, tanto circa li due decreti, quanto circa la contumacia, V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> potrà vedere per la copia de voti, che se li mandano con la presente, li quali, perchè nell'accusare della contumacia furono diversissimi, potrà di queste far giuditio delli humori di ciascuno; fu letto anco il breve ultimamente mandatoci, non quello che diceva che il sinodo l'havesse domandato, ma l'altro che havevamo domandato noi, parendoci più sicuro et del medesimo effetto; et nondimeno il V<sup>o</sup> di Fiesole non si potè tenere che non dicesse »senza prejuditio del sinodo«, non ostante che il dì inanzi, quando si lesse nella congregazione, quasi tutti ad una voce n'havessero rendute gratie a S. S<sup>ta</sup>.

Hora, perchè il tempo della sessione è breve, et le cose che si havranno da trattare, sono difficili, come è l'articolo della justificatione et della residentia de vescovi con le sue dependentie et annessi, disegnamo lunedì alli 29 proponere in la congregazione generale il sopradetto articolo della justificatione per udirne il dì seguente il parere de theologhi, che non sono del corpo del concilio, et successivamente quello di prelati. Et perchè nelle congregazioni passate, quando veniva nominata la residentia, si faceva sempre mentione delli impedimenti, come per più nostre havemo scritto, incliniamo forte fino ad hora, se non ce mutaremo de proposito, di dire in la medesima congregazione de lunedì, che ciascuno ce dia in nota li suoi impedimenti, acciochè, mentre che si tratta l'articolo della justificatione, noi li potiamo vedere et considerare, per non perder tempo et essere poi più risoluti, quando si verrà alla residentia; il che scopriaria tutto l'animo loro et a noi daria spatio di farlo intendere a S. S<sup>ta</sup> et aspettarne risposta, perchè governandoce altrimenti, poichè questa parte spettante alla reformatione s'ha da servare all'ultimo fatta la conclusione sopra il dogma, non havremmo poi tempo d'avisarne; et nondimeno, perchè quelli impedimenti, che ci potranno essere dati, furono già scritti in bona parte da noi a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per la nostra di 10 d'aprile, ricordiamo con la debita riverentia, che si cominci da hora a farvi sù qualche resolutione, perchè quanto prima ne intenderemo la mente di S. S<sup>ta</sup> sarà meglio per poterla andare insinuando piacevolmente. Potemo solo aggiugnere due cose per hora; l'una, che in la congregazione ultima molti dicevano essere bene di determinare che la residentia de vescovi fusse de jure divino, perchè S. S<sup>ta</sup> potesse manco dispensare; l'altra, che la legge, qual si farà, comprenda non solo i vescovi,

wichtige Zusatz zu den Klöstern gemacht: *ubi id pro situ et qualitate monasteriorum fieri queat*; ausserdem war die, früher schon von Madruzzo bekämpfte (vgl. oben S. 426) Bestimmung angefügt, dass niemand die hl. Schrift auslegen dürfe ohne ausdrückliche Approbation des Bischofs. Der alte Artikel III über Methodus und Katechismus blieb beseitigt. Artikel IV über die Predigt der Bischöfe wurde durch Einbeziehung der Erzbischöfe etc. erweitert, im übrigen aber denkbar kurz und farblos gefasst; es blieb nur die Verpflichtung der Genannten zur Predigt oder (im Verhinderungsfalle) zur Bestellung eines Vertreters; die Strafe freilich wurde wieder aufgenommen mit den Worten: *si quis adimplere contempserit districtae subiaceat ultioni*. Die Bestimmungen über die Predigt der Pfarrer blieben unberührt. Artikel V war noch mehr zu gunsten der Orden abgeschwächt; es hiess fortan nur noch: Keine Predigt (freilich auch in Pfarr- und Klosterkirchen) ohne Konsens des Bischofs. Aber auch hiergegen noch richtete sich eine bedeutende Ausführung des Augustinergenerals Seripando und eine, anscheinend höchst bewegliche und effektvolle mündliche Petition etlicher Ordensleute in der Generalkongregation des 16. Juni [Theiner I, 152]; so dass nach kurzer Beratung das Amendement Monte durchging, das besagte: die Mönche bedürfen zur Predigt in ihren Kirchen des bischöflichen Segens, zur Predigt in allen andern Kirchen der bischöflichen Lizenz. Dagegen erhielt Artikel VI einen Zusatz gegen die Orden, der oben S. 521, Note besprochen worden ist. Artikel VII und VIII wurden in der Redaktion des 7./10. Mai beibehalten, Artikel IX gestrichen. —

1) Theiner I, 154. Le Plat III, 425.

ma etiam li cardinali, come per altre havemo scritto; alli quali da noi fu risposto convenientemente.

S'aspettano in breve tre ambasciatori del rè di Francia, quali erano già giunti a Milano, per quanto intendemo.

Non bisogneria tardare più a far provisione di danari, importando quanto importa il tenere li vescovi ben contenti. Alla lettera di 9, ricevuta alli 13, non havemo altro che rispondere se non ringratiare V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per la grata risposta che ci fa circa alla domanda dell'arcivescovo di Matera et del V<sup>vo</sup> di Bertinoro. Di Trento alli 18 di giugno 1546.<sup>a</sup>

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 160. — Cop. Trient 4234, 108.

#### 462. Farnese an Cervino.<sup>1)</sup>

19. Juni, Rom.

Erwartung Madruzzo's; Kriegsvorbereitungen.

Noi stiamo quì su l'armorum con la venuta del C<sup>le</sup> di Trento, che sarà in Roma questa sera.<sup>2)</sup> Et così io mi posso tener buono di haver havuto miglior giuditio o più credulità che voi altri, perchè nè S. S<sup>ta</sup> nè alcun altro fin hora havete voluto mai credere che si dicesse da vero; in somma, se il cardinale predetto non porta qualche strana difficoltà, ch'io non intendo anchora, noi metteremo mano a far le genti et venir con quella più diligentia che sarà possibile; al qual proposito haverò caro che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> scriva cio che li occorre ----<sup>b</sup> mente per mio consiglio et farmi cosa grata. Et senza darli altra risposta della sua ultima de 10, portata da M. Aurelio, mi raccomando etc. Di Roma, alli 19 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 175. — praes. 26. Juni.

#### 463. Bernardino Maffeo an Cervino.

20. Juni, Rom.

Urlaub für Pole. Madruzzo in Rom; Aussichten. Geld.

Questo spaccio si fà solo per la licentia del C<sup>le</sup> d'Inghilterra, acciochè si possa andar a curar.<sup>3)</sup>

<sup>a</sup> *Getilgtes Postskript*: Questi signori imperiali non vorrebbero, secondo intendemo, che si procedesse in li dogmi, dicendo che procedendosi si guastara l'impresa et che l'imperatore sarà forzato d'accordarsi con lutherani. Noi lassamo dire et attendiamo tuttavia ad ordinare l'articolo della justificatione per proponerlo et spedirlo presto, rispondendo a chi ce ne parla con bone parole et dimostrando che cio saria sotterrare il concilio vivo. Credemo che la medesima instantia faccia il C<sup>le</sup> di Trento a S. S<sup>ta</sup>.

<sup>b</sup> Lücke im Or. *liberamente?*

1) Gleichzeitig beauftragte Farnese die Legaten, den Bischof von Torcello für den Monat Juli nach Venedig zu beurlauben [Or. ib.]. Massarelli berichtet zum 18. Juni: *Discessit episcopus Torcellanus Venetiam versus, qui petiit licentiam a legatis qui eam denegarunt* [HS. Trient].

2) Am 14. kam Madruzzo durch Trient; *venit tantum visitatum legatos, deinde secutus est iter suum Romam* [Tagebuch Massarelli's, HS. Trient].

3) Pole ging nach Trevilla, wohin schon Cervino zur Kur gehen sollte, und blieb dort [vgl. Nr. 471].

Hoggi alli 23 hore arrivò il C<sup>le</sup> di Trento che e tutto fuoco in questa impresa. Dio facci che l'indoviniamo! Nostro signore sta sospeso et li par impossibile a farla con felice successo, stante la pace d'Inghilterra et conseguentemente l'intelligentia con Lutherani et forse anco col Turco. Non intrando in ballo, pare che resti da noi, et tutta la broda se ci rovescia a dosso. Si aspetta in questa materia una lettera piena da V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, dove liberamente dichi il parer suo.

Lunedì si spedirà pubbliche et si mandaranno 2000 ducati. Di Roma, 26 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 85.

#### 464. Die Legaten an Farnese.<sup>1)</sup>

21. Juni, Trient.

Die heutige Generalkongregation und die Lehre von der Rechtfertigung. Bitte um gleichzeitige Beratung darüber in Rom. Analoge Behandlung der Residenzpflicht. — P.S. Die Kaiserlichen und die Dogmenberatung; Schicksal des Konzils.

Havemo proposto questa mattina in la congregatione generale il dogma della justificatione<sup>2)</sup>, mostrando con più raggioni che, per procedere ordinatamente, non si poteva passare innanzi senza discuterlo prima, et che, se bene era intricato et difficile, nondimeno speravamo in Dio, che, usandovi diligentia, s'havesse a chiarire in ogni sua parte catholicamente per satisfactione di molti anime, che erano in questo articolo per ignorantia. Le raggioni, che allegammo, furono da noi dette, perchè havevamo inteso, che questo punto della justificatione haveria difficoltà a passare, essendosi preparati molti vescovi a dire che, per essere il più importante che si possa trattare a questo concilio, si doveva aspettare maggiore frequentia di prelati a dichiararlo et passare intrattanto a' sacramenti. Nondimeno la somma è stata, che tutti ad unum hanno approvata la proposta nostra, ancora che tre o quatro non sieno restati de dire quel che havevano già primeditato, che si dovesse riservare a maggiore frequentia, come di sopra è detto, li quali all'ultimo ancor loro si sono rimessi a qual che pareva a noi et a tutto il resto del sinodo; per il che siamo restati de cominciare ad udire li teologi domani per seguir poi di mano in mano la discussione con li prelati, finchè tutte le difficoltà sieno bene esaminate da poter poi formare il decreto.<sup>3)</sup>

Et perchè la importantia di questo concilio, quanto a dogmi, dipende principalmente da questo articolo di justificatione, supplichiamo humilmente a S. S<sup>ta</sup> et a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, che lo facci studiare ancora da teologi che si trovano in Roma, quanto più presto si può, et mandici il lor' parere, massimamente sopra li capi che saranno notati nell'alligato foglio, acciochè, conferendo il juditio de teologi che sono quì con quel che verrà da Roma, la determinatione, che s'haverà da fare, sia tanto più matura, come deve essere.

Havemo ancora nella medesima congregatione ricercato li prelati, che ci vogliono dare in nota li impedimenti che le pare avere alla loro residentia, della quale si havrà da trattare per de quì alla sessione, promettendo loro ogni opera nostra appreso

1) Benutzt von de Leva 153, 154.

2) Theiner I, 156.

3) Die Legaten hatten das in einem kurzen Schreiben vom 20. bereits angekündigt; daneben hatten sie eilige Briefe Verallo's weitergegeben [Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 162].

S. S<sup>ta</sup>, perchè le cose giuste se gli concedino in quella parte che li impedimenti venissero della corte romana. Hanno mostrato d'udir ciò molto volentieri et promesso di darci ciascuno la sua lista molto in breve, ringratiandoci della offerta. Come prima havremo havuto detta lista, la mandaremo a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, perchè ce ne faccia de poi intendere la volontà di S. S<sup>ta</sup>, consistendo in questo ponto il principale capo della reformatione; nel quale, se saremo d'accordo col sinodo, in modo che in la prossima sessione se n'espedisca il decreto insieme con quello della justificatione, il concilio si potrà dire che sia fatto, non ci restando cosa che in brevissimo tempo non si possa determinare, essendo tutto il resto *rivuli* che nascono et dependono da questi dui fonti principali, et<sup>a</sup> de quali pensiamo che possa essere poco disparere fra li prelati et noi; et però, se S. S<sup>ta</sup> desidera la buona et fruttuosa et celere espeditione di questo concilio, come ne semo certi, risolva presto questi impedimenti et beni della residentia de vescovi, facendo significare chiaramente la sua intentione et mandandoci un breve da derogare a quel che bisognasse, come ha fatto in la sessione passata, quale breve habbia in la narrativa che lo domandano li legati etc.; et noi non mancaremo d'ogni diligentia quanto si potrà, perchè se contentino dell'honesto et si finischino le cose con celerità et satisfatione dell'una parte et dell'altra, acciochè gli vescovi se ne tornino a casa buoni et obbedienti figli della sede apostolica, la quale guadagnerà assai più, secondo il nostro debil giuditio, a mantenersi l'obbedienza et l'amore di prelati et delle provincie, che altrimenti non faria a non voler concedere quel che in un certo modo sta in mano d'altri. Di Trento, alli 21 di giugno 1546.

P. S. Questa mattina ci pare essere chiariti, che questo concilio non si possa levare di qui con consenso dell'imperatore, se non per la via reale<sup>b</sup> di finirlo quanto<sup>c</sup> più presto si può, havendo visto, che se bene s'a questi agenti di S. M<sup>ta</sup> preme fino all'anima di vedere trattare de dogmi et in particolare di questo della justificatione, nondimeno per paura che s'è havuta, che noi con qualche ansa non sospendiamo il concilio o lo trasferiamo in altro loco<sup>1)</sup>, hanno tutti chinate le spalle, et accordatosi senza far molto rumore con li altri, et però, non ci restando altra porta da uscire di quà che la dritta, giudichiamo che sia da sollecitare et, in qualunque modo si può, concordare tra la sede apostolica et i vescovi a tempo, chè questa prossima sessione non si differisca, perchè il resto, se altro non occorre, in brevissimo tempo si potrà finire con la gratia di Dio.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 163. — Cop. Trient, 4234, 102.

<sup>a</sup> et — semo certi *Zusatz Pole's statt* et però, se S. S<sup>ta</sup> vuole per la strada regia uscire presto di questo concilio, come a noi pare necessario per molte urgenti ragioni et tra le altre perchè non vediamo modo d'uscirne altrimenti.

<sup>b</sup> reale *Zusatz Monte's*.

<sup>c</sup> quanto — può *Zusatz Monte's oder Pole's*.

1) Vgl. S. 555, Note.

## 465. Die Legaten an Farnese.

23. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Beratung der Rechtfertigungslehre. Franz von Este.

Senden eilige Depeschen Verallo's.<sup>1)</sup>

„Hoggi havemo atteso a udire li theologhi sopra l'articolo de justificatione, et a finirli tutti ci bisogneranno forse delli altri giorni per essere la materia importante et di lunga discussione. Supplichamo V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> che faccia discutere li articoli che noi col ultimo spaccio gli mandammo sopra la medesima materia con ogni diligentia et celerità et ce ne mandi risposta.“

Gestern kam Franz v. Este auf dem Wege nach Ferrara durch. [Di Trento.] „Di 23 di giugno 1546.“

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 165.

## 466. Farnese an die Legaten.

23. Juni, Rom.

Römische Kongregation. Annahme des Vertrages mit dem Kaiser.

Heute war Kongregation über die Legaten-Briefe vom 12. und 16. Ueber das Ergebnis wird er morgen, zugleich mit dem Geld, Bericht senden; heute ist er zu sehr beschäftigt.

„Hieri mattina in congregazione generale, per non esser giorno di concistorio<sup>2)</sup>, fu proposto da S. S<sup>ta</sup> la impresa di Germania, per la quale è venuto M<sup>re</sup> di Trento; et ricercato sopra essa il parer del collegio come in cosa di momento la resolutione fu, che S. S<sup>ta</sup> non dovesse mancar di ajutar gagliardamente S. M<sup>ta</sup> in una impresa tale; et così hiersera col nome di Dio si dette principio ad expedir li capitani per far le genti. La capitulatione non è firmata per ancora da S. S<sup>ta</sup> et però non ne mando copia ma lo farò quanto prima.<sup>3)</sup> Da Roma, alli 23 di giugno 1546.“

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 177. — pr. 29. Juni.

1) Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 81. Dieselben Zeitungen an die Legaten [Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 59 — pr. 23. Juni]. Danach hatte Verallo von der letzten Session noch keine Nachricht [vgl. Nr. 469, N. 1]. Verallo's Schreiben vom 13. s. oben zu Nr. 460; dasjenige vom 16. enthält nur kurze Kriegsnachrichten, während ausführliche an Farnese gingen [Nunt.-Ber. 77].

2) Pallavicino VIII, 1 (559) nach den Konsistorialakten. Vgl. auch unten Nr. 474, 13 und 14. Sehr wertvoll sind die gleichzeitigen Nachrichten Farnese's an den Nuntius Verallo und Friedensburgs Anmerkungen dazu [Nunt.-Ber. 87 ff.].

3) Gleichzeitig schrieb Maffeo an Cervino: „Qui ogni cosa è arme et io non posso resistere al servizio, tanto v'è da fare“; in der gestrigen Kongregation war grosser Streit über die deutsche Unternehmung; der Kl. von Trient war ganz erstaunt über die Lebhaftigkeit, mit der die französischen Kardinäle Opposition machten; schliesslich kam die Sache aber doch zur Annahme [Eigh. Or. Florenz, ib. 15, 86; vgl. de Leva IV, 67]. — Mit der zweideutigen Haltung Frankreichs zu Beginn des schmalkaldischen Krieges beschäftigt sich des Näheren Baumgarten [Hist. Zeitschr. XXXVI, 111]. Ueber Frankreich und das Konzil vgl. oben S. 512 N. 2.

467. Die Legaten an Farnese.<sup>1)</sup>

25. Juni, Trient.

Die Kriegsläufe und die Gefahren für das Konzil. Unsicherheit der umliegenden Lande wegen der vielfach lutherisch gesinnten Bevölkerung. Rücksichtslosigkeit des Kaisers. Antwort auf eventuelle Einwände Madruzzo's. — P.S. Geeignete Mitteilungen an die Kaiserlichen.

Di<sup>a</sup> questa spedizione disegnata dall'imperatore in Germania et già publicata per tutto nasce una commune opinione et gelosia, che la città di Trento habbi da essere continuo alloggiamento di quanti soldati passeranno a piedi et a cavallo, innanzi et indietro, finchè durerà la guerra, et bisognando che vivino è pericolo che non faccino come le locuste che, dove vanno, lassano il paese abbruciato, essendo massime pur così ogni cosa cara. A che molti prelati pensando ci vengono a domandare quel che faremo noi et quel che haveranno da fare loro. Noi fin qui havemo fatto buono animo a tutti per non impedire il corso del concilio, ma la verità è che, quando li soldati passeranno, non vorremmo star qui a lor discretione, nè meno far sicurtà alli prelati che ci stiano loro; et perchè, partendo noi, bisognarebbe far ferie per quel tempo che stessimo absentì, acciochè non si potesse alcun atto in concilio senza noi et senza<sup>b</sup> quelli che non vorranno restar qui, è parso d'avvisarne V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> a buon hora, tanto perchè N. S<sup>re</sup> et Lei siano informati dell'animo nostro, venendo il caso sopradetto, quanto perchè, se le paresse altrimenti, possino dare quell'ordine di che sieno più serviti. Partendo noi, credemo che, dalli Spagnuoli in fuora, ci restarebbono pochi altri prelati, et per consequente che il concilio ne patiria; et da altra parte non ci pare honesto di star noi et far stare gli altri sopra nostra sicurtà a discretione di gente che con mille occasioni, etiam contra voluntà de loro capitani, ci potessero far danno et vergogna; il che sarà poi fatto, et le cose fatte non possono tornare indietro, oltre che per molti eventi incogitati in una tanta revoltura poteremmo correre pericolo.

Diremo per un verbi gratia, d'havere inteso che a Marano, discosto di quà 40 miglie, stanno con grandissimo timore di Grisoni lutherani, quali dicano che s'armano et fanno gente, et, attaccata<sup>c</sup> che fusse la meschia in Germania<sup>d</sup>, non sarebbe forse miracolo poi che tutti li soldati, che sono di quà, fussino passati di là, che assai Grisoni calassino a questa volta del concilio, per fare diversione, et con speranza di preda, et per mettere scompiglio, sapendo che non solo questa città, ma Verona, Vicenza et tutto questo paese è pieno di Lutherani.

Finalmente non vedemo, in che modo l'imperatore pensi che un concilio di prelati et persone ecclesiastiche si possa fermare qui in un tanto movimento d'arme et apparato et concorso di fanterie et cavalli di diverse nationi, secondo gli avvisi venuti di Germania. Pure intendi la S. M<sup>ta</sup> come li piace, noi la intendemo che, per quanto in noi sarà et si S. B<sup>ne</sup> non ci sforza, non volemo stare in questi remestamenti, quando bene havessimo cautione di banco, nè tanto però, a confessare il vero, per il pericolo quanto per gl'inquietudine delli animi nostri et delle persone et di questi

<sup>a</sup> Di — la guerra *Korr. statt* Intendiamo da più bande che passeranno di quà molti soldati a piedi et a cavallo in servizio della M<sup>ta</sup> Ces., li quali se vorranno entrare o per transito o per alloggio in questa terra non ci sarà che gli possa impedire.

<sup>b</sup> et — qui *Zusatz Pole's*.

<sup>c</sup> attaccata che fusse *Korr. statt* si s'attacasse.

<sup>d</sup> *Getilgt* come si dice essere ordinato.

1) Benutzt von Pallavicino VIII, 5 (676).

poveri prelati. Chi<sup>a</sup> potrebbe con l'animo riposato attendere alle cose del concilio ogni volta che drento la terra o in le ville d'intorno fussero alloggiate 2000 Spagnoli? Finalmente a noi pare tanta disconvenientia dalla stanza nostra in questi andamenti qui, quanta è dall'essere del prete e del soldato. Perdoni V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> a questo scriver nostro così libero et non li sia grave ancor pregare S. Stà, che si degni pigliarlo in buona parte, perchè, essendo noi stracchi et sopraffatti dalla fatica, non potemo accettare questo travaglio per un ristoro.

Ancora<sup>b</sup> non lassaremo di dire, che se il R<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> di Trento, avvisato del contenuto della nostra lettera, dicesse che gli soldati non intraranno dentro, la risposta nostra è, che non vedemo fatta tal provisione di vettovaglie, nè via da potersi fare, nè finalmente in tal modo la città munita, che ci fidassimo di promessa di persona, si bene fusse l'imperatore proprio, perchè, quando li soldati non hanno da mangiare, non stanno a obbedienza. Di Trento, alli 25 di giugno 1546.

P. S. Si bene ancor noi nel *segreto* nostro non l'intendiamo altramente di quel che scrivemo in la lettera, che in vero ci fa malo stomaco, oltre la poca sanità et tanti altri disagi ordinari, che ci hanno delle tre parti della persona consumate le due, il pensare d'havere a stare in questi travagli di passaggi di soldati, pur non volemo negare di non haver considerato, che forse N. S<sup>re</sup> si potrebbe servire di questo scriver nostro, o con l'imperiali o col colleggio o con li R<sup>mi</sup> deputati; nè lassaremo di dire che il medesimo havemo fatto intendere per M<sup>re</sup> della Cava a don Francesco ad effetto che se ne vuol scrivere all'imperatore lo possa far' a buon hora.

Conc. Florenz., Carte Cerv. 7/166. — Cop. Trient 4234, 99.

#### 468. Der Nuntius Giov. Poggio an Cervino.

25. Juni, Madrid.

Seine Finanzen. Amtsmüdigkeit.

„Io credo che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> harà inteso come furono risolti quelli conti miei che hanno dato tanto che dire et che pensare; et all'ultimo, se mi sarà pagato tutto quello che mi sarà devuto, per essi conti havrò con che pagare tutti li debiti miei et mi avvanzeranno denari, ancorchè in quattro anni de Fiandra et Allemagna io hebbe speso in servizio di mei padroni 50000 ducati.“

Sehnt sich nach Ruhe, um Gott und seiner Seele sich zu widmen<sup>1)</sup>; hofft auf Anerkennung seiner Verdienste beim Papste.<sup>2)</sup> Madrid, 25. Juni 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 66.

<sup>a</sup> Chi — concilio *Korr. Massarelli's statt* dormire di buon senno.

<sup>b</sup> *Der Rest des Schreibens ist im Konzept getilgt.*

1) Poggio musste sich noch einige Jahre gedulden; erst mit seiner Erhebung zum Kardinal durch Julius III. (1551) begannen für ihn die Jahre der Ruhe, die er mit Geschmack zu verbringen wusste; die Bilanz seiner Thätigkeit als Thesaurar, Nuntius und Kollektor der Spolien muss schliesslich noch sehr günstig gewesen sein, denn er baute prächtige Paläste zu Rom und Bologna, eine berühmte Villa und eine würdige Kapelle [Ciaconius III, 778]. Vgl. über ihn auch Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 7.

2) Das Interesse an diesem Brief ist vor allem negativen Charakters; für den Nuntius in Madrid schien die Welt damals im tiefsten Frieden zu liegen; er fragt nichts und sagt nichts.

## 469. Die Legaten an Farnese.

26. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Ankunft der französischen Oratoren. Konzilsarbeiten.

Soeben kam beifolgendes Packet von Verallo.<sup>1)</sup>

„Alle 20 hore hoggi sono entrati li 3 ambasciadori francesi, a quelli non s'è mancato di mandare incontro M<sup>re</sup> della Cava come commissario di N. S<sup>re</sup> insieme con le nostre famiglie.<sup>2)</sup>

Havemo ancora hoggi, che è il quarto giorno, udito di theologhi sopra li punti della justificatione<sup>3)</sup>, de quale mandammo già copia a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>; restandone ancora un terzo bisognerà continuare domani et l'altro; dipoi si discuterà le materia in congregatione generale; di quel che seguirà gli daremo avviso.“ Trient, 26. Juni.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 170.

## 470. Cervino an Farnese.

26. Juni, Trient.

Antwort auf Nr. 462. Befürchtungen angesichts des Krieges. Verlegung des Konzils nach Bologna. Ihre persönliche Unsicherheit.

Intendendo alli dì passati che V. R<sup>ma</sup> S<sup>ria</sup> stava fastidita per li suoi strangulioni, scrissi a M. Bernardino Maffeo quel poco che mi occorriua, massime circa al concilio. Dipoi ho ricevuta la sua del 19, alla quale farò hora risposta.

Circa all'impresa, io non so quel che habbia portato il R<sup>mo</sup> C<sup>le</sup> di Trento. Quì si dice per tutto che, se<sup>a</sup> non altro, se gli muta il nome per facilitarla, et nondimeno che Luterani non dormano, facendo già gente<sup>b</sup> quanto possano. Vedo da una parte, che N. S<sup>re</sup> non può mancare delle<sup>c</sup> promesse, et da altra dubito del evento<sup>d</sup> per molti rispetti, et per consequente che il fine d'essa non sia tale che<sup>e</sup> porti poca utilità alla

<sup>a</sup> se — altro korr.<sup>b</sup> *Getilgt* a furia.<sup>c</sup> delle promesse *Korr. statt* d' aiutarla.<sup>d</sup> del evento *Korr. statt* che non habbia l'ossa dure.<sup>e</sup> tale — che *Zusatz. Getilgter Zusatz*: o per mal successo o per. *Getilgter Text*: qualche accordo che.

1) Briefe Verallo's vom 22. Juni an Farnese [Nunt.-Ber. IX, 83]; daneben Schreiben an die Legaten mit denselben Nachrichten [Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 61 — pr. 26. Juni]. Bemerkenswert ist zunächst die Auslassung über Moriz von Sachsen: *ha promesso per scrittura di sua mano, di voler stare quanto alla religione a quello che determinerà il concilio. Et questa è la causa che S. M<sup>ta</sup> non vorria che nel concilio si procedesse alli dogmi, perchè, quando lutherani vedessero esser già concluso, si ritrariansi da rimettersi alla determinatione sua, come tutta via si cerca* [vgl. dazu Friedensburg a. a. O.]. Ueberraschend aber ist die Schlussbemerkung in dem Briefe an die Legaten: *Si aspetta quì con desiderio d'intendere quello sarà fatto in questa ultima sessione.* Erst am 28. Juni, spät abends erhielt Verallo den Bericht vom 17. [vgl. Nr. 472].

2) Vgl. oben S. 512, Anmerkung 2.

3) Theiner I, 160. Am 25. waren die Theologen zum 26. morgens und nachmittags berufen; die zweite Sitzung wurde aber dann abbestellt, da die Legaten zu sehr beschäftigt seien [Massarelli's Tagebuch, HS. Trient]. Der Legaten hatte sich plötzlich eine ausserordentliche Aufregung bemächtigt, die ihr Interesse an den Konzilsarbeiten zunächst beeinträchtigte. Vgl. Nr. 467, 470 und 471.

religione, per la quale principalmente già fù ragionato di far l'impresa, il<sup>a</sup> che potendo essere o per mal successo, che Dio ne guardi, o per qualche accordo non bono, mi pare che a questo ultimo S. S<sup>ta</sup> et V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> habbino da advertire et<sup>b</sup> questa sia la prima consideratione che m'occorre.

L'altra è di non lassare il concilio in questo passo de soldati ma trasferirlo a Bologna, dove, mentre che la guerra dura, si starà quietamente et potrassi continuare<sup>c</sup> et spedire, cosa che non si potrà fare in questo luogo per donde passeranno sempre soldati innanzi et indrieto oltre alla carestia che ci lasseranno et alle altre incommodità et pericoli non solo presenti et futuri.<sup>d</sup> Nè il rispetto de<sup>e</sup> prelati di Germania durante la guerra deve a mio giuditio impedire la translatione, vedendosi chiaramente che non<sup>f</sup> sono venuti fin qui, nè possano venire hora<sup>g</sup> in persona, per havere ciascuno a guardare casa sua, et mandando procuratori così potranno condursi a Bologna come a Trento et condutti staranno con minore spesa; et se finita essa guerra il tempo portasse in qualunque modo di far mutatione, si potria allora pigliare quel consiglio che fusse giudicato migliore, o di ritornare qui o d'andare altrove. Ma l'aspettare l'evento in questo luogo senza far niente per li continui passaggi de soldati et altri sospetti et incomodi a me non può parere bene. Et se l'imperatore non se contentasse di questa translatione, dovendo essere aiutato da S. S<sup>ta</sup> sì in grosso in questa impresa, mi pareria che havesse gran torto et che volesse non solo governare la guerra, ma e'l concilio, senza lassare la sua parte a N. S<sup>re</sup>, onde<sup>h</sup> in tal caso tanto<sup>i</sup> più lo trasferiria<sup>k</sup> et non perderia questa occasione, quale forse non si ringiugnera mai più, et il concilio verra ad essere inchiodato in Trento, dove, per parlare liberamente, come V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> mi comanda, ch'io faccia, non sta punto bene a giuditio mio. So che dire il vero è cosa pericolosa et da acquistarne malevolentia, pure io so' fatto di questa sorte, che non posso servire se non fidelmente li miei padroni etiam con pericolo della vita mia.

Passando di quà soldati, è necessario che S. S<sup>ta</sup> ci dia licentia di andare in qualche luogo fuor di strada, come in le lettere communi si contiene et se la licentia non venisse a tempo pigliaremo sicurtà di non aspettarla, non essendo conveniente nè dignità, come V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> per se stessa puo giudicare, oltre che tutti questi prelati stanno sotto la fede nostra, non havendo altro salvo condotto. Et noi non li potemo assicurare da casi che non stanno in nostro potere. Il che sia per aviso et fin di questa etc. [Di Trento, alli 26 di giugno 1546.]

Conc. (von Massarelli korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 168. — Or. Rom, Carte Farnes. I.

<sup>a</sup> il — ultimo *Zusatz statt* et però questo è il primo punto, al quale mi pare che.

<sup>b</sup> et — occorre *Zusatz*.

<sup>c</sup> continuare et spedire *Korr. statt* attendere a spedire.

<sup>d</sup> *Getilgt* fra quali non è minimo l'evento de la guerra.

<sup>e</sup> de prelati di *Korr. statt* de la.

<sup>f</sup> non — nè *Korr. statt* li vescovi di quella provincia non.

<sup>g</sup> hora *Zusatz*.

<sup>h</sup> onde *Zusatz statt* et.

<sup>i</sup> tanto più *Zusatz statt* io.

<sup>k</sup> *Getilgt* in ogni modo.

471. Cervino an Maffeo.<sup>1)</sup>

26. Juni, Trient.

Nebenbrief zu Nr. 470; Vertagung des Konzils; Bitte um schleunige Antwort. Pole's Erholungsurlaub; gleichwohl Fortsetzung der Konzilsarbeiten.

Per la mia precedente de 19 ve scrissi in figura quel che hora esplico chiaramente al C<sup>le</sup> nostro, il che non vorrei, che andasse in processione, altrimenti non si può poi scrivere senza rispetto. Non ho che aggiungere in questa, ma più presto replicarò, che, ajutando voi l'impresa grossamente, come presupongo, che non potiate fare di meno per trovarvi tant'oltre con le promesse et con la pratica quanto vi trovate<sup>a</sup> (se bene io credo, che la non sia quella di prima, nè quella di che voi forse intendavate, et il fine lo mostrerà), almeno ne caviate questo frutto di transferire il concilio a Bologna per seguirlo senza perdita di tempo et finirlo presto; il che hora vi torneria tanto più a proposito, quanto s'ha da trattare de la residentia de vescovi et degli impedimenti, cioè de la più importante cosa che possa occorrere per la sede apostolica (et da trattarla quì o a Bologna ci potria essere grandissima differenza), oltre che, perdendo voi l'occasione presente di levare il concilio di quì, non lo levarete forse mai più, se non quando sarà finito; il che è incerto; governatevene hora come vi parerà meglio, che io ne ho pagato il mio debito; potrete, volendo, servirvi a questo proposito della nostra lettera comune, mostrando quel che è, che nè la maggior parte delli prelati, nè noi volemo stare quì per alloggiare soldati et cometterci alla loro disertione; nè il dire, che passeranno fuore della terra, assicura, perchè ogni volta, che volessero entrare, starebbe in loro potestà, senza che noi ce potessimo provvedere, et però facemo disegno, quando passeranno, di absentarci, come per la soprascritta lettera comune intenderete. Vi prego di farmi sapere, subito che havrete ricevuta questa, per una cavalcata, come N. S<sup>re</sup> intende questo punto del partirci noi di quà, et così quel della traslatione, acciochè potiamo tanto meglio conformarci col volere et servizio di S. B<sup>ne</sup>.

Il C<sup>le</sup> Polo disegna, per quanto vedo, di andar presto a Triville<sup>2)</sup>, poiche ne ha havuta licentia, et noi altri due, se bene non haviamo manco bisogno di mutare aere, et di riposare, che S. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, nondimeno attenderemo a questo articolo de justificatione, finchè li soldati si avvicinano, aspettando risposta di costà sopra gli articoli, che alli dì passati vi mandammo, per essere questo capo da considerare bene prima, che si venga a deffinire. Da noi non si manca de ogni deligentia et patientia possibile; et già havemo uditi gli theologhi, che son quì fuori del concilio, per 4 giorni continui, et restacene ancora un buon terzo, che s'udiranno fra domenica et lunedì. La qual cosa non solo serve per intendere l'opinioni d'essi theologhi, ma ancora per instruzione nostra et della maggiore parte de vescovi che vengono ad udirli. Fatto S. Pietro si comincerà a trattare questo capo in concilio, et andrassi sequendo quanto si potra; mandando li denari per il concilio come a questa hora si deve essere fatto, secondo che voi scrivete, saremo alleggeriti d'un gran peso, quale havemo hora di trovarne in presto, et li vescovi poveri havranno causa di stare di miglior voglia. Et a voi mi raccomando. Di Trento, alli 26 di giugno 1546.

Conc. eigh. korr. Florenz, Carte Cerv. 19, 39. — Cop. Trient, 4230, 25.

<sup>a</sup> *Getilgt* ne caviate al meno questo frutto di transferir il concilio a Bologna.

1) Benutzt von Pallavicino VIII, 1 (659, als Legatenbrief) und von de Leva IV, 155, 156.

2) Massarelli notiert zum 28. Juni: *Discessit mane hora 8 C<sup>lis</sup> Polus proficiscens ad Trevillam, locum Aloysii Priuli non longe a Patavio, corporis et animi recreandi causa, eum jam a 40 diebus adversa laboraverit valetudine* [HS. Trient].

## 472. Der Nuntius Verrallo an die Legaten.

29. Juni, Regensburg.

Dank für den Bericht über die Session; Freude über die Inangriffnahme des Dogma's von der Rechtfertigung; sein Eifer, die Haltung der Legaten beim Kaiser zu vertreten. Zeitungen.

„Hiersera al tardi mi furno date le lettere di V. Ill<sup>me</sup> S<sup>rie</sup> de 17. (tenute alli 21 di questo) con la copia delli decreti fatti in questa ultima sessione, di che humilmente li ringratio<sup>1)</sup>, et ho preso infinito piacer che si sia risoluto di pigliar l' articolo della justificatione nella prossima sessione, il quale è stato quello con che hanno questi infelici seduttori rovinata la Germania, sicome mi sarebbe ancora infinitamente piacciuto, quando fusse stata più prossima la detta futura sessione, perchè in vero quì se ne murmurà pur troppo, che le sessioni si faciano così di raro, parendo a tutti che in quel sacro concilio si vada assai più tepidamente di quello ricerca il bisogno et necessità di tempi presenti. Nè pensino V. S<sup>rie</sup> che dal canto mio non si facessino tutti quelli offitii che loro mostrano desiderare per le sue, che si dovessero far con S. M<sup>ta</sup> Ces. con il rev. confessore, quando mi venne a far instantia da parte di S. M<sup>ta</sup> ch' io li scrivesse come feci, perchè non vi si manco punto et egli ne resto non solamente capace ma satisfattissimo. Però quelle potranno sempre attender a satisfarsi di dar a quel sacro concilio quel progresso che per loro prudentia giudicheranno convenirsi, senza attender ad officii che si facino da qualsisia banda per differirlo o vero impedirlo, regolandosi però sopra tutto da quelli ordini che de più potessino havere da N. S<sup>re</sup>. Perchè de quà io mi ingenerò sempre tenerle sempre escusate appresso S. M<sup>ta</sup>, rendendolo ben capace del tutto perchè non li sia grave farmi avisare delli officii che di là si fanno dalli ministri di S. Ces. M<sup>ta</sup>, li quali non sempre quà si comunicano meco.“

Noch kam keine Nachricht vom Kl. Trient. Sobald das spanische und italienische Kriegsvolk kommt, „S. M<sup>ta</sup> muoverà di questa città per andare, dove si deliberarà, non havendolo per ancora deliberato o ver publicato.“ Da Ratisbona il dì 29 di giugno [1546].“

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 68. — pr. 2. Juli.

## 473. Farnese an die Legaten.

30. Juni, Rom.

Geldsendung. Die letzten Dekrete fanden Beifall. Der neue Arbeitsplan vom Papst gebilligt. Ueber die Justifikation wird von den Theologen beraten. Anweisungen wegen der Residenz kommen, wenn man Näheres von den Konzilswünschen weiss. Für das Breve Konzept erwünscht. Frage des jus divinum und Residenz der Kardinäle. Kontumazanklage der ausgebliebenen Väter. Der Krieg in Deutschland; er selbst geht als Legat. Sendet Kopie des Vertrages mit dem Kaiser; dessen Annahme. Die Gesundheit des Kardinals Pole. Eintreffen von Nr. 465.

Endlich sendet er Geld, 2000 Scudi; die Sendung wurde bisher hingehalten.

„Li due decreti stabiliti nella sessione ultima del peccato originale et delle predicationi delle scritture hanno satisfatto generalmente a tutti questi signori della congregazione, li quali però si sono voluti serbare tempo a rivederli più maturamente,

1) Länger als 10 Tage war also der Nuntius ohne Nachricht von der Session geblieben; vgl. oben Nr. 469. Note.

2) Vgl. die bezüglich der Kriegsvorbereitungen natürlich ungleich sichereren Berichte an Farnese [Nunt.-Ber., IX, 92 ff.].

più tosto per l'importanza della causa, che perchè in sino ad hora occorra loro altro che lodarli; il che è quel tanto che per questa ho da rispondere a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> circa questa parte.<sup>4</sup>

Bezüglich der Proposition von der Justifikation und Residenz teilt der Papst die Ansicht der Legaten; „le pare che le non debbino mancare di eseguirla per le ragioni che le alleghano, et si per ogn'altro rispetto, confidando che le difficoltà che si potessino considerar habbino a farsi ogni giorni minori, et che per questo V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> possino di tanto miglior animo proceder innanzi alla spedizione delle materie secondo l'ordine già preso.

Li capi che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> hanno mandati in nota sopra l'articolo della justifikatione si sono di già dati a veder a questi theologhi di Roma<sup>1)</sup> in essecutione della diligentia che l'hanno ricordato, solleciterassi di haver il ristretto et mandarlo quanto prima a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>.

Quanto all'altra parte che tocca li impedimenti delli ordinarii et per consequentia la reformatione di Roma di già si è fatto qualche essamine sopra quelli punti che probabilmente hanno a venir in campo, ma non è parso a questi signori della congregatione che si possa fermare cosa alcuna e dare avviso a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> di quello che sia per satisfare di quà, se prima non intendano più distintamente le domande delli prelati che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> promettono di mandare con quello che occorrerà loro ricordare sopra esse, perchè havendo in mano la minuta della bolla che già fu risolta in Roma in questa materia delli ordinarii et parlando ogni giorni con li prelati stessi possono giudicare assai facilmente quello che sia per bastare o non bastare a fare che si quietino. Onde per hora non ho che dire altro a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> se non che da questi signori si attende a digerire intra di loro le materie, acciochè non si habbia a perder tempo nella risposta subito che si haverà quel tanto che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> promettono di mandare et che di quà è piaciuto il modo del procedere che le hanno presa in ricercar li prelati a significar li impedimenti et offerire di procurare appresso di S. S<sup>ta</sup> che vi provveda.

Et quanto al breve che le ricordano per questo conto, sarà opportuno che secondo la resolutione delle materie V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> mandino etiam la forma di esso come fecero in quello delle scritture.

Quanto alli due capi particolari, l'uno di dichiarar che la residentia de vescovi sia de jure divino, l'altro che in esso si comprehendino etiam li cardinali confidino tutti questi signori, che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> non habbino a durar molta fatica a fare che si lassino indietro, perchè il primo è al tutto impertinente, non si disputando dell'obbligo della residentia ma solo della pena, che si habbia a porre a quelli che contrafaranno, nel che lasciandosi la determinatione intera al synodo non ci è cagione perchè si habbia ad entrar in altra difficoltà. Et il secondo è di sorte che toccando, come fa, li membri di S. B<sup>ne</sup> ha da essere lasciato in tutto alla provisione sua oltre all'altre ragioni che si possino allegar, perche li cardinali non debbino esser astretti a questa residentia con la medesima legge et modo che li vescovi semplici, equali non hanno altro obbligo che li impedisca.

Quanto alla contumacia delli assenti, a S. S<sup>ta</sup> non è dispiaciuto, che se ne sia fatta quella diligentia che V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> scrivono, parendoli oltre all'esser cerimonia legitima, non possa per ogn'altro rispetto se non giovare, et però circa questo non le accade, se non approvar il fatto et rimettersi per l'avvenire alla prudentia di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>.

1) Drei Dominikaner, der General Francesco Romeo mit Bartolomeo Spina und Alberto da Cattaro, sowie zwei Augustiner, Gianiacomo Barba und Fra Domenico. Pallavicino VIII, 1 (659).

Della impresa di Germania scrissi per le ultime a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> la determinazione fatta da S. B<sup>ne</sup>, di non mancar a questa occasione, et come di già si erano spediti li capitani per metter le genti insieme. Dipoi s'è atteso et attende ogni giorno alla essecutione del resto, del che è piaciuto a S. S<sup>ta</sup>, ch' a me ne tocchi una parte, havendomi deputato come ha fatto legato di questa impresa, per satisfare etiam in questo particolare della persona mia al desiderio di S. M<sup>ta</sup> et alla molta instantia che ne ha fatto per sua parte M<sup>re</sup> di Trento, dal quale alla ricevuta di questa o poco di poi V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> intenderanno di bocca più largamente li altri particolari, onde dirò solo che la partita mia è designata per di quì a domenica prossima per esser in Bologna alli 8 o 9 di luglio, il qual termine è statuito alle fanterie di ritrovarsi alla rassegna.

Con questa sarà la copia della capitulatione che si è fermata per conto di questa impresa, la quale è stata sottoscritta prima da S. M<sup>ta</sup> et dipoi da S. B<sup>ne</sup>, nonostante che il capitulo delle venditioni de vassallaggi sia in opinione di haversi a mutare, per esser molti infra cardinali a chi non piace, nondimeno essendo venuta la capitulatione, sottoscritta da S. M<sup>ta</sup> in questo modo, non è parso a S. S<sup>ta</sup> metter difficultà in sottoscriverla ella ancora, sperando come ho detto di poter per qualch' altro verso adempiere lo effetto medesimo con satisfatione di S. M<sup>ta</sup>. Il che sia per informatione di V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup>.

Tenendo S. S<sup>ta</sup> quella cura che deve della sanità di M. R<sup>mo</sup> Polo, ha voluto che io replichi con questa che non solo ella si contenta ma esorta S. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, che vadia a recrearsi per qualche giorno in qualche luogo vicino secondo che a lei tornerà più commodo o giudicherà più espediente per la sua sanità.“

Eben kommen Briefe der Legaten vom 23. [Nr. 465]. Di Roma alli 30 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 178. — pr. 5. Juli.

#### 474. Briefe eines Kurialen an Cervino.<sup>1)</sup>

Rom, 2. April — 25. Juni 1546.

1. (2. April) Morone über die Stellung des Briefschreibers an der Kurie. Konzilsarbeiten. Papst und Florenz. Andere Neuigkeiten. — 2. (17. April) Morone's Bitte um bessere Information vom Konzil. Kritik des Dekrets vom 8. April über die Reception der Vulgata. — 3. (24. April) Der Papst über Alessandro Farnese und den Briefschreiber. Neuigkeiten. Reise des Papstes. — 4. (28. April) Guter Eindruck des Briefes vom 9. April. Morone über die Kardinals-Kongregation;

1) Die folgenden vertraulichen Berichte aus Rom finden sich in Band 20 (= XV) der Carte Cerviniane und zwar in einem den Original-Briefen Maffeo's an Cervino beigelegten hohem, aber nur handbreiten Büchlein von 120 meist beschriebenen Seiten. Das Büchlein trägt auf Seite 4 die Notiz: „Minute di lettere scritte al C<sup>l</sup> Santa Croce da uno che stava in corte di S. S<sup>ta</sup> dal di 2 aprile 1546 a 16 giugno 1547;“ dem letzten Briefe folgt das schon von Druffel oben als Nr. 289 veröffentlichte Verzeichnis der in den Briefen angewandten Pseudonymen. Die Briefe sind nach Druffel (a. a. O.) von Cervino's Bruder kopiert worden; doch scheint mir innerhalb des Büchleins die Hand zu wechseln; stellenweise ist die Schrift äusserst schwer zu entziffern; aber auch sonst bietet der Text mannigfachen Anlass zu Zweifeln und Konjekturen; nicht selten hat man geradezu den Eindruck, dass nicht Kopien, sondern flüchtige Auszüge vorliegen.

Wie der Briefschreiber selbst dem Kopisten nicht bekannt war, so bleibt sein Name auch für uns im Dunkel. Druffel freilich, der schon in seinem Aufsatz über den schmalkaldischen Krieg [Sitz.-Ber. der Münchener Akademie 1882, hist. Cl. S. 342 ff.] von einigen dieser Briefe Gebrauch gemacht hat, bemerkt: „der Briefschreiber war jedenfalls ein tief eingeweihter römischer Prälat, nach einer Notiz: Prospero Santa Croce“; zu Nr. 289 wiederholt er diese Ansicht mit der

v. Druffel u. Brandi. Monumenta Tridentina. V.

desselben wiederholte Bitte um Information. Neuigkeiten. — 5. (5. Mai) Morone's Bemühungen im Konsistorium. Intriguen gegen M. Guglielmo. Maffeo zwischen Papst und Farnese. — 6. (15. Mai) Morone wünscht Antwort und erzählt, worüber sich der Bf. von Chioggia beklage. Kl. Pucci und die Gesundheit des Papstes. Papst, Kaiser und Konzil. — 7. (19. Mai) Morone über Cervino's Urlaub vom Konzil und die Legation in Bologna. Neuigkeiten. — 8. (29. Mai) Der Briefschreiber und die römischen Intriguen. — 9. (5. Juni) Chioggia kehrt nicht zum Konzil zurück. Befinden des Papstes. Kuriales. — 10. (12. Juni) Ein Bittsteller [Pietro]. Morone und Farnese über die Kriegsaussichten in Deutschland. — 11. (16. Juni) Der Sekretär Madruzzo's, gardende Leute. Der Kaiser und Farnese. — 12. (19. Juni) Ergebenheit und Bemühungen des Prospero S<sup>ta</sup> Croce. Man erwartet den Kl. Madruzzo. Meinungen über den Krieg in Deutschland und des Papstes Anteil. Madruzzo. — 13. (22. Juni) Der Vertrag mit dem Kaiser. Designation eines Legaten. Päpstliche Truppenführer. Gegner der Unternehmung. Papst [?]. — 14. [25. Juni] Römische Entscheidung über die Konzilsarbeiten. Morone. Der Legat Farnese und die Leitung der Geschäfte. Pietro.

1. [2. April]<sup>a</sup> Poiche vedo che Lei non ha inteso la mia postscritta liela dirò alla spravata. M. Marcantonio [Morone] m'ha detto, che quel porcaccio grasso [Ar-dinghhello] (che doveria recognoscere da me quello che ha), Fiametta [Sfondrato] et Girolama [Farnese] se sonno tolto per impresa che tutte le mie attione non sieno cosa nessuna apresso di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [il papa?] et che al Suo ritorno io non ce sia per cosa nessuna. Poi dice M. Marcantonio [Morone] che un dì, ragionando alla stretta con Fiametta [Sfondrato], li venne detto che li pareva ch'io meritasse una degnità al pare di qualsivoglia servitore, dice che Fiametta [Sfondrato] in bianco entrò in collera et amuti [?], di sorte che M. Marcantonio [Morone] haria pagato assai il non essere uscito di bocca tale parole. Io di questo me rido, perche ho fede nel Dio et nel mio servitio che sarà tale che la bontà di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [il papa], la quale sempre se governò da se, che sempre mi sarà propitia come m'è stata fino a quì et sarà fino che lei viverà.

M. Marcantonio [Morone] vorria sapere da voi qualche cosa di costà, particolarmente per non parere di andare mendicando le cose di quà; et se ne serviria a molte cose et io non mancarò per mie lettere tenerlo avvisato del tutto con ogni diligentia. Alla fornace [congregatione] non ce s'è lavorato, già pezzo ha, et però non do avviso nè de mattoni di Cinilla nè del Hermo [parlamenti contra Cervino e legati].

<sup>a</sup> Der Präsentationsvermerk: Ricevuta per la posta a dì 2 d'aprile [?] stellt dieses ausdrücklich beigefügte Datum wieder in Zweifel, doch passt der Inhalt gut zu dem Briefe Maffeo's vom 3. April [Nr. 392].

Einschränkung: „die Sache ist nicht zweifellos, da ein so enges Verhältnis, wie es der Briefwechsel voraussetzt, sonst zwischen ihm und Cervino nicht nachweisbar ist.“ Allein es muss schon stutzig machen, dass S<sup>ta</sup> Croce mit einer ganzen Anzahl von Pseudonymen in dem Schlüssel [Nr. 239] vorkommt; vollends ausgeschlossen aber wird die Hypothese, dass er der Briefschreiber sei, eben durch den Brief vom 19. Juni [Nr. 12], der die beregte Notiz: Prospero S<sup>ta</sup> Croce trägt; denn in diesem Briefe ist, wie ich dort nachgewiesen zu haben glaube, zunächst des längeren eben von Prospero S<sup>ta</sup> Croce die Rede und zwar in einer Weise, die es ganz unmöglich macht, dass er zugleich der Briefschreiber sei. Man könnte nun an Bern. Maffeo und Ant. Helio denken, allein ersterer wird durch den Brief 5, letzterer durch sein Schreiben vom 8. Juni [S. 518, Note] ausgeschlossen. Ueber dieses negative Ergebnis bin auch ich nicht hinausgekommen; der Schreiber war Prälat an der Kurie, hatte gute Beziehungen auch zum Papste, und diente besonders dem Austausch zwischen Cervino und dem Kl. Morone.

Auch abgesehen von dem Zustand der Texte bieten diese Briefe mannigfache Schwierigkeiten; allerlei Pseudonymen wechseln mit familiären oder offiziellen Bezeichnungen der Persönlichkeiten, die zu identifizieren mir bei aller Mühe nur zum Teil gelungen ist. Ich glaube für den Benutzer die Schwierigkeiten zu vermindern, wenn ich die Briefe nicht chronologisch einreihe, sondern gruppenweise am Schluss der Hefte ediere; so folgen hier die Briefe vom April bis Juni 1546. Meine Deutung der Personen ist durchweg in Klammern beigefügt.

Quanto alle nove quà, haviamo già morto il marchese. Il duca di Firenze<sup>1)</sup> scrive a tutti i cardinali come di protestarsi contra del papa et se ne vuole appellare al concilio, et scriverà forse anco a V. S<sup>rie</sup> R<sup>me</sup> et il papa è in molta collera seco, se bene Farnese fa per il duca come per Ottavio.

Quel de Pesci [*Francesi?*]<sup>2)</sup> mi disse questa mattina che m'haveva da dire qualche cosa ma che io tornasse finito il concistorio, perche voleva prima essere ad comp<sup>re</sup> [*complimentare?*] suo padrone. So' tornato a due, che non voleva dirmi nulla per haverli detto suo padrone et comandatoli che non se parli di nulla. Dice che hoggi N. S<sup>re</sup> ha fatto quella dimostratione che se *posseva* in parole con Coria per quella cosa che scrissi mercore. Domane viene il Mignanello et se trova più che disperato, almeno se li trovi una bona stantia la quale lo consoli. Da Roma a 2 d' aprile 1546.

2. [17. April]<sup>a</sup> Per la mia postscritta de 2 scrissi, come Marcantonio [*Morone*] voleva di costà tutte l' informationi et tutto faceva per possere studiare prima il ponto, a causa di non se trovare ex tempore in ogni cosa, come l'è advenuto, perche questa *frasca* di M. Mattia non ha mai volutomi dare le lettere, perche non ce fusse le cose della sessione; et lui s'è trovato come a caso et non ha possuto dirci parola; et per l'advenir la prega, che non manchi di tenerci avisato in cio et di quel punto che vole che più s'aiuti et la Sua mente in defenderlo, che poi noi quì facile *inventis* addere; perche in vero lui mi fece pronostico di quanto è advenuto, sicome tutto scrissi per la mia lettera de 27 del passato et Lei risponde per la Sua de 3 tanto bene *del* mondo; et poi non hanno fatto nulla, di sorte che noi ce siamo abandonati et Galasso [*Farnese*] et altri hanno preso saldo hostiale et non li manca consiglieri; et per dirla in una parola, M. Marcantonio [*Morone*] è sbigottito di sorte che domandò consiglio a me. Vedete a che termine ci troviamo. Quì non occorre dir altro se non che noi attendaremo *aspettar* il remedio et daremone avviso, sicome anco dovete far voi, et del tutto date aviso, a causa non ce troviamo sempre *ex tempore*.

Tandem venne la vostra sessione<sup>3)</sup>, et dove l'aspettavamo un bel putto maschio havete fatta la citta et stroppiate, et per dirla in una parola: tutta la congregatione et qualche amico sedole se dole et meraviglia che haviate messo vetus et vulgata editio, senza spacificare altro, perche se vede manifestamente quanti errori ve sonno, sì di stampa, s'anco di scorrettione di tempi per aggiugnere et sminuire.<sup>4)</sup> Et dicano che quì bisognava distintamente toccar questo punto, quale editione antica s'habbia d'intendere, essendoci anco quella di S. Jeronimo et ce pareva per tutto cio, che voi doveste dire, alla quale traductione per l'errori se farà correggere per li deputati di S. S<sup>ta</sup> o del concilio; che quì restava in nostro favore il campo largo et se toleva a tutte le natione el possere chiachiarare, e tanto più errore è parso di quà quanto voi prima havete scritto cio et il remedio et il bisogno non l'havete preso, di sorte che non havete dato piccolo scandalo, ateso che da questo punto deriva la maggiore im-

<sup>a</sup> *Notiz*: Postscritta a dì 17 d' aprile.

1) Vgl. Nr. 392.

2) Vgl. Druffel, Münchener Sitz.-Ber. 1882, 350.

3) Die Session vom 8. April, vgl. oben S. 423, 424 und Nr. 399.

4) Der Briefschreiber bringt hier die Auffassung der römischen Kreise noch schärfer zum Ausdruck als Maffeo und Farnese in ihren gleichzeitigen Auslassungen [Nr. 406, 407] und nochmals Farnese am 29. Mai [Nr. 441, I].

portantia che sia; nè sopra ciò m' occorre dir altro, se non che quà s' è fatto provisione che non se stampi, a causa la possiate con quel meglio modo corregerla con uno codicillo, et noi et voi in questo mezzo pensate al remedio, il quale so che non mancharà; ma per discorso quello che potesse partorir questo remedio, fare tener un poco più grosso et ----- *le longegno* [?]<sup>a</sup> del concilio, cioè di farli perdere un poco di reputatione. Altro non m' occorre dire in ciò, se non che a mio padre [*Sadoletto*] dispiace assai questo, et quel traditore di Palidoro [*Caraffa*] se mostrava di piacerli di feore et dentro il contrario. Ho voluto scrivere tutte le nostre ragioni et quanto se dice in ciò a causa che tanto più ve possiate diffendar et perche sappiate quanto se dice et quello che ho da dirla.

3. [24. April] L' altro hieri ricevei tre sue lettere di 10 et 14 et 15, alle quali non posso fare risposta per essere in questi dì santi et ogni persona attende a l' anima, et noi di casa giovedì seguitamo M. Hettore, el quale fece comunicare oltre a forestieri Currado *uomo* [?] da Mons. Dandino.

Quel mio amico di 22 (della postscritta) da bravo già stando a parlare col Pio [*papa*], il quale se ne va alli bagni, et esso mio amico va provvedendo perciò in suo paese, et stando in questi parlamenti dice, che Pio [*papa*] li disse, (li disse, credo, per scalarlo): „Che ve pare del governo di M. Alessandro [*Farnese*]?“ Laudandolo il mio amico, dice che Pio [*papa*] in collera disse: „A me non è mai parso da niente, et adesso manco mercesce; et visto la sua mala vita oltre al non haver cervello, se reggie di sorte in Venere occhiaramenti, che dubito non viva meno di me; et me resolverò come io habbia da governarmi di casi suoi“, et molte altre parole in volere mostrare che, poiche *io* non li so' stato appresso lui, se sia sempre governo male, anzi se governara malissimo in ogni sua attione. Et di tutto ciò non ne voglio altra sententia che quella di Dio et la mia stessa, perche so' certo, che in ciò non m' enganno et questo sa Idio et V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>. Nè sopra ciò m' occorre dire altro, se non che voi ne facciate quel giuditio che ve pare, perche io sto securissimo che, quanto più Girolama et M. Alessandro [*Farnese*] si saranno mal governi, tanto più io sarò laudato et tenuto carissimo apresso di Dio del mondo et di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [*il papa?*] et giustificato da me stesso.

Hiersera me mandò l' inclusa politia et la lettera del suo fattore, in la quale ho visto de verbo ad verbum le sue parole, et benche burli meco, nondimeno me so' risoluto mandarla, sì per non essere tenuto il briaco et altri beva, sì anco perche io voglio che Lei sappia ogni mia attione, se come li disse quella di quel frate che me volse dare sc. 50 (che poi dette il baccino M. Hettore contra nostra voglia), se voi terrete questa politia in modo che nessuno o qualchuno che avisa quà non la veda. Con il tempo ce porremo chiarir di qualche cosa, sì del vero come della bugia; et per far ciò ho pregato M. Giorgio [*Maffeo*] che scriva al suo fattore che stia advertito et ve dia adviso del *segretario* minutamente.

Quà non habbiamo niente di novo, se non che uno Spagnolo rebelle da S. M<sup>ta</sup>, stando al soldo de Francia, havendolo l' Inglesi voluto corrompere, di tradimento lui accettò la partita, et facendo andare molti Inghilesi nel castello per metterlo a sacco ad uno ad uno *entrati morti*. No so il nome di nessuna cosa, nè del castello nè del capitano, ma ciò l' ho per vero, perchè portando al Morone la sua lettera, (el quale sta bene et va per tutto et se li raccomanda,) m' ha detto essere vero quanti ho detto.

<sup>a</sup> Die Stelle ist fast unleserlich; ich gestehe, dass ich selbst über den Sinn dieses ganzen Nebensatzes nicht ins Reine gekommen bin.

Quà se dice che, venuto il R<sup>mo</sup> Napoli [*Ranuccio Farnese*] et fattolo legato, el papa va a bagni di Viterbo<sup>1)</sup> per la indispositione che se trova per questo bestiale verno passato, et se fermerà fino ad ascensione [*3. Juni*]; ita *aiunti* staremo a vedere se sarà la verità per farcisi una frettuattione, non sendo impediti dalle faccende del concilio et imperatore. Quando a Lei paresse che se andasse fino a Viterbo et fare venire il vino o scrivere di quà, dia aviso di quanto si debba fare, perche questo anno li vini di Montepulciano sono bonissimi et li nostri gustano a Farnese, perche Acursio m' ha portati di que' di Pietro et il figlio di Francesco ne ha donati et son boni oltre a quello che scrissi di quanto n' haveva fatto venir Rimini; nè sopra cio occorre dire altro se non aspettare suo aviso, a secondo il quale governarmi; che Dio la guardi et preservi!

4. [*28. April*] Havendo scritto per la mia di 17, quanto M. Marcantonio [*Morone*] m' haveva detto et io havendo fastidio (atteso quanto caldamente me ne disse), lunedì li portai la lettera, che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> scrive a M. Giorgio<sup>2)</sup> de 9, nella quale li dice che trovi le scorrettioni, et portatali la lettera et dettoli: „Vedete che il cardinale non s' è passata questa faccenda in groppa“, prese in fatto il ponto et hebbe caro, l' haveva portato tal lettera, la quale, se bene lielavoli lassare, non la volse, perche dice che voleva parlare come da se con volere bravare tutti et dire: „Non haviate questi signori per così pochi accorti che non habbino advertito a questa cosa, et io sto sicuro che all' arrivo delle loro risposta noi restaremo satisfatti et ci pentiremo de nostri discorsi in cio et molte altre cose“. In questo et in somma li piacque assaissimo havere veduto questa lettera.

Hieri sera [*27. April*] *gunorono*<sup>3)</sup>, et questa mattina so' andato a trovarlo, che, se non haveva da fare tanto per alloggiare Napoletani, stavo amantissime seco, che non me voleva dir niente, se non liel promettivo [!]; et così m' ha detto le formale parole dopo l' haveva come di sopra, havendo in contrario i Castiglionesi [*Cl. Cupi*], don Francesco [*Ardinghello*] (non dir m' acconsentir) et il tradittore Palidoro [*Caraffa?*]<sup>a</sup> et la socera [*Sfondrato*]<sup>a</sup> voleva sapere a tale, che Cintia [?] et mio padre [*Sadoletto*] stavano ad vedere; in somma disse, havere veduto la lettera di V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> al suo litterato [*Maffeo?*]<sup>4)</sup>, che cercasse et in Greco et in Latino; a questo se quietorno tutti et la resolutione fu, di stare a vedere le nostre risposte et il nostro preparamiento o provisione in ciò; nè sopra questo dirò altro, se non che M. Marcantonio [*Morone*] desidera essere avisato sempre apartatamente di qualche cosa et cio fa per farli cognoscere, quanto ve sia servitore; et anco perchè quà c' è nova che li prelati di Spagna vengano, se M. Giorgio [*imperatore*] ha scritto il vero, et il concilio se farà.

In campo de fiori [*Giovio?*] se dice, che la pace camina per le poste, ma di notte, et che bisogna che il papa attenda alle lanterne per vedere che strade la faccia. Et lo imperatore ha messo Giovanni de Luna in Cremona. Et altre cose ordinarie non le dico, per saperle Lei meglio di costà che di quà.

<sup>a</sup> Die Interpunction fehlt in diesen Kopien fast durchweg; wo ich selbst erheblichere Zweifel hege, mache ich besonders aufmerksam.

1) Ueber die Reise des Papstes vgl. oben Nr. 436.

2) Gemeint ist doch wohl Maffeo (vgl. Nr. 399); dann ist V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> hier natürlich wörtlich zu nehmen und auf Cervino zu beziehen; im Anschluss daran möchte ich versuchen, wenigstens den Anfang des Druffel unverständlich gebliebenen Satzes in Nr. 289 zu deuten: „*Ho voluto mettere questi nel ballo, se mai bisognessero: Maffeo: Gio[rgio].*“

3) Nach Nr. 409 ist es möglich, dass die Kardinalsdeputation am 27. tagte; der ausführliche Brief Farnese's vom 29. [Nr. 403] würde dazu passen.

4) Vgl. Anmerk. 2.

5. [5. Mai] Non possivo dare a M. Marcantonio<sup>a</sup> [Morone] la migliore nova che li dei domenica [2. Mai]; et ha fatto oggi in concistorio capace ad uno per uno mio padre [Sadoletto], don Julio [Crescentio], la comitissa<sup>b</sup> [Cupi], Francesco [Ardinghella] et Fiametta [Sfondrato], et come saranno in fornace [nella congregazione]<sup>1)</sup> li riscaldara, secondo li parerà; et in somma ha hauto carissima tal lettera et pregola voglia tenerci avvisati, atteso le malivolentie grandi, et già c'era uno cardinale (non so il nome, ma Spagnolo) che voleva scrivere contra al decreto vostro.

Il Manzolo et il Maffeo fanno come porci feriti contra M. Guglielmo [?] et io non manco di consigliare M. Guglielmo per non essere apuntato; et poi lo persuado di sorte con ragione et li fo vedere certe cortagianarie che, se li dessero il papato, non se moveria, et m'ha detto che non ha altra paura, se non che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [il papa] lielo comandi, et che, se pur liel comandarà, se morrà in un anno, onde ce gira et s'è messo a scrivere. [?]

E fuggito uno barone di Benevento, giudice della summaria del regno, nemico del vicerè et S. M<sup>tà</sup> col tassare, per dispetto il vicerè l'aveva trovato la cagione del Petorsello, et esso s'è fuggito et venuto quì. Et il papa ha fatto uno breve che sia preso, ovunque se trovi, et Farnese una patente di securtà et il Maffeo sapeva del breve et non disse nulla, quando se fece la patente; sabbato [1. Mai] fu preso; il Maffeo n'ha hauto uno rabbuffo papale; et lunedì se liberò con promessa di andar a S. M<sup>tà</sup>. Altro non c'è di novo quà.

6. [15. Mai] M. Marcantonio [Morone], se bene non è homo che voglia essere pregato del benefitio che ce fa, per quello che il mio poco discorso s'accede, di esserne ringratiato; perche quando io scrissi quel parlamento fra lui et la suocera [Sfondrato], et voi non me scriveste, se non haverle riceute, senza dirci cosa nessuna, s'andava presumendo che voi non haveste care queste ciance et però non ce respondeste cosa nessuna; l'ho detto, che credo che derivi, che queste cose non erano nove suoi, ma consideratele già di sono. In somma haverebbe caro che li fusse risposto, quando dice nulla, et questo è quanto ha voluto mi dire nel parlare d'hoggi oltre al volere sapere qual cosa. Però ha aggiunto et dice dilli, che il V<sup>oo</sup> di Chioggia è comparso et se lamenta bestialmente di due cose, l'una che non se po parlare in verità di cosa nessuna, che son' minacciati et bravati et che non è questo il modo; in somma se dolsò di ciò fortiter; l'altra che il R<sup>mo</sup> di Trento va corrompendo le persone per S. M<sup>tà</sup>. Questi son' li due capi che fino aqù se sanno; sapendosi altro darò aviso.

Il R<sup>mo</sup> Pucci<sup>2)</sup> va ogni dì al papa a dir che se sente male et li dice tutti l'accidenti che li dicano li medici che ha S. S<sup>tà</sup> la notte et a questo modo piglia l'animo di vivere. Però vorebbero che se serrasse il concilio, se ben bisognasse pagare qualche ducato, ancora che in campo de fiore [Giovio] se dica, oltre alle lettere del sp<sup>to</sup> [?] venute per il frate di S. Francesco, che l'imperatore ricerca il papa che si contenti di fare parlare di riforma et non de fide, et che faccia dichiarare per il concilio el temporare essere di Cesari et, facendo cio, pigli Milano, Siena et più, che altro al'immortalare le farà tanto grandi i suoi, et il papa seguente piccolo, che saranno sempre papi, et simile altre pazzie, che serviranno a ridere a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et passarli il

<sup>a</sup> Mar<sup>o</sup> Cop.

<sup>b</sup> la comitissa per [oder etc.] Cop.

1) Nach Nr. 422 (Anmerk.) fand die Kongregation bis zum 8. Mai nicht statt.

2) Roberto Pucci, Kardinal seit 1542, gest. 1547.

caldo. Altro non ho che dire etc. Venendo l'imperatore in Italia, come se tiene al agosto, chi consiglia che S. Stà li venga incontro, et chi dice che è bene lo star a Roma. Lei pensi quello li pare.

7. [19. *Mai*] M. Marcantonio [*Morone*] m'ha molto ringratiato de l'adviso datoli della partita di Trento et m'ha pregato de vi continuare. Dipoi: „credo certissimamente che S. Croce non sarà levato dal concilio<sup>1)</sup>, se bene datoli licentia di andar a recuperare la sanità; ma quello che mi sovien sopra di questo discorrendo è, che m'è stato detto (non so da chi,) che la socera [*Sfondrato*] fa grandissima instantia di andarvi, atteso che quà o non se ne fidano o non lo vogliano nel concilio; et sendo cio non porebbero far S. Croce, si non adesso serrato il concilio, legato di Bologna per la passata di S. M<sup>tà</sup> et altri rispetti“. Dissi, che non intendino giusti rispetti. Disse: „il papa l'ama come figlio, l'altri l'odiano come inimico, et venendo quà, malamente se porebbe scudar dalle faccende; non ce lo volendo, e necessario che il papa lo preveda di tanto et per quanto l'ama et per quanto non dare la legatione a Ranuccio, comporta questa consideratione et delle altre.“ Queste son le formale notate verba et signiate misterium. Et anchora che fusse una sciocheria quanto ho scritto ringratiatelo di manu propria, perche vedo che n'è desideroso, mettendo il ringratiamento o in me o in chi li pare, *che lo darò in lui*. Nè sopra di questo dirò altro.

Quel di Pesci [?] è della medesima fantasia, del non essere levato del suo loco, et m'ha hagiunto, che Farnese se mette in ordine bisognando di venir da S. M<sup>tà</sup>. Altro non c'è di novo et Dio li rendi la sanità.

Il duca Ottavio se dice che deve andar dal padre; et N. S<sup>re</sup> se pensa che devi stare fuora 10 giorni in circa.

8. [29. *Mai*] M. Marcantonio [*Morone*] ha letta assaissime volte la mia lettera et è rimasto di sorte satisfatto et maxime di quel capitolo del Palleano [*imperatore*] che studiarà, quanto farà bisogno in causa, senza havere a darli altro. Bene è vero che vorebbe sempre havere qualche informatione, perche di quà l'è fatto molte ingiurie, che non li vogliano dare nè mostrare quelle informationi, che se li vorrebbero di ragione non che l'altre [?]; et di cio ne tiene passione et collera — et ne si raccomanda<sup>a</sup> a me — per vedere la malignità di tutti questi altri, come Fiametta [*Sfondrato*] et don Francesco [*Ardinghello*], equali con il volersi farci tiranni, m'exaltano et so' tenuto grande io; et satisfo a qualche maledico che gia m'havesse apuntato et però tanto più devo laudare et ringratiare Idio et reputare il tutto per meglio.<sup>b</sup>

9. [5. *Juni*] M. Marcantonio [*Morone*] resta obligato in heterno et dice che il V<sup>vo</sup> di Chioggia non ritornarà al concilio et, ancora che molti havessero voluto che non fusse partito a Roma, la resolutione è stata che vada al vescovato o stia quà, come più li pare, pure che non venga al concilio.

Del resto non c'è cosa nessuna diretto, immo ogni cosa sta benissimo et è piaciuto a tutti, solo se desidera che le sessioni sieno più spesse. V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> se resolva quanto prima, cho *Dio* lo faccia *per* assai resto.

<sup>a</sup> Die Lesung ist sehr unsicher.

<sup>b</sup> *Getilgt*: Sera. So benissimo, che quando V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> era stanchissima delle faccende, Lei se riposava ne disegni del vivo, tanto più adesso li saria carissimo -----.

1) Vgl. oben Nr. 438 und Nr. 450.

El papa sta un poco di havere portato il regresso in testa, et se bene haveva intimato hieri il concistorio, non lo potè fare per la sua indispositione, anchora che non sia niente, se non che il regno pesa troppo; e però è bene risolvere il concilio.

Quà è una gran contentione per il vescovado della Barba fra due Bernardini et M. Julio [*Crescentio?*] di grandi li vorria levare di briga. Il V<sup>vo</sup> di Chioggia s'è dolso de voi, non so particolarità nessuna, perchè M. Marcantonio non me l'a voluto dire per non importar et che S. S<sup>ta</sup> l'ha accarezzato assaissime per quietarlo et che non sà giudicar l'esito di ciò.

10. [12. Juni] Ho voluto lassare sfogare Pietro di scrivere una lettera fastidiosa a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> più presto che lassarlo andare con Dio et ancorache io cognosca che egli habbia qualche raggione ho voluto darli tutti li torti, non per correggiere le pazzie delle sue madonesse, ma per quietar et fermar lui. Et così me resolvo parendo a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, che lui se ne torni a casa, et menisi la moglie et saran' finiti questi andamenti, è quali, se bene pajano pazzie a chi se ne trova fuore, a quelli che ce si trovano dentro ne sentano gran passione; et per trovar Pietro molto duro nel volere ritornare a casa, non ce vedo altro modo, se non che Lei li scriva una lettera comandatoria, laquale il tassi che lui creda alle chiachiere delle donne, et sia di sorte che Pietro la possa mostrare a Fabiano [*C' Cueva?*] et anco a madonna Caterina et in somma sia in modo, che Pietro torni per obedire alla sua lettera et non per affetione loro, et questa servirà per l'advenire che andaranno più considerate a fare venir Pietro in collera, atteso che questa prima volta se non vi sente così in grosso. Nè sopra cio occorre dir altro, perche Lei saprà meglio di me sapere quanto occorre sopra di questo.

M. Marcantonio [*Morone*]<sup>1)</sup> sta in la contraria opinione di tutti l'altri che vogliono che se faccia la impresa contra li Luterani, ancorachè Farnese la tenga certissima et desidera saper, se Lei è del suo parere o del contrario. Et aspetta di sapere et vedere la 4. sessione et se l'offerisce et per non essere cosa in causa non dice altro etc.

11. [16. Juni] Comparse el secretario di Trento domenica [13. Juni] sera a hore 2 di notte, et lunedì a mezzogiorno di casa del S<sup>r</sup> Alessandro Vitello pareva ce fusse lo stazione a quello faceva le gente, perche pensavano toccare denari; adesso la cosa va più raffreddando et s'aspetta che venga el R<sup>mo</sup> di Trento per le poste, el quale habbi da portare l'ultima resolutione et i capitoli. Et in questo mezzo Pio [*il papa*] no sà che ce fare et va domandando consiglio. Et Milia [*Prospero S<sup>ta</sup> Croce*] ha detto, come quella che me vol bene, che non c'è homo che intenda i discorsi del Palleano [*imperatore*] meglio di me et io so' stato desiderato grandemente. Questo è quanto c'è dinovo.

Della fabrica [*Morone*] ho inteso in confessione che M. Giorgio [*l' imperatore*] manda a dire a Galasso [*Cl. Farnese*], che non li vada piu innanti. Questo è quanto che ha possuto fare la fabrica [*Morone*] con tutto il suo ingegno. Vi preghiamo di qualche aviso et dove più desiderate sapere.

1) Der folgende Satz und einige Stellen der nächsten Briefe sind schon gedruckt bei v. Druffel, S.-Ber. der Akad. 1882, 357.

12. [19. Juni] Io<sup>a</sup> [Prospero S<sup>ta</sup> Croce]<sup>1)</sup> mostrò per il capitulo che ultimamente l'ho, mostrò esserli tanto servitore, quanto li so' io, che m'ha detto in mille promissioni di seguito<sup>b</sup>: „Non posso servire il C<sup>lo</sup> per molti rispetti, et quanto più lo voglio servire [et tanto più lo voglio servire (*sic!*)], tanto meno bisogna che lo mostri“; però, voglia dire, per M. Fabio, per essere parente a Galasso [Farnese] et per soddisfare a Galasso [Farnese], ancora che hieri non ce disse li examina vostra; la voglio dinégare per fare saltare il suo Acciajoli et come sarà sbottato, mandamelo per fianco che li darò la licentia straordinaria et farò qualche cosa di più per servire il C<sup>lo</sup> S<sup>ta</sup> Croce mio padrone. Oltre al haver lui fatto, quanto ho detto di sopra, anco a maggiore cautela ho lassato vedere l'examine di Galasso [Farnese] al Acciajolo [?], le quali son' di sorte, secondo mi dice M. auditore<sup>c</sup>, non haremo mai torto. In questo — non dico per lodarmi, perche me basta servir V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> alla *stalla* — me so' governo con più destrezza che V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> non pensa mai che io facessi nelli amori di Bologna, de quali se bene n'ho hauto lettere, el mio male ha fatto si che il mio cane non piglia più volpe, s'ho voluto burlare con V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, la prego me perdoni et m'ametta la scusa, se non ho altra maniera di *svacarli* se non in tutto parte di tanti fastidii, che non la lassaro dormire la notte. Et se le mie orationi fussero accette a Dio m'offeriria di pregarlo, che li desse sanità con la quale potesse rimediare a tanti disordini et pericoli del mondo. Che Dio liene dia la gratia! Nè sopra cio m'occorre dire altro, senon M. Prospero ha sbracato questa volta per V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [?] in favor del Beccadello.

Giorgio<sup>d</sup> [Capodiferro]<sup>2)</sup> se sgombra le stantie ordinarie et Farnese se retira in guardarobba per aspettarsi o questa sera o domani Trento; al suo arrivo, piacendo a Dio, darò qualche avviso, ancora che per la mia di mercore detti avviso quanto sappi et non mancarò per l'advenire oltre qui sotto.

Hiernotte venne un corriere a Giov. di Vega da S. M<sup>ta</sup> delli 11, et hieri detto Giovanni fu con S. S<sup>ta</sup>, la quale se resolve di non aspettar Trento per molti rispetti, ma di fare questa impresa et promesse con tutte le cautione. Dio lassì fare il meglio. La fabrica [Morone] ve sta gabbata della sua opinione et desidera saper la Sua mente

<sup>a</sup> Ha. Cop.

<sup>b</sup> seg. Cop.

<sup>c</sup> au<sup>re</sup> Cop.

<sup>d</sup> Die Scheidung vom Vorherigen ist unklar; in der Copie steht: in favor del Becc. Jap [?] Giorgio se sgombra.

1) Das unverständliche *Ha* in *Io* zu emendieren und dieses nach dem Verzeichnis der Pseudonymen [Nr. 289] als Prospero S<sup>ta</sup> Croce aufzulösen, scheint mir angängig; jedenfalls fehlt das Subjekt zu *Ha mostro*; es handelt sich offenbar um die Person, die am Schluss des Absatzes ausdrücklich als M. Prospero bezeichnet wird und die sich in *favor del Beccadello* die erdenklichste Mühe gegeben hat; um solche Dienste aber hatte sich schon im März Bernardino Maffeo in Cervino's Auftrage bei dem Auditor der Rota, Prospero S<sup>ta</sup> Croce, bemüht [oben Nr. 360 u. 370]. Die von dem Briefschreiber köstlich geschilderte Unsicherheit und Dienstbeflissenheit des Auditors passt gut zu dem, was Ciacconius (III, 951) von dessen Stellung eben in diesem Jahre zu berichten weiss; bei Farnese rasch in Gunst gekommen, scheint er ebenso rasch wieder gefallen zu sein. Die Notiz *Lettere M. Prospero S<sup>ta</sup> Croce* erklärt sich wohl so, dass der [nach seiner eigenen Bemerkung am Eingang der ganzen Briefserie] nicht eingeweihte Abschreiber den am Rand oder am Anfange vorgefundenen Namen Prospero S<sup>ta</sup> Croce falsch bezog. Vgl. auch oben S. 573, Anmerkung 1.

2) Da in diesem Satz sonst keine Pseudonymen angewandt sind, die Deutung auf den Kaiser auch keinen Sinn hätte, so kann ich in *Giorgio* nur Hieronymo Capodiferro, C<sup>l</sup> von S. Giorgio in Velabro, vermuten. Oder sollte, wie in 3 und 4, doch Maffeo gemeint sein?

in ciò possendosi se non quello se po, et se l'offerisce et bacia la mano et li pare, sia poca fatica il bravare et essere tenuto da conigli. Tutto questo m'ha dettato il Borgesi [*Morone*]. Quel de pesci [vgl. S. 575, 2] m'ha detto ut supra, ma dice che S. S<sup>ta</sup> ha detto volere fare l'impresa et essere contentissimo con questo, che l'imperatore faccia la tal cosa la quale non se sa; et si pensa, debbia essere sopra del concilio. V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> la trovi Lei che quì non si sa, che si sia.

Trento<sup>1)</sup> dicano essere stato a pranzo a Monteroschi et che entrerà questa sera, ma di notte. Il Saria mi tiene di *parole* et che ha scritto tutto a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, quanto occorre.

13. [22. Juni] Ancorache io non habbia riceuto sue lettere et che quello voglio scrivere supplisse sabbato, nondimeno non ho voluto mancare spedendosi il corriere di S. M<sup>ta</sup> di dirli il successo: Hoggi N. S<sup>re</sup> ha fatta una congregatione di tutti li cardinali che possano andare, in la quale se letti li capituli di S. M<sup>ta</sup> portati da Trento, et così li s'è concesso aiuto per sei mesi dalla sede apostolica; et il capitolo che dissi sabato [19] che S. S<sup>ta</sup> voleva in questa ressolutione, era la plasmatica et altri disordini de Spagna (il quale era consiglio della fabrica [*Morone*]); l'hanno messo a monte, et s'è risoluto per non lo portare il tempo, che Trento et Giovanni de Vega habbino promesso di pregare et farne ogni offitio con S. M<sup>ta</sup>. Se stà in dubio, se Farnese verrà o non; V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [*scriva?*] a qualche cardinale, che faccia capace S. S<sup>ta</sup> che lo lassi venir per essere bisogno di homo che possa spendare et sia ben voluto come lui; et queste ragione son piacute al papa; nondimeno se resolve a pensarci, et venerdì farà l'electione; se ragiona di Sfondrato et d'Ardinghello; pure se pensa sarà Farnese per haverne lui voluntà. Ancora non è dispiaciuto a detta congregatione di mandare legato el Capoferro (o altro per ciò a proposito) al rè di Francia, et questo ancora s'è rimesso a venerdì; questo è quanto s'è fatto ch'io sappia da M. Marcantonio [*Morone*].

In campo di fiore [*Giovio*] ho sentito dire<sup>2)</sup> che il duca Ottavio sarà generale di questa gente, legato, come di sopra; Alessandro Vitello generale della fanteria; Giov. Bapt. Savello della cavalleria; colonelli i conti di Pitigliano<sup>3)</sup>, S. Fiore et il S<sup>r</sup> Fulvio Orsino<sup>4)</sup> et il resto<sup>5)</sup> per eleggere il duca Ottavio lo stindardo<sup>6)</sup> a Girolamo da Coreggio o Braccio Bagnori et questo il resolvera il duca Pierluigi per levare le contensione, maestro di campo Giov. Bapt. da Toffi; pagatori el Castiglione et Pietro da Pisa.<sup>7)</sup> Porria dire mille altre chiachiere che se dicano ma per dubitare che il corriere non parti le lassarò; et dirò solo: l'ambasciatore di Francia insieme con Venetia, el disegno di Bernardino [?] et Palidoro [*Caraffa*] m'è stato detto di mostrare tante ragione quante hanno possuto et saputo, che questa impresa non vada innanti, perchè se cavava el grancio con le nostre mani per altri maggiori inimici, alli quali, ancora che S. S<sup>ta</sup> non potesse dinegarlo, non ha voluto fare altro che esserne conten-

1) Ueber Madruzzo's Reise von Regensburg nach Rom vgl. ausser Friedensburg, Nunt-Ber. 88 noch Kannengiesser, Kapitulation 214, und zur Berichtigung desselben Druffel, D. Zs. f. Gesch. Wiss. III, 415.

2) Die Angaben bewährheiteten sich im wesentlichen; vgl. die Ordre de bataille bei v. Druffel, Tagebuch des Viglius, S. 264 ff.

3) Nicolao Orsino, conte da Pitigliano.

4) Vielmehr Julio Orsini.

5) Sforza Pallavicino, Paolo Vitello und Federigo Savello.

6) Die folgenden Angaben bei Mameranus.

7) Bei Mameranus Hauptmann unter Julio Orsino.

tissimo, atteso che già di sono ne ricercò S. M<sup>ta</sup> et che adesso non poteva con honor tirarsi adietro.

Quel de pesci [?], el so' andato a vedere, perchè così mi ha commesso ogni volta che scrivo, et dice che da V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [*il papa?*] s'è partita, sempre è stato confuso et che hoggi è restato la confusione et s'è preso tanto fastidio di queste cose che s'era buttato nel letto per strachezza, se bene sta benissimo. Dio lo preservi insieme con V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup>, *alla* Dio li dia gratia di vivere.

14. [25. Juni] Domani, per essere segnatura, non se farà congregatione et però non posso dire quello che sarà parso della sessione ma per quanto s'è ragionato hoggi, mentre che andavano ad accompagnare el legato, pare che se potesse fare di meno di non fare mentione del peccato della concezzione, essendo assai disputato per li frati di S. Domenico; questo è quanto hoggi s'è saputo et alla prima congregatione darò avviso del tutto, piacendo a Dio.

Hiersera ricevei le sue de 16 et 18 et subito portai al Borgesi [*Morone*] la sua opinione in causa, la quale ha hauta tanto cara quanto cosa che mai se li disse, et dice haver detto a V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> [*il papa*] quello ch'era possibile di dire al mundo et che, se bene non è stato odito, ad ogni modo tiene per certo, secondo lui, che le cose non passeranno molto avanti, che aremo una sententia secondo il nostro iuditio et che per adesso non occorere altro se non stare ad vedere et lassare fare a Dio.

Hoggi s'è fatto in concistoro legato il R<sup>mo</sup> et Ill<sup>mo</sup> di Farnese et adesso s'aspetta la resolutione, se 'l papa vole Ranuccio et se Farnese farà dare le faccende a S<sup>ta</sup> Fiore; per ancora non se sà che habbia di essere. Et mercore se darà la croce, o marte, a Farnese et lo mandaremo in buon viaggio, che Dio l'accompagni.

Pietro se ne ritornerà a casa per ubidir V. S<sup>ria</sup> R<sup>ma</sup> et se le sue parente li faranno quello deveno, sarà un buon figlio, se non se ne viene a disputar col archibuso in coteste bande. [25. Juni.]

Cop. Florenz, Carte Cerviniane 20, 171, 1-7<sup>b</sup>.

The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem. It is shown that the problem is equivalent to a problem in the theory of differential equations. The second part of the paper is devoted to a detailed study of the problem. It is shown that the problem is solvable in closed form. The third part of the paper is devoted to a study of the properties of the solutions. It is shown that the solutions are unique and stable. The fourth part of the paper is devoted to a study of the asymptotic behavior of the solutions. It is shown that the solutions approach a certain limit as the independent variable goes to infinity.

## Verzeichnis der Aktenstücke.

Heft V (Mai und Juni 1546).

418. Kaiser Karl V. an König Ferdinand . . . . .	Mai	1.
419. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	4.
420. " " " " . . . . .	"	7.
421. Michael Helling an die Legaten . . . . .	"	7.
422. Farnese an Cervino . . . . .	"	8.
423. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	10.
424. Cervino an Farnese . . . . .	"	10.
425. Kardinal Otto Truchsess an die Legaten . . . . .	"	11.
426. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	11.
427. Farnese an die Legaten . . . . .	"	13.
428. Cervino an Maffeo . . . . .	"	15.
429. Cervino an Farnese . . . . .	"	15.
430. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	15.
431. Cervino an Maffeo . . . . .	"	19.
432. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	19.
433. " " " " . . . . .	"	22.
434. Cervino an Farnese . . . . .	"	22.
435. Farnese an die Legaten . . . . .	"	24.
436. Maffeo an Cervino . . . . .	"	24.
437. Kardinal Madruzzo an die Legaten . . . . .	"	24.
438. Cervino an Farnese . . . . .	"	28.
439. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	28.
440. Cervino an Maffeo . . . . .	"	29.
441. Farnese an die Legaten . . . . .	"	29/30.
442. Die Legaten an den Nuntius Verallo . . . . .	"	30.
443. Die Legaten an Farnese . . . . .	Juni	2.
444. Farnese an die Legaten . . . . .	"	3.
445. Der Minoritengeneral an Cervino . . . . .	"	4.
446. Die Legaten an Farnese . . . . .	"	4.
447. Cervino an Farnese . . . . .	"	4.
448. Cervino an Maffeo . . . . .	"	4.
449. Cervino an Farnese . . . . .	"	7.
450. Farnese an Cervino . . . . .	"	8.

451. Die Legaten an Farnese . . . . .	Juni 8/9.
452. Farnese an die Legaten . . . . .	" 9.
453. Der Nuntius Verallo an die Legaten . . . . .	" 9.
454. Kardinal Truchsess an die Legaten . . . . .	" 9.
455. Maffeo an Cervino . . . . .	" 9.
456. " " " . . . . .	" 12.
457. Die Legaten an Farnese . . . . .	" 12.
458. Farnese an die Legaten . . . . .	" 13.
459. Kaiser Karl V. an seine Oratoren beim Konzil, Diego Mendoza und Franz von Toledo . . . . .	" 13.
460. Die Legaten an Farnese . . . . .	" 16.
461. " " " " . . . . .	" 18.
462. Farnese an Cervino . . . . .	" 19.
463. Maffeo an Cervino . . . . .	" 20.
464. Die Legaten an Farnese . . . . .	" 21.
465. " " " " . . . . .	" 23.
466. Farnese an die Legaten . . . . .	" 23.
467. Die Legaten an Farnese . . . . .	" 25.
468. Der Nuntius Giovanni Poggio an Cervino . . . . .	" 25.
469. Die Legaten an Farnese . . . . .	" 26.
470. Cervino an Farnese . . . . .	" 26.
471. Cervino an Maffeo . . . . .	" 26.
472. Der Nuntius Verallo an die Legaten . . . . .	" 29.
473. Farnese an die Legaten . . . . .	" 30.
474. Briefe eines römischen Kurialen an Cervino von April, Mai, Juni.	
I. vom 2. April. — II. vom 17. April. — III. vom 24. April.	
IV. " 28. April. — V. " 5. Mai. — VI. " 15. Mai.	
VII. " 19. Mai. — VIII. " 29. Mai. — IX. " 5. Juni.	
X. " 12. Juni. — XI. " 16. Juni. — XII. " 19. Juni.	
XIII. " 22. Juni. — XIV. " 25. Juni. —	

